

Nr.5 Mai 1981 (Heft 36) DM 4.- C5039F

# cinema

DAS KINOPROGRAMM

1981

sfr 4,40  
öS 34,- / lfr 72,-  
Lit 2500,- / hfl 5,-  
ffr 10,- / bfr 76,-

**Super-  
aktion:  
Tolle  
Moto-Cross-  
Maschine  
zu gewinnen**

**Sydne  
Rome:  
Mit 'Looping'  
zu neuem Glück?**

**Frühling für den  
deutschen  
Film**

# Ich bin die Nr.1 Europas

## Der bestsortierte Spielfilm- und Video-Einzelhändler.

Denn bereits jetzt machen mich meine Super-8- und Videospielfilme aneinandergerichtet zum vielfachen "Meister-Millionär". Als Ansprechpartner für Film- und Videosammler arbeite ich schon viele Jahre für einen internationalen Kundenstamm - für Sie! Schreiben Sie mir. Rufen Sie mich an.

*Horst-Dieter Mohr* Edward Offenmann  
Eduard Offenmann



1000 Berlin 12  
Bismarckstr. 86  
Tel. (030) 313 63 66

In Ihrem  
keinen  
da  
und zu  
fotografieren  
wir zurück!



COSTIMA + PARTNER Werbeagentur Berlin

## INTERN



Für Kurzenschlossene:  
407 Remittenden vom „Filmjahrbuch“ erhältlich

Sie wissen es längst: Das erste cinema-Buch, das „Film-Jahrbuch 81“ ist total vergriffen. Vielen Lesern mußten wir das Geld zurückschicken, denn ein Nachdruck war aus technischen Gründen unmöglich. Wir hätten leicht über 10.000 Exemplare mehr verkaufen können. Jetzt sind aus dem Ausland - wo ebenfalls cinema angeboten wird - 407 Bücher (Fachsprache: Remittenden) zurückgekommen. Wer Interesse hat,

kann mit etwas Glück also noch ein Exemplar ergattern. Wichtig: Schicken Sie uns einen Scheck, keine Überweisung, kein Bargeld. Denn dann können wir Ihnen - für den Fall, daß Sie nicht zu den 407 Glücklichen zählen - den Scheck postwendend zurücksenden, ohne daß große Bankbewegungen entstehen. Nachbestellungen für das „Film-Jahrbuch 81“ bitte ausschließlich an folgende Adresse: cinema-Leser-service - Postfach 104849 - 2000 Hamburg 1. Das Buch kostet DM 24,80 + DM 3,- für Porto und Verpackung. Bitte haben Sie Verständnis, daß wir pro

Besteller jeweils nur ein Exemplar verschicken, um Schwarzgeschäfte mit den Restbüchern zu vermeiden. Auch das zweite cinema-Buch „Die Tricks“ hat eine sehr positive Resonanz gefunden. Es wird die Verkaufszahlen vom „Film-Jahrbuch 81“ sogar noch übertreffen. Tenor vieler Briefe: „Das interessanteste Filmbuch, das bisher auf den Markt gekommen ist.“ Ganz neu ist cinema-Buch Nr. 3 „Bud Spencer“, das Bernd Deck im cinema-Büro in Frankfurt geschrieben hat. Es zeigt nicht nur alle Filme von Bud Spencer, sondern soll vor allem einen Einblick in die Privatperson Carlo Pedersoli (so sein richtiger Name) geben: Wieder 196 Seiten, über 300 Fotos, über 100 davon in Farbe. Wo Bud Spencer ist, haben wir uns gesagt, darf Terence Hill nicht fern sein. Ihm ist das cinema-Buch Nr. 4 gewidmet, das zur Zeit produziert wird. Es kommt Mitte Juli auf den Markt. cinema-Bücher der nächsten Monate: „James Bond“, „Filmjahr 82“, „Disney-Filme“, „Hollywood“, „Erotik im Film“, „Wie ein Film entsteht“, „Stuntman“ und „Krieg der Sterne 3“.



### Zum Programm

Alle neuen Filme . . . . . 4-5  
Filmtip . . . . . 4-5  
Vorschau auf Filme  
der nächsten Monate . . . . . 96-97

### Reportagen

Sydne Rome macht in Deutschland  
Karriere. „Beinahe ein Oscar“ . . . 6-8  
Jupiter für Brooke Shields . . . . 18-19  
Ein Double für Whisky . . . . . 30  
Sei ihr alle da - Aspekte des Kinder-  
und Jugendfilms . . . . . 44  
Ein kluges Köpfchen kommt ins  
Kino: Desirée Nosbusch . . . . . 64  
Frühling für den deutschen Film . . 75  
Die Oscars 1981 . . . . . 86-87

### Aktionen

Jupiter-Endergebnis . . . . . 17  
Motorrad zu gewinnen . . . . . 37  
Punk-Puzzle . . . . . 39  
cinema-Hitparade . . . . . 92  
cinema-Filmduell . . . . . 60

### Filmkunde

Historische Filmpakete . . . . . 50-51  
Filmgeschichte . . . . . 72  
Filmlexikon . . . . . 68

### Rubriken

Cine-Biß . . . . . 21  
Filmeute . . . . . 24  
Leserfragen . . . . . 60  
Hinter den Kulissen . . . . . 56  
Flomarkt . . . . . 82-84  
Echo . . . . . 94  
Im nächsten Heft . . . . . 98  
Impressum . . . . . 98

## Neues von Woody

„Mit dem duften Mietwagen und den schicken neuen Klamotten kann ich mir leicht eine anziehen!“



„Hallo, Süß!“



„Pff! Schon wieder so'n Knielich mit einem duften Mietwagen und schicken neuen Klamotten!“



Copyright: Bulls Pressedienst



# ALLE NEUEN FILME VOM 17. APRIL BIS ZUM 15. MAI 1981

17. APRIL



Biografisch: Auf den Spuren einer Frau

## Die Reise nach Lyon

Claudia von Alemann drehte einen dokumentarischen Spielfilm über die letzten Lebensmonate der Schriftstellerin, Sozialistin und Feministin Flora Tristan. Mehr darüber auf Seite 78



Burlesk: Entführung im Ruhrpott

## Fünf Flaschen für Angelika

Fünf junge Leute wollen schnell an die große Kohle kommen. Sie entführen ein Mädchen nach einem zufällig ergatterten Diebstahl und erleiden Schicksal. Das Filmteam Dr. Muschnik führt Regie. Die fünf Nieten sehen Sie auf Seite 78



Eiskalt: Der Mörder mit der Rasierklinge

## Der Schlitzler

Manchmal wacht Alex schweißgebadet auf. Dann muß er töten. Ruggero Deodato schildert den letzten Tag im Leben des Wahnsinnigen. Mehr über den Blutrünstigen auf Seite 40



Exotisch: Ein Brite als Samurai

## Shogun

Engländer und Portugiesen ringen um Handelsmonopol mit Japan. Da gelingt es einem englischen Kapitän, sich einem japanischen Clan anzuschließen. Film von Ridley Scott. Großer Farbericht auf den Seiten 14-15

24. APRIL



Lüstern: Das Callgirl auf der Sonneninsel

## Heiße Nächte auf Jamaica

Eine junge Frau stiehlt einen Microfilm, ein Herr entwendet Diamanten. Auf den karibischen Inseln treffen die beiden zufällig zusammen. Aber ein lustiger Kommissar ist auch schon da ... Ein Film von Francis Leirol.



Tapsig: Eine Promenadenmischung als Detektiv

## Ein Himmelhund von einem Schnüffler

Benjamin ist Privatdetektiv. Aber schon bei seinem ersten Fall wird er umgelegt. Die himmlischen Heerscharen erlauben



ihm jedoch, in Gestalt eines Hundes seinen eigenen Mord aufzuklären. Regie führte Joe Camp. Es geht lustig zu auf Seite 62



Traurig: Ende einer Liebe

## Desperado City

Im Kiez-Milieu von Hamburg spielt Vadim Glownas Liebesgeschichte. Ein 15-jähriges Mädchen und ein junger Mann, der seine reichen Eltern verabscheut, kommen zufällig zusammen. Wie's ausgeht steht auf Seite 75



Clever: Junge auf Partnersuche

## Don Quichottes Kinder

Der elfjährige Alexander sucht einen Freund. Seine Eltern leben in Scheidung, er fühlt sich alleingelassen. Alexander findet eine Freundin. Claudia Holdack inszenierte. Wie der Junge das anstellt steht auf Seite 80



Rockig: Die Punk-Lady aus London

## Breaking Glass

Für ihr Publikum gibt die Rocksängerin Kate alles. Als sie von skrupellosen Ma-

nagern im großen Stil vermarktet wird, reißt der Kontakt zum Publikum ab. Ein Film von Brian Gibson. Bilder aus der Rockszene auf den Seiten 38-39



Authentisch: Das Ende eines Henkers

## Engel aus Eisen

Thomas Brasch erzählt die authentische Geschichte des 17-jährigen Chefs einer Halbtagsbande, Werner und des ehemaligen Henkers Wölpe. Gemeinsam wollen sie kurz nach Kriegsende in Berlin eine Bande im Stil Al Capones aufziehen. Bericht auf Seite 76



Chaotisch: Zwei Bohemien auf Ideensuche

## Trokadero

Klaus Emmerich erzählt die Geschichte zweier Überlebenskünstler, die aus einer abgewirtschafteten Bierkneipe einen Stripsteppen-Schlupfen machen wollen. In den Hauptrollen spielen Ludwig Hirsch und Franz Xaver Kroetz. Warum das in die Hose geht steht auf Seite 77



Gnadenlos: Die Rache des Veteranen

## Der Exterminator

John Eastland, ein Vietnam-Veteran, kämpft im Dickicht der Großstadt gegen das Verbrechen. Unerbittlich vollstreckt er selbstgefällige Urteile. Regie: James Glickenhaus. Warum ihn keiner aufhält steht auf den Seiten 32-33

## WEGWEISER

Zeichen-Kunde: Die cinema-Picture-Piktogramme. Diese Symbole sollen es Ihnen leichter machen, „Ihren“ Film zu finden.



1. MAI



Fanatisch: Die Zeloten in der Belagerung

## Masada

Mit 15000 Mann greifen die Römer die Festung Masada an, in der sich 1000 Männer, Frauen und Kinder einer jüdischen Gemeinde verschanzt haben. Robert Sagal drehte das Epos. Ein großer Farbericht und ein Interview auf den Seiten 88-91



Blutig: Die Opfer des Mörderfisches

## The Last Jaws-Menschenhai

Enzo Casellari greift noch einmal das Thema des weißen Hais auf. Eine Surfregatta bietet ein hervorragendes Betätigungsfeld für den blutgierigen Killer. Was sie so treibt steht auf Seite 46



Hilflos: Kinder im Krieg

## Stern ohne Himmel

Vier fünfzehnjährige Schüler finden in einer zerbrochenen Stadt ein vergessenes Nahrungsmitteldepot. Es ist zunächst Zufall, aber auch hier bricht bald die Verfolgung und Gewalt ein. Film von Otto-Skar Runze. Einen Bericht finden Sie auf Seite 80



Komödiantisch: Die Streiche Der Marx-Brothers

## Love Happy

David Miller leiht die Marx-Brothers mit dieser Detektiv-Geschichte die 50er Jahre

einläuten: Marilyn Monroe hatte hier ihre erste Sprechrolle.



Tragisch: Selbstmord eines Jugendlichen

## Der Schülter Gerber

Wolfgang Glück beschreibt das letzte Schuljahr des Abiturienten Kurt Gerber, der sich gegen die falsche Autorität der Lehrer mit Witz und Ironie zur Wehr setzt, letztlich jedoch an der Institution Schule zerbricht. Mehr über diesen Film auf den Seiten 70-71



Unerwünscht: Die Erinnerungen einer Lebendame

## Die Unmoralische

Das Callgirl Carole hat bei einem Unfall ihr Gedächtnis verloren. Als es nach und nach wieder zurückkehrt, wünscht sie ihre Vergangenheit zum Teufel. Regie führte Claude Mulot. Was sie so treibt steht auf Seite 46



Furios: Die Träume von Schauspielern

## Looping

Walter Bokmayer und Rolf Bührmann erzählen die Geschichte einer Schaulusttruppe, deren größtes Ziel eine schnelle Looping-Bahn ist. In den Hauptrollen Shelley Winters, Ingrid Caven, Sydney Rome und Hans-Christian Blech. Sydes hinführenden Strip sehen Sie auf den Seiten 10-11

8. MAI



Monströs: Reptil auf Abwegen

## Der Horror-Alligator

Eine Kette von Zufällen läßt einen kleinen Alligator ins Gigantische wachsen. Das Monstrum fällt über eine Stadt her und versetzt sie in Angst und Schrecken. Regie: Lewis Teague. Wie das Untier wütet erfahren Sie auf Seite 26



Korrupt: Wettbetrug bei Motorradrennen

## Speedcross-Zwei geben Vollgas

Zwei junge Italiener wollen in Deutschland beim Geländeren ihren Glück ma-

chen. Doch eine Bande skrupelloser Wettbetrüger lassen niemanden ehrlich gewinnen. Stelio Massi inszenierte. Wie's auf der Piste zugeht, steht auf Seite 36



Haarig: Ein Figaro auf Männeruche

## Der Kuckuck

Ein Friseur steht unter dem Pantoffel von Frau und Tochter. Doch am liebsten mag er eigentlich sowieso Männer. Da kommt ihm eines Tages ein Einbrecher sehr gelegen... Film von Francesco Masaro. Netze „Damen“ auf Seite 46



Handfest: Prügel Szenen aus Texas

## Die große Keilerei

Jerry möchte lieber als Kung-Fu Star an einem Prügelwettbewerb in Texas teilnehmen. Robert Clouse erzählt, wieviel Hindernisse er auf dem Weg zum Kaufmännischen Jackie Chan in voller Aktion auf den Seiten 62-63



Mystisch: Das Geheimnis der englischen Lady

## Das Grab der Lygeia

Roger Corman inszenierte mit Vincent Price in der Hauptrolle die Geschichte eines Mannes, dessen Frau bereits tot ist. Als er sich auf's Neue verliebt, gibt es Einwürfe aus dem Totenreich.

15. MAI



Nostalgie: Auf der Spur von Humphrey Bogart

## Sam Marlow, Privatdetektiv

Eine Mischung aus Sam Spade und Philip Marlowe verunsichert „bogeylike“ die Unterwelt. Robert Day läßt alte Erinnerungen wach werden. Farbericht auf Seite 58



Übersinnlich: Grüße aus dem Totenreich

## Über dem Jenseits

Horror-Regisseur Lucio Fulci baute eine filmische Brücke aus dem Reich der Toten in die Welt der Lebenden.

# STAR-REPORT

Sydne Rome spielt in Walter Bockmayers Film „Looping“ eine Hauptrolle. cinema-Korrespondent Elmar Biebl sprach mit ihr in Hollywood.

## Eine Amerikanerin macht in Europa Karriere

**D**er heißeste Star Europas ist eine Amerikanerin“. So verkündet das Branchenblatt „Variety“ auf einer Doppelseite und zeigt eine eindrucksvolle Kollektion von Magazin-Covers, alle angefüllt mit den großen grauen Augen und dem seitentüllenden Lächeln der Sydne Rome.

Da Sydne Rome in Hollywood so gut wie unbekannt ist, ließ ich mir von cinema ihre Bio-Daten durchlesen: 34 Jahre alt, angeblich Romanze mit Sänger Julio Iglesias, versucht sich als Sängerin, geschieden von dem italienischen Fotografen Emilio Lari, TV-Show mit Elton John und dann die Liste ihrer Filme, darunter: „Was?“ von Roman Polanski, Schnitzlers „Reigen“-Verfilmung, „Armer Gigolo, schöner



„Ich verrate nie Dinge, die nicht 100prozentig sicher sind.“

Gigolo“ unter der Regie von David Hemmings und jetzt „Looping“, ein Film von Walter Bockmayer.

Gleich hinter dem Westtor zum Stadtteil Bel Air, einem der teuersten Wohngebiete in Hollywood, steht ein weißes Holzhaus bedeckt mit Holzschindeln. Ein paar glückliche Kühe hier und dort, und man würde sich vorstellen wie im Kanton Uri.

Schwester Lisa öffnet die Tür. „Um Gotteswillen keine Fotos“, stöhnt sie auf, als sie die Kamera-Maschinerie von cinema-Fotograf David Miller sieht, „es sieht überall so furchterlich aus - wir haben nicht aufgeräumt.“ Dann aber läßt sie in Zeitraffer-Tempo Unrat und Unordnung verschwinden - →







**Badenix:** Sydne Rome steigt aus dem Mittelmeer



**Ins Netz gegangen:** Sydne in Pin-Up-Pose. Die beiden Fotos schob übrigens ihr Ex-Ehemann Emilio Lari

ein weißer Wirbelwind verkleidet als Rauschgegend.

Und dann kommt Miss Grau-Auge persönlich, einschließlich seitenfüllendem Lächeln und einem Amerikanisch mit italienischem Bodensatz. „Espresso“, fragt sie und entschuldigend in der Küche. Vermutlich haben wir, ihre Gäste, sehr milde gewirkt. Wer ständig mit einem quirligen Kobold vom Schlage ihr Schwester zusammenlebt, dem müssen normale Menschen wie Zombies vorkommen.

Seit Dezember 1980 lebt Sydne Rome nun in Hollywood. „Ich bin Amerikanerin“, erklärt sie, „ich wollte immer schon nach Amerika zurück. Aber ich war mit einem Italiener verheiratet, der auf keinen Fall Rom verlassen wollte. Und so lange unsere Ehe den Verzicht wert war, blieb ich halt in Europa. Nun haben wir uns aber getrennt, so daß für mich kein Grund mehr besteht, außerhalb meines Heimatlandes zu leben.“

Trotz ihrer unverkrampften Art zögert sie doch irgendwie, sie ebenso unverkrampft zu fragen: „Gibt es denn jetzt einen Mann in Ihrem Leben?“ Sie lacht seitenfüllend über diese Geschraubtheit und sagt: „Nein. Ich habe derzeit niemanden. Ich meine, ich habe überall Boy-Friends, in verschiedenen Städten in Europa, aber nicht hier.“ Warum sie die Boy-Friends nicht einfach einlädt, frage ich schon

etwas mutiger. „Hab ich längst. Sie kommen alle demnächst. Einer nach dem anderen. Das wird lustig.“

Lisa wirbelt herein, bringt Pressematerial, Fotos, eine Biographie, die Sydnes Presseagent in Hollywood verfaßt hat. Zurück also zum Job. Will sie hier Film, Fernsehen oder Platten machen? Oder alles? „Ich möchte, wenn's irgend geht, ausschließlich filmen. Ich habe über 20 Spielfilme hinter mir. Und ich glaube, das gefällt mir am besten.“ Und das sei übrigens der Hauptgrund, warum sie nun in Hollywood sei. Denn „man kann noch so viele gute Filme in Europa oder anderswo Anerkennung kommt eben doch nur über Hollywood.“ Warum nicht Platten? „Nicht in Amerika.



**Sydne Romes beste Freundin** ist ihre Schwester Freudia

Hier kennt mich niemand als Sängerin. Ich muß von Null anfangen. Und dazu bin ich zu alt. Ich bin nämlich 30 geworden.“

Dreißig? Ich dachte vierunddreißig. Da finde ich unter den Papieren, die Lisa heringeblättert hat, die Fotokopie einer Ausweisurkunde und da steht ihr Geburtsdatum drauf: 17. März 1951. Also wirklich dreißig. Oder sind die Rome-Sisters noch cleverer als ich annahm? Nach Hollywood zu gehen, um Filmstar zu werden, davon träumen Millionen. Die meisten haben keine Ahnung, wie sie das anstellen sollen. Sie, Sydne Rome, ist in einer Zweitstellung: Sie ist genauso eine unbekannte Anfängerin wie alle anderen Aspiranten auch. Aber sie hat acht Jahre Filmerfahrung im Kreuz, sie kennt sich aus in der Branche.

Aber wenn Rollen ausgeschrieben werden, muß sie sich genauso bewerben, wie alle anderen auch. Für eine neue TV-Serie wurde eine weibliche Hauptrolle gesucht, die ihr trotz Vorbehalte gegen Fernsehen attraktiv erschien. Sie erzählt: „Ich erhielt von dem Produzenten fünf Seiten zum Vorlesen vorgelegt. Ich ging raus ins Wohnzimmer und bis ich aufgerufen wurde, konnte ich den Text schon auswendig. Ich habe nicht vorgelesen, sondern vorgespielt. Der Produzent ist auf den Hintern gefallen. Wo haben Sie denn ihr Talent versteckt?“ fragte er

mich ganz erstaunt. Als ich ihm sagte, daß ich schon in zwei Dutzend Filmen gespielt habe, fragte er mich ganz eingeatmet: „Ja, wieso bewerben Sie sich dann wie eine Anfängerin?“ Sydne hat die Rolle übrigens nicht bekommen.

Wie stehen denn Ihre Chancen? „Gut, ich habe zwei sehr erfolgversprechende Eisen im Feuer. Zwei Top-Produzenten, Top-Regisseure. Aber ich will Ihnen beim besten Willen nicht verraten, welche Filme. Eine alte Frau, die mir immer aus der Hand liest, hat mich gewarnt: Verrate nie Dinge, die nicht hundertprozentig feststehen, sonst erfüllen sie sich nicht.“ Als sie mein Stirnrunzeln sieht, verspricht sie ganz schnell: „Ich rufe an, wenn's feststeht, ich verspreche es.“ Auch solche Versprechungen sind in Hollywood üblich. Aber wie ich die Romes nun einschätze, tun sie es wirklich?

Sonstige Pläne? „Massenhafte“. Sie freut sich auf den Tag, wenn „Looping“ in die Kinos kommt. Sie ist felsenfest davon überzeugt, daß dieser Film auch in amerikanischen Kinos Erfolg haben wird. Sie glaubt es und sie erhofft es, denn ein Erfolg dieses Films wäre eine unbezahlbare Karrierehilfe für sie hier in Hollywood. „Der Film ist wirklich, wirklich gut.“ Ansonsten plant sie, in Argentinien eine Konzerttournee zu machen (sie frucht mit Hilfen von Caset- ihr ihr Spanisch auf), sie geht täglich in Jane Fondas Fitness-Studio für Gymnastik, Tanz, Bewegung und um schlank zu bleiben. Sie geht nicht sehr häufig auf Parties, weil, wie ich meine Zeit nicht mit Geplänkel verschwenden will. Ich habe zwar den Ruf, im Jet-Set rumzuhängen. Und das war auch mal für ein paar Monate wahr. Der Grund dafür ist aber, daß ich alles ausprobieren will. Aber mich hat das ganz schnell gelangweilt.“

Ebenfalls üblich in Hollywood ist, daß mit dem Ende eines Interviews auch das Ende des Kontakts gekommen ist (bis zum nächsten Interview). Irgendwie habe ich das Gefühl, daß die beiden Europäerinnen aus Amerika sich vermutlich auch daran nicht halten werden. Ich habe recht: Kaum war ich zurück im Büro, klingelte das Telefon: „Hier ist Lisa. Ich wollte mich nur erkundigen, ob's Spaß gemacht hat?“ Klar, Lisa!

# Gut gelaunt genießen

**HB. Die Zigarette. Der Geschmack.**

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 14 mg Kondensat (Feier) (Durchschnittswerte nach DIN)



# Looping

Start ab: 1.5.1981

Anfang der siebziger Jahre machten die beiden Kölner Walter Bockmayer und Rolf Buhrmann mit ihren auf Super-8 gefilmten Operntravestien von sich reden. Die bedeutungsschweren Schmalfilme wurden innerhalb kurzer Zeit zu Geheimtipps für Cineasten. 1977 debütierten sie dann mit ihrem ersten größeren Spielfilm „Jane bleibt Jane“ und katapultierten sich damit in die erste Reihe der Vertreter des neuen deutschen Films. Ein Jahr später folgte das Melodram „Flammende Herzen“, ausgezeichnet mit zwei Bundesfilmpreisen und von Kritik und Publikum gleichermaßen enthusiastisch aufgenommen. Nach einer Pause von knapp drei Jahren kommt nun der jüngste Film des erfolgreichen Kölner Regie-Duos in die Kinos. „Looping“ erzählt die Geschichte des alternden Schaustellerpaares Carmen (Shelley Winters) und Johnny (Hans-Christian Blech), die mit ihrer „Show International“ von Rummelplatz zu Rummelplatz tingeln, das Geld reicht weder zum Leben noch zum Sterben. Einzig Carmen hält noch immer am Traum vom großen Glück fest. Sie will ins Fahrgeschäft, noch einmal das große Geld verdienen, das alles ändern könnte – auch ihre

Beziehung zu Johnny, die schal und brüchig geworden ist. In diese Welt aus kaputten Träumen und vagen Hoffnungen bricht Tanja (Sydney Rome) ein. Sie hat nichts zu verkaufen außer ihrem Körper, und eben diesen will sie der „Show International“ zur Verfügung stellen. Statt Inga (Ingrid Caven) alter Gesangsnummer präsentiert Carmen nun Tanja Strip. Die Rechnung scheint aufzugehen, zumindest was die abendliche Kasse angeht. Tanja ist die Attraktion des Rummels, Carmen und Johnny dienen nur noch als Statisten.

Je greifbarer der Traum vom Looping wird, desto brüchiger werden die Beziehungen zwischen den Protagonisten Inga, Carmen und Johnny. Jenes

deren Mutter bei einer Kunstschau Nummer Carnas ums Leben kam, verfällt zunehmend dem Alkohol; Johnny den Reizen der jüngeren Tänzerin. Mit ihr, so glaubt er, könne alles noch einmal von vorne beginnen, gibt sich der Lächerlichkeit preis mit seinem hilflosen Liebeswerben. Carmen dagegen wird nur noch von einem Gedanken beherrscht: Geld für den Looping zu erwirtschaften.

Sie mietet Capones Autoscooter für eine Saison, läßt die leicht bekleidete Tanja von den Fahrern jagen und den alten Johnny als rettenden Superman in die Manege treten. Für die Aussicht auf kommendes Glück gibt sie alles preis, ihre Gefühle für Inga, ihre Beziehung zu Johnny. Der Lohn sind klingende Kassen und jede Lage ist ein Baustein jenes fragwürdigen Traums. Als das Geld für den Kauf der Himmelsbahn beisammen ist, sind die Beteiligten bereits deren Opfer: ausgebrannte Hüllen, deren Traum sich nun als Alptraum erweist. Die erste gemeinsame Fahrt führt ins Nichts. Inga rächt sich und den Tod ihrer Mutter, sie erschießt Carmen und Johnny. Jenes

Sie ziehen von Rummelplatz zu Rummelplatz und leben in einer Welt aus kaputten Träumen



Tanja (Sydney Rome) hat nichts



weiter zu verkaufen als ihren Körper.



Carmen (Shelley Winters) sieht nur das Geld, aber nicht die Gefahr, Johnny (H.-C. Blech) zu verlieren



Johnny (H.-C. Blech) zu verlieren



# TRENDS

## AUFSTEIGERIN DES MONATS



### Glück für Woody

Als ehedem galt sie noch immer: Mia Farrow, inzwischen 35 Jahre alt und seit „Rosemarys Baby“ ein Star, hat nun zum dritten Mal ihr Ja-Wort gegeben. Dieser Mal an Komiker Woody Allen, den sie zum siebenfachen Vater gemacht hat. Aus der Ehe mit Frank Sinatra, den die Farrow als 19-jährige heiratete und den Zustand alsbald bedrängte, ging kein Nachwuchs hervor. Aus der Ehe mit dem berühmten englischen Dirigenten Andre Previn, bringt sie drei leibliche Kinder ein und hat zudem noch das Sorgerecht für vier Adoptivkinder. Die Ehe mit Woody Allen, der seinerseits auch schon zweimal erfolglos verheiratet war, sollte so schnell nicht bekannt werden. Der Komiker und die kühle Blonde gelten als publicityhungrig. Woody Allen schätzt an seiner Mia vor allem ihre „natürliche Schamlosigkeit“. Für Haare waschen und Fingernägel schneiden hat er nichts übrig. Ist ja auch ungewohnt, da er sich nur selten in der Öffentlichkeit zeigt.

## ABSTIEGERIN DES MONATS



### Aus für Karin

Sie hatte sehr hoffnungsvoll begonnen: „Obszön-Der Fall Peter Herzl“ sollte für Topmodell Karin Feddersen der Anfang einer Filmkarriere sein. Doch nach Unstimmigkeiten mit Regisseur Hans Christof Stenzel über die Realitätsnähe mancher Sexszenen stieg Karin endgültig aus. „Nachdem ich mich gewiegt hatte, meinen Partner Volker Spengler oral zu befriedigen und eine Gruppenvergewaltigung durch Gastarbeiter zu drehen, dachte sich Stenzel einen makabren Abgang für mich aus. Ich sollte aus Ver zweiflung aus dem Fenster des Bordells springen. Diese Vermarktung meines Schicksals konnte ich nicht zulassen.“ Dazu Christof Stenzel: „Frau Feddersen ist eine pathologische Lägerin. Sie hat sich meinen Anweisungen nicht gefügt. Die Szenen wären nicht Porno, sondern Kunst geworden. Ich sah keine andere Möglichkeit, sie aus dem Film herauszubringen, als durch diesen Fenstersturz.“ Lydia Kreibohm übernahm jetzt ihre Rolle.

## AUFSTEIGER DES MONATS



### Bambi für Didi

So was nennt man Erfolg über Nacht. Kaum einmal, daß Didi Hallervorden seine Gesichtszüge auf der Kinoleinwand entgegnen ließ und mit „Ach Du lieber Harry“ die erste deutsche Chaos-Komödie ablieferte, gibt es schon einen Preis dafür. Eine große deutsche Rundfunk- und Fernsehserie fand Didis Exkapaden eines „Bambi“ würdig. Für Hallervorden eine offizielle Bestätigung, daß sein clowneskes Talent entsprechende Anerkennung findet. Didi leidet nämlich zuweilen unter der Vorstellung, man würde in ihm nur den Spaßvogel und nicht den Komiker sehen, und sehr oft packt ihn nun mal die Lust, ins größere Charakterfach zu schlüpfen. Dann schält er sich als Mensch ohne Maske heraus. Seine Fernsehserie „Non-stop Nonsense“ gab ihm zwar nicht viel Gelegenheit dazu, brachte aber Zuschauerrekorde und wurde gar in Österreich einmal wegen Jugendgefährdung auf einen späteren Termin am Abend verschoben.

## ABSTIEGER DES MONATS



### Pleite für Frankie

Ol' Blue Eyes hat eine auf's Auge bekommen - von seinem Publikum. Frankieboy Sinatra, der Mann mit den vielen neuen Rücktrittsversprechungen, verschreckte seine Fans schon vor Jahren beim Versuch mit einer Deutschland-Tournee den ganz großen Schnitt zu machen. Damals wollte kaum jemand die sündhaft teuren Eintrittspreise (zwischen 100 und 240 Mark pro Karte) lohnen, um „The Voice“ in Persona zu erleben. Im Kino war Frankieboy stets ein Großer gewesen, war „Der Mann mit dem goldenen Arm“, war der Oscar-Preisträger für „Verdammt in alle Ewigkeit“. Doch auch das ist Schnee von gestern und der Versuch, dem Ruhm mit einem Kriminaltrick in „Die erste Todsünde“ zurückzuholen, war eine glatte Feilkalkulation. Frankieboy legte als alternder Detektiv im Großstadtschungel New York einen satten Flop auf's Parkett. Er wird den Reinfall verschmerzen. Er erhielt kürzlich eine Lizenz für ein Spielcasino in Las Vegas.

## Neues von Woody



Copyright: Bulls Pressedienst



# KRONEN

Dortmunder Privatbrauerei



Aus Dortmunds erstem Brauhaus - der ältesten Brauerei Westfalens.



# SHOGUN

In den blutigen Machtkampf zweier japanischer Clänfürsten  
misch sich der Krieg um die  
Vormachtstellung im Handelsgeschäft der Europäer



Herstellungsländ: USA, Buch: James Clavell, Regie: Jerry London, Produktion: James Clavell, Kamera: Andrew Laszlo, Vertrieb: CIC

Darsteller:

Blackthorne - Richard Chamberlain  
Toranaga - ... Takiko Mitsu  
Makiko - ... Yoko Shimada  
Yabu - ... Frankie Sakai

Start ab: 17.4.1981

**J**apan im Jahr 1600. Nach dem Tod des Taikō, des bürgerlichen Herrschers, leiten fünf einflussreiche Kriegsherren die Geschichte des Landes. Zwischen den beiden mächtigsten unter ihnen

herrscht Rivalität: Sowohl Toranaga, oberster General der Armeen des Ostens, als auch Ikhido, sein Widersacher aus dem Westen, erstreben die vakante Position des Shogun (oberster militärischer Diktator), der die eigentliche Macht im Reich innehat.

In dieses politische Spiel wirft das Schicksal einen Katalysator - in Gestalt von John Blackthorne, dem ehrgeizigen Steuermann des holländischen Handelsschiffes, der das portugiesische Monopol im Handel mit Japan und China zu durch-

brechen hofft. Blackthorne, der erste Engländer, der durch die Magellan-Straße gefahren ist, und acht überlebende Mitglieder seiner Mannschaft stranden nach einem Schiffsbruch in dem kleinen japanischen Fischerdorf Anjio, das von Yabu, einem Vasallen Toranagas, befehligt wird.

Japaner und Europäer betrachten einander zunächst als wilde, unzivilisierte Barbaren. Und auch die jesuitischen Portugiesen sind zutiefst beunruhigt von der Ankunft ihrer protestantischen Glaubensföhrer. Blackthorne, den die Eingeborenen „Anjin“ nennen, wird von seinen Leuten getrennt und allein nach Osaka, dem Sitz der Regierung, gebracht. Bevor ihn Ikhido zum Tode verurteilen kann, rettet ihn Toranaga, den die Wendigkeit und Feuerkraft der den schwerfälligen portugiesischen Schiffen überlegenen „Erasmus“ beeindruckt. Toranaga braucht das Schiff - und die Geschicklichkeit des Anjin als Schiffsbauer und Steuermann - für die unausweichliche Konfrontation mit Ikhido (und als Gegengewicht zu den jesuitischen Kräften). Blackthorne erkennt, daß

er nur überleben wird, wenn er sich Toranaga unentbehrlich macht, und er ist bereit, sein Leben aufs Spiel zu setzen, um die Gunst des mächtigen Kriegsherren zu gewinnen. Zum Mißfallen und Entsetzen der Portugiesen (die mit den Briten in Europa im Krieg liegen) erhebt Toranaga Blackthorne zunächst in den Rang eines Vertrauten und macht ihn dann zum ersten nicht-japanischen Samurai. Unterdessen wurde der Engländer der Obhut von Makiko, einer verheirateten, zum Christentum konvertierten Samurai-Frau an-

vertraut, die ihn die Sprache und die Sitten Japans lehren soll. Zwischen den beiden entspinnt sich eine Liebesromanze. Während Blackthorne ihr die westlichen Auffassungen von Liebe näherbringt, unterrichtet Makiko ihn in japanischer Lebensart. Im Verlauf dieser Lektionen wird der Europäer „zivilisiert“ und gibt viele seiner westlichen Wertvorstellungen auf. Doch trotz seiner Liebe zu Makiko und seiner zunehmenden Bewunderung für den Lebensstil der Samurai fühlt sich Blackthorne weiter

seiner Mannschaft verpflichtet. Er findet heraus, daß die Männer unter den moralisch wie gesellschaftlich Ausgestoßenen der japanischen Gesellschaft leben. Nach harten Kämpfen besiegen schließlich Toranagas Truppen Ikhido, und Toranaga wird Shogun; Blackthorne aber gehört zu seinen geachteten Vasallen. Für den Engländer ist es dennoch ein hartes Los, denn seine geliebte Makiko starb, an seiner Seite kämpfend, im Schloß von Osaka. Der zeitweilig erblindete Anjin muß

aufßerdem feststellen, daß sein Schiff völlig zerstört wurde. In der Schlüsselszene schaut Toranaga von einem Hügel aus zu, wie unter Anleitung von Blackthorne ein neues Schiff gebaut wird. Der große Samurai-Herrscher wundert sich laut: „Makiko, es war dein Schicksal glorreich zu sterben und ewiglich zu leben. Anjin-san, mein Freund, es ist dein Schicksal, niemals dieses Land zu verlassen. Und mein Schicksal - das ich mir nicht ausgesucht habe - mein Schicksal ist es nun einmal, Shogun zu werden.“



John Blackthorne (R. Chamberlain) und Makiko (Y. Shimada)



Auf Blackthornes Schiff ist Toranaga angewiesen



Der Japaner bereitet einen Hankirversuch des Engländers



# Der Schüler Gerber

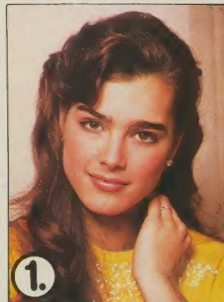
Start:  
1. Mai 81



EIN FILM VON WOLFGANG GLÜCK · ...GABRIEL BARYLLI · WERNER KREINDL  
...ROMUALD PEKNY · DORIS MAYER · PAOLA LOEW · KAMERA: XAVER SCHWARZENBERGER  
**NACH EINEM ROMAN VON FRIEDRICH TORBERG**

LINE CO-PRODUKTION VON ARABELLA FILM GEM.M.H. WIEN, ADMARO FILM GMBH MÜNCHEN  
ASTU FILM GEM.M.B.H. WIEN, MIT UNTERSTÜTZUNG DES WIENER FILMBOARDS, NGÖFONEN UND DER BAYRISCHEN RUNDFUNKS © 1981  
DAS BUCH ZUM FILM: DER SCHÜLER GERBER VON FRIEDRICH TORBERG  
\* IM PAUL ZSOLNAY-VERLAG UND ALS TASCHENBUCH BEI dtv.

## cinema JUPITERWAHL'81



Brooke Shields 8118 Stimmen



Nastassja Kinski 5781 Stimmen



Kristy McNichol 4797 Stimmen



Sydne Rome 3813 Stimmen



Ornella Muti 3626 Stimmen



Tatum O'Neal 3432 Stimmen

- |                        |      |
|------------------------|------|
| 7. Hanna Schygulla     | 3295 |
| 8. Bo Derek            | 1894 |
| 9. Carrie Fisher       | 1850 |
| 10. Olivia Newton-John | 1172 |
| 11. Jane Fonda         | 891  |
| 12. Sally Field        | 743  |
| 13. Olivia Pascal      | 663  |
| 14. Julie Andrews      | 617  |
| 15. Romy Schneider     | 576  |
| 16. Persis Khambatta   | 421  |
| 17. Dolly Dollar       | 303  |
| 18. Jacqueline Bisset  | 257  |
| Sonstige               | 2218 |



### DIE SIEGER

Das Endergebnis: über 43.000 Stimmen liegen vor, die erste Hochrechnung wurde in ihren Ergebnissen bestätigt. Bei den Schauspielern konnte Marius Müller-Westernhagen seinen Vorsprung noch vergrößern, bei den Schauspielerinnen bleibt Brooke Shields unangefochten an der Spitze - auf den folgenden Seiten lesen Sie, wie Elmar Biehl ihr in Hollywood die Auszeichnung überreichte. Nastassja Kinski, die vor zwei Jahren den Jupiter gewann, konnte das „kleine Biest“

Kristy McNichol auf den dritten Rang verweisen. Bud Spencer schaffte den dritten Jupiter nicht, er mußte sich sogar von seinem Freund und Partner Terence Hill überrunden lassen - ein Erfolg für den „Supercop“. Im Aufwärtstrend sind Ornella Muti, Sydne Rome und Robert De Niro.



M. Müller-Westernhagen 8323 St.



Terence Hill 7096 Stimmen



Bud Spencer 6883 Stimmen



Robert De Niro 3587 Stimmen



Roger Moore 3314 Stimmen



Woody Allen 2801 Stimmen

- |                        |      |
|------------------------|------|
| 7. Clint Eastwood      | 2096 |
| 8. Robert Redford      | 1817 |
| 9. Burt Reynolds       | 1436 |
| 10. Dustin Hoffman     | 1165 |
| 11. Jack Nicholson     | 742  |
| 12. Jean-Paul Belmondo | 643  |
| 13. Harrison Ford      | 621  |
| 14. Christopher Atkins | 539  |
| 15. John Travolta      | 381  |
| 16. Mark Hamill        | 339  |
| 17. Matt Dillon        | 295  |
| 18. Sylvester Stallone | 208  |
| Sonstige               | 2181 |



**Jupiter-Gewinnerin 1981**

# Brooke: „Beinahe ein Oscar“

**Die cinema-Leser  
wählten Brooke Shields  
zur beliebtesten Schauspielerin -  
Elmar Biehl überreichte  
ihr den Jupiter**

**G**reat, great, great! I love him!" - Brooke Shields freute sich wie zu Weihnachten. Immer wieder nahm sie den cinema-Jupiter in die Hand, drückte ihn an sich, herzte ihn. „Er sieht einfach toll aus!“

Schon erstaunlich, daß sich ein Star vom Format einer Brooke Shields so ehrlich über eine Auszeichnung freut. Obwohl gerade 16 Jahre alt, steht sie doch schon seit einem Jahrzehnt im Blickpunkt der Öffentlichkeit, vor Kameras oder Publikum. Und in all diesen Jahren wurde sie mit soviel Aufmerksamkeit, Lob und Komplimenten überhäuft wie kaum ein anderes Mädchen unserer Zeit. Und trotzdem: Sie sprang im Zimmer herum, ihre Augen leuchteten und sie widmete sich dem Jupiter, wie ein kleines Mädchen, das endlich eine heißersehnte Puppe zum Geburtstag erhielt.

Der Jupiter von cinema ist „mein erster Preis“, strahlte sie. „Sozusagen mein erster Oscar.“ Und weil der 31 Zentimeter hohe goldglänzende Mann mit den geflügelten Armen halt gar so schön ist, will sie ihn in ihr Schlafzimmer stellen. „Wissen Sie,“ erklärt sie verschmitzt lachend, „ich habe immer so fürchterliche Mühe, morgens aus dem Bett zu kommen. Wenn ich aber den Jupiter sehe, wird sich das von jetzt ab sicherlich ändern.“ So ganz ernst ist das natürlich nicht gemeint. Aber sie will halt etwas richtig Netties sagen.

„Die Ehrung durch die Leser von cinema bedeutet für uns wirklich etwas Besonderes.“ sagt Teri Brooks, Mutter und Managerin von Brooke. „Vor allem wenn man bedenkt, daß das deutsche Publikum Brooke ja nur aus ihren Filmen kennt. Amerikanische Fans sehen sie so oft im Fernsehen oder in Werbeanzeigen oder auf den Titelbildern von Zeitschriften. Daß die deutschen Fans sie



Richtig stolz und glücklich war Brooke Shields, als Elmar Biehl ihr in Hollywood den cinema-Jupiter und Blumen überbrachte

auch ohne diese ständigen Erinnerungen zur populärsten Schauspielerin erklärten, das macht uns richtig stolz. Und dankbar.“

Die Überreichung des cinema-Jupiters war eine hektische Angelegenheit. Der Preis sollte eigentlich später überreicht werden, sobald Brookes neuer Film „Endless Love“ in den Kinos anläuft. Aber cinema-Korrespondent Elmar Biehl hatte im Shields-Büro angerufen und sich erkundigt, wann Brooke (die ja an der Ostküste wohnt) wieder nach Hollywood kommt. „Schon nächste Woche“, war die Auskunft. „weil Brooke als Mitgastgeberin in der Mike Douglas-Show (einer täglichen Talkshow) auftritt.“ Nach dringenden nächtlichen Anrufen zwischen Hamburg und Hollywood wurde ein Jupiter bruchstückhaft verpackt und per Luftfracht nach Los Angeles geflogen. Den Jupiter noch

im Original-Karton unter dem Arm alte Elmar Biehl mit einer Truppe internationaler Fotografen zum Bel Air-Hotel, wo Mutter und Tochter Shields eine Suite gemietet hatten. All die Eile war erstmal vergebens: Brooke war nicht da. Nach einer Wartezeit von einer Stunde fuhr schließlich eine große Limousine vor, die beiden Erwarteten sprangen raus und erklärten die Verspätung: Bei der Mike Douglas-Show ist alles schiefgelaufen - einige Gäste waren nicht erschienen, ein Mikrofon ausgefallen und schließlich das gesamte Stromnetz. Sonst wäre die schrecklichste Sendung in der Geschichte des Fernsehens geworden“, sagt Brooke, noch immer sichtlich nervös und reichlich mitgenommen.

Als sie dann aber aus der Hand von Elmar Biehl ein großes Blumen-Bouquet erhält, verfliegt die Anspannung

schlagartig: „Ich will den Jupiter sehen“, sagt sie, „wo ist der Jupiter?“ Als schließlich die Statue aus einem halben Zentner Verpackungsmaterial zum Vorschein kommt, rennt sie vor Aufregung erstmal zum Klo. Dann unter Blitzlichtern die Überreichung und schließlich posiert sie für die Fotografen. Die Nachricht von ihrer ersten offiziellen Auszeichnung erscheint in Tageszeitungen und Magazinen in über 30 Ländern der Welt.

Am nächsten Morgen flog Brooke dann zurück nach Chicago, wo eine Woche Dreharbeiten für „Endless Love“ auf sie wartete. Regisseur Franco Zeffirelli („Romeo und Julia“) hatte den Schluß des Films geändert und deshalb noch zusätzliche Drehtage angeordnet. „Endless Love“ ist eine Art moderne Romeo und Julia-Story: Ein junger Mann verliebt sich in Brooke, aber sie sind durch gesellschaftliche Unterschiede getrennt. Weil der Junge in seinem Bemühen, Brooke für sich zu haben, sich etwas außerhalb der Legalität bewegt, werden die beiden noch weiter getrennt - der Junge kommt ins Gefängnis. Über den Schluß wollte Brooke nichts verraten. Nur: „Ein wirklich schöner Film, Franco ist ein so sensibler Mann, ein echter Künstler. Er hat mir versprochen, daß wir bald wieder einen Film zusammen machen werden.“

„Solange ich keinen wirklichen Oscar habe“, sagte sie uns, „ist der Jupiter mein einziger Preis. Was den Jupiter von einem Oscar unterscheidet, ist, daß der Jupiter vom Publikum und nicht von der Branche vergeben wird. Weil für einen Schauspieler das Publikum am wichtigsten ist, wird der Jupiter für mich immer wichtig bleiben. Und weil es mein erster Preis ist, werde ich ihn in hohen Ehren halten - bis ich eine alte runzelige Frau mit grauen Haaren bin.“

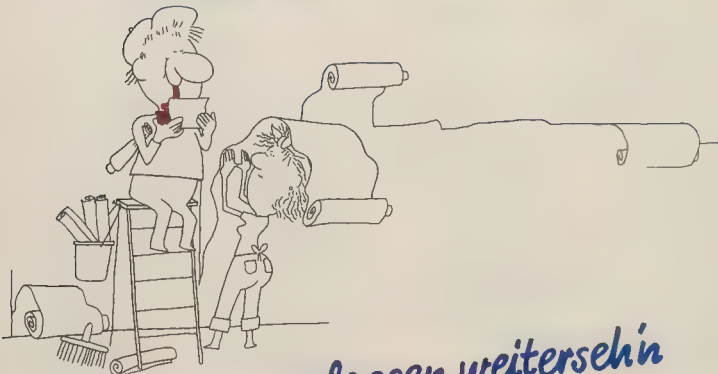


All my friends,  
Thank you for  
making this award  
possible for me.  
All of my love to  
you for this great  
honor.

Brooke  
ps. Vielen herzlichen  
Dank!



# Erst mal eine Echte dreh'n...



...und dann gelassen weiterseh'n  
Gauloises Cigarettentabak.  
Würzig und rund im Geschmack.



Geschmacksrisch durch die Vakuumpackung.

**E**n bishigen Zukunfts-  
musik made in Hollywood:  
Parallel zur Filmpremiere  
werden auf dem US-Markt  
nicht nur die komplette Video-  
kassette des Films angeboten,  
sondern Platte und Kassette  
vom Soundtrack und demnächst  
auch der ganze Film auf Bild-  
platte. Jedem das seine.

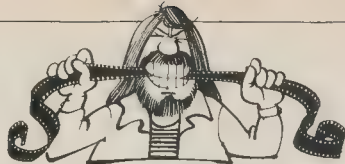
Die Premiere findet in eini-  
gen Millionen Wohnzimmer  
des Kontinents statt, gesendet  
von einer einzigen Kopie über  
Satellit und empfangen über  
Pay-TV. Eine millionenschwere  
Produktion hat sich innerhalb  
von 2 Stunden amortisiert, die  
neuen Medien machen's mög-  
lich.

Schon heute ist das Kabel-  
fernsehen (in seiner US-Variante  
als Pay-TV) der wichtigste  
Filmeinkäufer Amerikas gewor-  
den. Täglich bis zu 10 neuen  
Spielfilmen, im Gegensatz zu  
den großen Networks unge-  
schnitten und ohne Werbung,  
bekommen die Abonnenten zu  
sehen und lassen sich das bis zu  
40 Dollar monatlich kosten -  
ein Riesengeschäft (mit jährlichen  
Steigerungsraten von über  
20%) bei immerhin gut 15 Mil-  
lionen schon verkabelten Haus-  
halten in den USA.

## Film und Fernsehen: eine unge- trübte Liebesbeziehung?

Das nächste Zauberwort  
heißt Satellit. Die Konzerne,  
die major companies, die Net-  
works, die Verlage, alle raufen  
sich um Konzessionen, Rechte,  
Systeme und Bezirke. Kaum ist  
die Video-Revolution eingetru-  
fen, drängen Kabel und Bild-  
platte, Satellit und neue private  
Trägerschaften in die aufge-  
regte Szenerie. Man versteht  
die amerikanischen Schauspie-  
ler, daß sie monteilang strei-  
ken, um ihren Teil an der fri-  
schen Mediensupertorte sicher-  
zustellen.

In Europa geht es, wie im-  
mer, gemächlicher zu, aber es  
wetterleuchtet der Horizont.  
Zögernd stolpern die Regierun-  
gen hinter den neuen Entwic-  
klungen her, verpöhlen Film  
und Geld mit halberzogen  
Pilotprojekten, klammern sich  
an die staatliche Kontrolle der  
Audiovision, nennen ihre Kon-  
zeptlosigkeit „Medienpolitik“.  
Und noch hilfloser, ohne Pers-  
pektiven, ohne Strategien,  
(ohne gemeinsame Anstrengun-  
gen), verharbt die Filmindustrie  
in unseren Breiten, wie ge-  
lähmt vom Zukunftschock.



## CINE-BISS

Die Vernunftfehe zwischen  
Fernsehen und Film in der Bewahrung

# Alte Fronten- neue Medien

Film- und Medienpolitik  
heißt bei uns immer noch: der  
alte Grabenkampf zwischen  
den fälschlichen Brüdern Film  
und Fernsehen. Man hat sich  
arrangiert, irgendwie, „die Ge-  
ner der 60er Jahre sind in den  
70er Jahre zu Partnern gewor-  
den“, orakelt um ARD-Jahrbuch  
Hans-Otto Grunefeldt, beide  
Seiten würden sicher „auch in  
den 80er Jahre einen wichti-  
gen Teil der deutschen Spiel-  
filmproduktion gemeinsam be-  
stehen“.

Wirklich? Ist die Euphorie  
über koproduzierte „Me-  
dienspezialprodukte“ (Heinz Un-  
gerer) und den „amphibischen  
Film“ (Günter Rohrbach) so  
ungebrochen? Als er noch beim  
WDR war, schwärmte Bavaria-  
Chef Rohrbach: „Fernsehen wird  
durch Kino erst schön“. Schon  
recht, nur umgekehrt stimmt's  
leider nicht. Film und Fernseh-  
en, eine ungetrübte Liebesbeziehung?

Sicher, es gibt feste Grup-  
pierungen, Teams, langfristige  
Absprachen, das Abkommen  
der FFA mit ARD und ZDF,  
wonach die Anstalten bis 1985  
fast 80 Millionen Mark in Film-  
produktionen investieren wol-  
ten.

Aber es gibt auch eine Rück-  
besinnung bei den TV-Redak-  
teuren auf Studio und Elek-  
tronik - das Fernsehspiel  
kommt wieder zu Ehren. In-  
tersichtlich registriert man die  
in den TV-Palästen die enorme  
Publicity für den kleinsten Ki-

nofilm, während die eigenen  
Anstrengungen mit mageren  
10 Zeilen auf der Fernsehseite  
abgespielt werden, und die  
Film-Zustellungen des Fernseh-  
ens unerwähnt bleiben. Man  
mag nicht länger die nützlich-  
en Idioten und die Goldesel  
der Filmleute spielen.

Außerdem werden die Mit-  
tel knapp, (die Koproduktionen  
eingeschränkt), die Spar-  
korssets enger geschnürt: kein  
Wunder bei der bürokratischen  
Hebäutigkeit der Anstalten, bei  
deren Aufwand schon der in-  
sultable Vorgang Unsummen ver-  
schlingt.

Schließlich brodeln es seit  
gut einem Jahr auch wieder  
zwischen TV-Machern und Re-  
gisseuren. Die werden bockig  
bei allzu ausbeutenden Ver-  
trägen, und prompt stellt man  
sie kalt. „Fehlende Sachkom-  
petenz, mangelndes Urteilsvor-  
gehen, organisatorisches Un-  
geschick, präpotentes Verhal-  
ten und rüder Ton“, das sind  
nur einige Vorwürfe der Regis-  
seure (in ihren „Regie-Infoma-  
tionen“) gegen die TV-Barone.  
Vor diesem Hintergrund wirkt  
Grünefeldts 80er-Jahre-Opti-  
musismus etwas komisch.

Die getrennten Wege von  
Film und Fernsehen in Eng-  
land haben beiden Seiten nur  
Nachteile gebracht, das will  
hier keiner. Aber das deutsche  
Arrangement wird sich verän-  
dern. Im WDR liegt das Roh-  
bach-Erbe auf Halde, rund 30  
„amphibische Filme“, die ihre,

Altkonkurrenzwertung längst  
hinter sich haben, aber noch  
nicht einmal ersigendet wur-  
den. Das fördert dort wie an-  
derswo kaum die Lust auf  
neue, weitere Koproduktionen.  
Unzufriedenheit scheint die  
Konstruktion TV-Serie plus  
Kinofilm zu sein, die die Gault-  
mont in Paris mit der „Kame-  
liendame“ vorerzählte: Drei  
europäische Anstalten (Frank-  
reich, Italien, BRD) koprodu-  
zieren eine Serie, jedes Land  
stellt einen Star (Isabelle Hup-  
pert, Gian Maria Volonte, Bru-  
no Ganz), und ein attraktiver  
Kinofilm fällt mit ab. Alle  
profitieren dabei, denn keiner  
der Partner, auch der Kino-  
produzent nicht, könnte sich  
allein ein solches Luxuspro-  
dukt leisten.

Natürlich bleiben solche  
hochkarigen Sujets die Aus-  
nahme. Die Zukunft des deut-  
schen Films sieht trotzdem  
nicht schlecht aus, mit oder ohne  
TV-Beteiligung, und das sind  
wir wieder bei den neuen Me-  
dien. „Zeit“-Verleger Bucurici:  
„Das Monopol der Öffentlich-  
keitshäuser geht zu Ende.“  
Innenminister Baum: „Das Ka-  
bel kommt auf jeden Fall.“  
Kommerzielles Fernsehen ante  
portas, das heißt: ein neuer,  
großer Markt für den Spielfilm.

## Während alle diskutieren, hat die Medien- zukunfft längst begonnen

Schon haben Frankreich  
und die Bundesrepublik einen  
Satellitenvertrag abgeschlossen,  
seit ab 1983 drei, später fünf  
Programme aus dem All auszu-  
strahlen, schon fälschen die  
deutschen Zeitungsverleger mit  
Radio Luxemburg über ein  
kommerzielles Satelliten-Fern-  
sehen für „ganz Mitteleuropa“,  
schon sind 40.000 deutsche  
Haushalte verkabelt und wird  
das deutsche Glasfaserkabel als  
weitere technische Revolution  
gepresst.

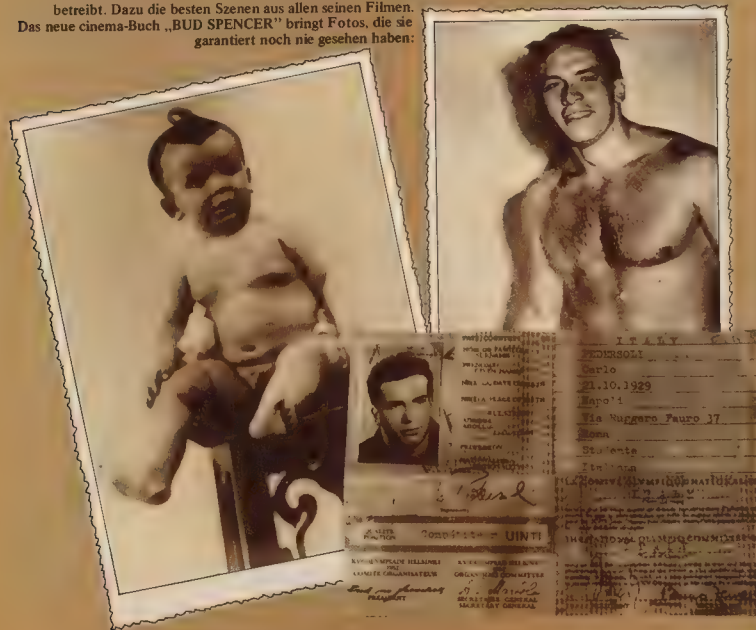
Die Medienzukunfft hat  
längst begonnen. Aber seit-  
dem in Europa werden Techno-  
logien, Systeme, Rechte, Beteilig-  
ungen, Gebietsfragen und po-  
litische Bedenken diskutiert,  
nicht jedoch die neuen Inhalte.  
Alle rufen auf die neuen Me-  
dien um, aber niemand spricht  
davon, was die eigentlich trans-  
portieren sollen: eine Chance  
für die beliebteste Sparte aller  
Medien, der alten wie der neu-  
en, nämlich den Spielfilm.  
Vom Kino freilich reden wir  
später. Horatius

*Sparen Sie jetzt mit dem Subskriptionspreis 5 Mark: Gültig bis 15. Mai*

# Das neue cinema-Buch kommt am 15. Mai

Leben, Karriere und Filme des erfolgreichsten Stars der letzten Jahre.

Lesen Sie, wie es Carlo Pedersoli alias Bud Spencer bei zwei Olympischen Spielen als Schwimmer erging. Warum er - studierter Doktor der Rechte - seiner Anwaltskanzlei ade sagte und, wie er heute nebenbei eine Kleiderfabrik betreibt. Dazu die besten Szenen aus allen seinen Filmen. Das neue cinema-Buch „BUD SPENCER“ bringt Fotos, die sie garantiert noch nie gesehen haben:



Mit einem ausführlichen Bericht über die beiden neuen Bud Spencer-Filme, die noch in diesem Jahr kommen: „Eine Faust geht nach Westen“ und „Zwei Asse trum-pfen auf“.



196 Seiten Umfang,  
mit über 300 Fotos,  
weit über 100 davon in Farbe.  
Ein cinema-tapen-Buch  
auf besten Bilderdruck-Papier.  
Bis 15.5. nur DM 19,80  
(+ DM 1,- für Porto und  
Verpackung!)

Alles über den erfolgreichsten  
folgenden Karrieren  
der Filmwelt.  
Legend und Familie des Doktors aus Neapel  
Pedersoli? Alle seine Filme von G...

Ein Filmbuch

## Bestellschein

Hiermit bestelle ich ... Exemplar(e) des neuen cinema-Buches  
„BUD SPENCER“ zum Subskriptionspreis von DM 19,80  
(zzgl. DM 3,- für Porto und Verpackung). Diese DM 22,80  
pro Band habe ich vor dem 16. Mai 1981 auf das Post-  
scheckkonto 56966-309 Hannover von Westermann Druck  
überwiesen. (Ausschneiden und abschicken an: Westermann  
Druck - cinema-Leserservice - Postfach 3320 - 3300 Braun-  
schweig).

(Name, Vorname) \_\_\_\_\_  
(Straße, Nummer) \_\_\_\_\_  
(Postleitzahl, Ort) \_\_\_\_\_  
Achtung: Die Lieferung erfolgt erst nach Geldeingang!

**ACHTUNG, GANZ WICHTIG:**  
Geld ausschließlich auf das  
Postscheckkonto  
56966-309 Hannover von  
Westermann Druck  
überweisen. Bestellschein  
nur schicken an  
Westermann Druck - cine-  
ma-Leserservice -  
Postfach 3320 - 3300 Braun-  
schweig. Nicht mit anderen  
cinema-Bestellungen mischen!

Verbilligter  
Preis nur bis  
15. Mai: Für alle  
Bestellungen, die bis  
zum 15. Mai auf unserem  
Postscheckkonto eingehen,  
gilt der Subskriptionspreis  
von DM 19,80 (+ 3 Mark für  
Versand). Ab 16. Mai kostet  
das Buch dann DM 24,80  
(+ 3 Mark für Versand). Sie  
sparen also 5 Mark.



# FILMLEUTE

## Geliebt

Die Franzosen haben ihr den Beinamen „Die Tagarrin“ gegeben, womit sie die mitunter etwas barsche Art bezeichnen, mit der Simone Signoret sich und ihrem Engagement stets Gehör zu verschaffen versteht. Die Signoret, dieser Tage in Paris 60 Jahre alt geworden, unlängst über die deutschen Mattscheiben als „Die Untersuchungsrichterin“ gefilmt, ist ein Stück französischer Filmgeschichte. Die in Wiesbaden geborene Schauspielerin kam Mitte der 40er Jahre als Komparsn zum Film und machte dort rasch Karriere. Sie war ebenso schön wie talentiert. In den letzten Monaten war sie schwer krank, mußte sich einer Gallenblasenoperation unterziehen. Dieser Tage nun, sichtbar erholte und auch um einige Pfunde leichter, kündigt die Frankfurterin einige Oscar-Preisfilmen (für ihre Rolle in „Der Weg nach oben“) an, sie werde sich mit frischen Kräften wieder in die Arbeit stürzen und als nächstes eine Hauptrolle in der Simonen-Verfilmung von „L'etole du nord“ übernehmen. Der Film verdankt dieser resoluten Dame eine Reihe glanzvoller Darstellungen. Sie spielte unter anderem in Jacques



Tatendurstig: Simone Signoret

Beckers „Goldhelm“, in Marcel Carnes „Therese Raquin“, in Clouzots Thriller „Die Teufelchen“, in Melvilles „Arme im Schatten“. Sie legte sich für die Titelrolle der alternden Prostituierten „Madame Rosa“ jenes Übergewicht zu, das sie nie mehr richtig los wurde und sie stand auch schon gemeinsam mit ihrem zweiten Ehemann Yves Montand auf der Bühne - in „Die Hexen von Salem“. Die Ehe mit Montand, 30 Jahre alt, gilt als beispielhaft. Und wo immer die Menschenrechte verletzt werden, engagiert sich das Ehepaar. Die politische Überzeugung und das Bekenntnis dazu spielt auch eine große Rolle in den bemerkenswerten Lebenserinnerungen der Simone Signoret, die unter dem Titel „Ungeteilte Erinnerungen“ auch bei uns ein Bestseller-Erfolg wurden.

die Filmtheater nicht gerade als Horte hehrer Kunstdarbietungen. In Hessen geschah besagte Seltenheit. Gerd Theurich, langjähriger Geschäftsführer der Georg Reiss Filmtheaterbetriebe (Kassel), erhielt für sein „jahrzehntelanges Wirken in der Filmbranche und die dabei erworbenen Verdienste um das kulturelle Leben des Landes“ den ausdrücklichen Dank der Hessischen Landesregierung ausgesprochen. Hessens Kultusminister Hans Krollmann überreichte Theurich in Kassel den von Ministerpräsident Holger Börner verliehenen Ehrenbrief des Landes Hessen. Theurich ist als Geschäftsführer der Reiss GmbH Chef einer der großen bundesdeutschen Filmtheaterbetriebe mit Kinos in Kassel, Mainz, München, Worms und Hannover (Autokino Messe).

## Geschätzt

Er verfügt über eine Eigenschaft, die bei Beamten selten sein soll: Wagenmut. Manfred Hohnstock (47) leitete seit März 1976 das „Referat für Angelegenheiten des Films und des Theaters“ (Sprechbühne) und ist - salopp formuliert - Herr über die 7,3 Millionen DM-BMI-Filmförderung. Der gebürtige Thüringer und gelernte Jurist steht vor allem in dem Ruf, ständig „vor Ort“ zu sein. Kein Festival, auf dem der kontaktfreudige Ministerialrat nicht gesichtet würde. „Ich bin reisefreudig“, meint er, „außerdem fühle ich mich ausgesprochen wohl



Reisefreudig: Manfred Hohnstock

beim Film.“ Möge ihm diese Empfindung erhalten bleiben und auch „das Ohr und das Interesse des Ministers“, wie er es nennt. Doch daran dürfte sich - solange Gerhard Baum das Ressort leitet - kaum etwas ändern. Daß sich ausgerechnet im Innenministerium, dem „Mutterhaus der Bürokratie“, eine verhältnismäßig flexible und liberale Förderungspraxis entwickeln konnte, ist nicht zuletzt Hohnstock zu verdanken. „Zur Effizienz“, so der Bundes-Filmschatzmeister, „gehört ein gewisser Wagenmut.“ Hin und wieder gibt's Ärger (gingst bei Hans Jürgen Syberbergs „Parsifal“-Projekt), aber ansonsten kommt er mit den Filmemachern „ganz gut zurecht“. Für die Filmförderung sieht er zwei Gefahren: „Eine Überreglementierung mancher Fördermechanismen und ein Zuviel an Produktionsförderung, zu Lasten von Verleih und Kinos“.



Fingerspitzengefühl: Fred Sorg

## Gefragt

Der Schwabe Fred Sorg ist seit neun Jahren erfolgreicher Generalmanager der United Artists-Film in Frankfurt - und für deutsche Produzenten seit geraumer Zeit schon einer der fragtesten Männer im Filmgeschäft der Republik. Denn Sorg und seiner United Artists sagt man im Umgang mit deutschen Filmen nicht nur Fingerspitzengefühl, sondern auch Fortune nach. Und das braucht der deutsche Film in gleichem Maße wie die Qualität. Mit Volker Schlöndorffs „Blechtrommel“ - Verfilmung landete die UA den neben Martin Müller-Westernhägens „Theo“ Abenteuer größten Kassenerfolg des deutschen Nachkriegsfilms. Schlöndorff kassierte darüberhinaus bekanntermaßen auch noch einen „Oscar“ für die „Grass-Verfilmung, die es auch im Ausland zu beachtlichem Erfolg brachte. Sehr gut liefen auch „Fabian“ und „Maria Braun“. Im Augenblick betreut Fred Sorg mit den Schwaben seinen Grundkenntnis den Start von Walter Brückmayers Rummelplatz-Story „Looping“ vor. Zwischen James Bond und Michael Ciminos „Das Tor zur Ewigkeit“ steht in diesem Herbst dann noch der neue Schlöndorff-Film „Die Fälschung“ bei UA in der Staff. Die deutsche Beteiligung am UA-Programm ist auch im kommenden Jahr schon gesorgt: Sorg will die beiden Thomas-Mann-Verfilmungen „Der Zauberberg“ (Regie: Hans W. Geissendörfer) und „Dr. Faustus“ (Regie: Johannes Schaaf) verleihen.



Verdienstvoll: Gerd Theurich

## Geehrt

Es passiert nicht oft, daß ein Kinomann staatseits geehrt wird. Gelten doch vielen Politikern und Honoratioren

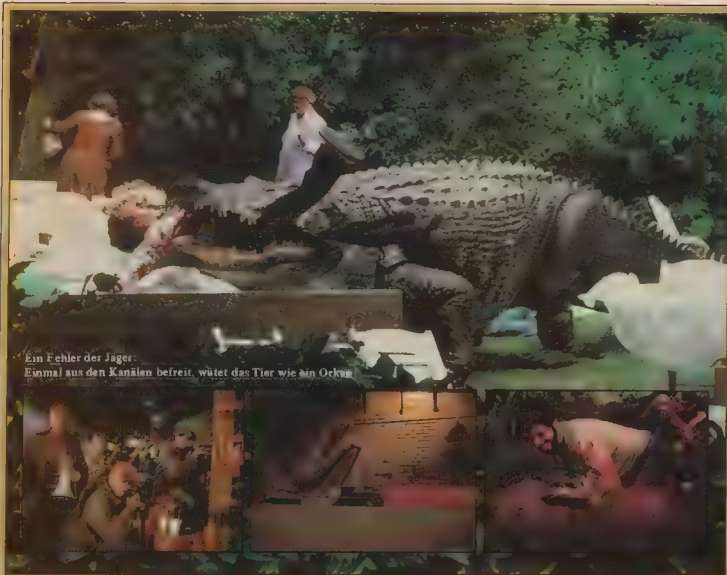
**Rolo**  
Bereiten voll frischer Toffeepralinen

**Rolo - die Toffeepralinenrolle zum Teilen. Von Mackintosh.**

Lilly, 17, und ihre Schwester Amala, 14, aus Hamburg sehen für ihr Leben gern schrecklich schöne Horrormfilme, aber nicht so gern allein. Die Rolle, die sie mit eventuellen Mitgefühlern, Mädchen und Jungen aus dem Raum Hamburg, teilen wollen, ist Rolo, die Toffeepralinenrolle von Mackintosh mit den acht appetitlichen Einzelstücken aus zarter Schokolade und feinen Toffee nach echt englischem Rezept, die sich auch ohne Vampirzähne so herrlich lutschen und kauen lassen. Freundliche Horrormfans im passenden Alter schreiben - bitte mit Foto - an

Rolo von Mackintosh, Kennwort "Horrorkino", 2000 Hamburg 100. Wir leiten die Post weiter. Aber versteht bitte, daß Lilly und Amala nicht jeden Brief beantworten können.

## Wer teilt mit uns die Rolle?



Ein Fehler der Jäger:  
Einmal aus den Kanälen befreit, wütet das Tier wie ein Orkan

# Der Horror-Alligator

Die Kendalls kaufen ihrer kleinen Tochter Mansa einen Baby-Alligator. Doch der rechte Spielgefährte ist es nicht und schon bald spült ihn die verärgerte Mutter die Toilette hinunter. Doch in den dunklen Röhren der Kanalisation überlebt das kleine Reptil. Hauptächlich ernährt es sich von Hundekadavern, die Wissenschaftler nach Hormonexperimenten dort hinunterwerfen. Unter dem Einfluß der Hormone gedeiht er zu einem gigantischen Monster.

Schon bald tauchen in der kleinen Stadt die ersten verstümmelten Leichen auf. Die Polizei tippt zunächst auf einen Psychopathen, doch als weiterhin ständige Kanalarbeiter verschwinden, verdichtet sich der Verdacht eines Polizeioffiziers

Wohlstandsmüll und Wissenschaftsgläubigkeit  
produzieren ein teuflisches Untier ...



Das Reptil richtet ein scheußliches Blutbad an

zur Gewäheit. Ein menschenfressender Riesen-Alligator. Man versucht, die Echse im Untergrund zu bekämpfen, erfolglos. Nun will man das Untier zwingen, an die frische Luft zu kommen, um es dann zu vernichten. Doch der Plan funktioniert nicht. Einmal in den Straßen der Stadt frßt der Alligator jeden, der sich ihm in den Weg stellt. Die Polizei holt Militär zur Verstärkung, Fallschirmspringer und Nationalgardisten rücken an. Alles vergebens. Erst als David, ein cleverer Privatdetektiv sich dem Goliath in den Weg stellt, wendet sich das Blatt ...

Herstellungsort: USA, Regie: Lewis Teague, Vertrieb: Warner-Columbia

Darsteller: Robert Foxworth, Robin Riker, Michael Garza, Jack Carter

Start ab: 8.5.1981

## DIE BAHN IST BEINAHE 50% JUGENDFREI.



### Junior-Paß

Gültig vom 05. 03. 81

bis 04. 03. 82

für Herrn/Frau GABRIELE  
CREMER

geboren am 11. 01. 60

Straße/Haus-Nr. LANGGASSE 7

Plz/Wohnort 6470  
BÜDINGEN

Gabriele Cremer  
(Eigenhändige Unterschrift / Vor- und Zuname)

Weil die Reiselust der Jugend seit eh und je im Mißverhältnis zu ihrem Reisegeld steht, gibt's bei der Bahn für alle, die preiswerter weggelassen wollen, den neuen Junior-Paß. Wer 12 ist, aber noch keine 23 (Schüler und Studenten unter 27), fährt mit ihm ein ganzes Jahr lang zur Hälfte des normalen Fahrpreises. Neu: Er kostet 90 DM und gilt für Fahrten ab 51 km.

Für Fahrten unter 51 km gibt es für 30 DM eine Wertmarke für den Nahverkehr. Damit erhalten Sie auf allen Schienenstrecken der DB und in den Bussen der Omnibus-Verkehrsgemeinschaft Bahn/Post (OVG) erhebliche Ermäßigungen. Ausgenommen in S-Bahnen und Verkehrsverbünden. Auch neu: Der Junior-Paß gilt auch dann noch, wenn man nach dem Kauf 23 bzw. 27 Jahre alt geworden ist. Weitere Informationen bei allen Fahrkartenausgaben, den DER-Reisebüros und den anderen Verkaufsstellen der Bahn.

**DB Die Bahn**



# Traumfrau zu gewinnen!

Langnese

**Ihre Postkarte an:  
Langnese-Iglo Service-Shop  
Wendenstraße 130  
2000 Hamburg 26  
Kennwort: Happy Kirsch**



**Coupons**

Schmei, ich mag nicht nur Eis, ich mag auch ganz tolle  
andere Dinge.

## cinema-Leser wählen die besten Filmmusiken

## Welche Hits sollen auf cinema-Platte?

Auf Anregung von vielen Lesern will cinema eine eigene Schallplatte mit den schönsten Filmmelodien von Gestern und Heute produzieren. Eine doppelange LP, die Platz für 24 Hits bietet. Von Marilyn Monroe „I wanna be loved by you“ aus dem Film „Manche mögen's heiß“ bis hin zu „Flash“ von der Gruppe Queen aus „Flash Gordon“. Selbstverständlich in der Originalfassung aus den bekannten Filmen. Auf der cinema-Platte sollen alle Interpreten vertreten sein, die Rang und Namen haben, von Neil Diamond bis Shirley Bassey von Oliver Onions bis hin zu Carly Simon.

Das Besondere: Sie können bestimmen, welche Hits genommen werden. Wir schlagen Ihnen 100 Titel vor, die 24 meistgewählten kommen auf die Platte, die im Sommer erscheint. Unter allen Einsendern verlosen wir 10 Stereoanlagen. Einsendeschluß ist der 1. Juni 81. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unsere Vorschläge (bitte nicht mehr als 24 Titel ankreuzen):

- |                            |                              |                               |                                 |
|----------------------------|------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|
| A Ann                      | Fame der Weg zum Ruhm        | Love Story                    | The Rose                        |
| Alena Sortes               | Feuerball                    | Der Lowe im Winter            | Schmerle                        |
| Apocalypse Now             | Flammendes Inferno           | Manche moegen's heissen       | Silent                          |
| Ben Hur                    | Fluch Gordon                 | Der Mann m. d. goldenen Arm   | Silent Movie                    |
| Bestienkaiser              | Frei geboren                 | Der Mann m. d. goldenen Coll  | Se nannten ihn Mucke            |
| Bats                       | Fruehling des Talan          | Der Millionaer                | Der Spinn. der Lied vom Tod     |
| Concanten bevorzugt        | Fur eine Handvoll Dollar     | De Movie Jonathan             | Der Spinn. der kann liebte      |
| Penny und Cive             | Fur ein paar Dollar mehr     | Moonsaker Streng gewenn       | Das aufe Leben                  |
| Bonsai                     | Funny Guy                    | My Far Lady                   | Thomas Crown st nicht zu lassen |
| Die Bruce am Kwa           | Der glorreichen Sieben       | Nur Samatag Nacht             | Holt Mann. i. d. Bieg Kanten    |
| Car Wash                   | Goldberg                     | Die ersten, zehntausend       | Tschit, Tschit, Bang Bang       |
| Cheese Butter              | Der Gratin von Hongkong      | O Canagawen                   | Unverk Orange                   |
| Der Can der Summer         | Die Holidant der Posidon     | Das Omen                      | Versandt in alle Ewigkeit       |
| Der C. Lou                 | Das Imperium schiet zurück   | Offin, Negro                  | Vier Fauste fur ein Halbja      |
| Demov                      | In 80 Tagen um d. Welt       | Omweie                        | Vom Winde verweht               |
| Der Coup                   | In der Hitze der Nacht       | Papillon                      | Warum eig bringen wir d. Chel   |
| Derom nicht vergibt        | The James Bond Theme         | Der Pale                      | Was gibt's neues Pussy?         |
| Diamantenbier              | Der Jazzzeit                 | Rampenzint                    | Weste die Story                 |
| Dolannes Melodie           | Die Katakabon                | Die Regenschirme v. Chembourg | Das Wiergenom der Totschlag     |
| Der dritte Mann            | Die Kanonen von Navarone     | Die Redeflutung               | Xanadu                          |
| Dr. Sci, nago              | Krieg der Sterne             | Der Reigen                    | Zwei Banditen                   |
| Das Dien angebuch          | Der angale Tag               | Der Bravo                     | Zwei gemische Haluzien          |
| Dr. vokal im Gueidern sein | Leben... und sterben lassen. | Rocky                         | 2 Himmelhunde a d Welt: Hollo   |
| E. n. Man. und eine Frau   | Der Leopard                  | Romeo und Julia               | 2001 Odyssee in d. Weltraum     |
| Empfange a                 | Lu Manien                    | Der rosarote Panther          | Zwei wie Pech und Schwebel      |

Ich persönlich bevorzuge

- ☐ Schallplatte  
☐ Musikkassette

Name/Vorname/Alter

Strasse/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Bitte ausschneiden und einsenden an: cinema-Schallplatte · Milchstraße 1 · 2000 Hamburg 13.



Nicht zum Colt sondern zur Flasche greift Kirk Douglas - hier mit John Wayne - in „Die Gewaltigen“

## Ein Double für Whisky

### Der „Lieblingstee“ vieler harter Stars

Jeder kennt die Szene: Der mit Dreck beschmierter Cowboy tritt die Fußgelenke des Salons auf, geht zur Theke, wirft dem Keeper ein Geldstück hin und raunt leise, aber bestimmt: „Whisky“. Er sagt das in einem Ton, der klarmacht, daß es einem Selbstmord gleichkäme, dieser Aufforderung nicht nachzukommen. Der Barman nimmt mit zitteriger Hand die Flasche vom Regal, schenkt ein Wasserglas randvoll, schiebt es dem Gast zu und hängt ängstlich seinen Spiegel ab.

Der Cowboy stürzt die Flüssigkeit runter, ohne eine Miene zu verziehen, läßt das Glas drei Meter weit über den Tresen rutschen und wirft dem Wirt einen erneuten Blick aus zusammengekniffenen Augen zu.

Wenn das wirklich Whisky wäre, was diese Cowboys da literweise trinken, wäre so manches starke Revolverduell oder so manche Prügelei nie zustandgekommen.

Eddie Constantine, der in den 50er Jahren als Lemmy Caution in rund 30 Kinofilmen auftrat, würde kaum ein



Eddie Constantine in „Liebe, Lumpen, Leidenschaft“



Eddies „Lieblingstee“ Black & White stand immer griffbereit

fröhliches Fest angesetzt haben, wenn der Whisky in seinem Filmen immer echt gewesen wäre: Mit seiner Frau, der ehemaligen ZDF-Redakteurin Maja Faber-Jansen, fiebert der 63-jährige nun schon zum vierten Mal Vaterfreuden entgegen.

Was Eddie da über die Jahre in seinem Glas hatte, war alles andere als ein doppelter Whisky. Ein cleverer Aufnahmeleiter verstand es nämlich immer wieder, einen Tee zuzubereiten, der so aussieht wie Lemmys gewohnter Black & White. Für die Schauspieler eine ganz schöne Tortur, zuweilen 10 bis 12 Gläser Tee auszutrinken, bis der nörgelnde Regisseur den Take im Kasten hat. Das wirklich Gemeine daran ist sogar noch etwas anderes. Schließlich muß der Schauspieler den eklen Sud noch mit dem Ausdruck heimlichen Wohlbehagens hinabstürzen. Streng verboten gar ist es, sich angesichts der lauwarmen Brühe ohne Geschmack vor Abscheu zu schütteln - so ein Tee muß zwangsläufig nach nichts schmecken, denn ein echter Whisky ist nicht so dunkel in der Farbe wie ein guter Tee.

Natürlich, da gibt es die Perfektionisten unter den Regisseuren, die meinen, wenn es so aussehen soll, als tränke jener Schauspieler einen echten Whisky, dann muß es auch einer sein. Der Nachteil dieses Perfektionismus ist nur: Wenn die Szene tatsächlich zehn Mal gedreht werden muß, dann sieht der Junge alt aus - im Wortsinn. In Filmereisen erzählt man sich noch heute eine Anekdote von den Dreharbeiten zu Eddie Constantines Film „Eddie knallt nur keisse Katzen“. Eddie sollte sich mit Tee alias Black & White doch noch so richtig Mut antrinken. Das tat er auch, und nach dem vierten Mal hatte das Team die Szene so im Kasten, das der Regisseur zufrieden war. „Junge, eben warst du richtig überzeugend“ johlten sie ihm zu, „komm, wir haun uns 'nen echten rein“. Aber das hat Eddie damals schon gar nicht mehr gehört, denn er hatte eine ganze Flasche Whisky niedergemacht. Irgendjemand hatte die Flaschen mit dem Tee in Whiskyflaschen umgetauscht und Eddie hatte beschlossen, dieses eine Mal wenigstens, durchzuhalten. Der Film jedenfalls wurde ein Riesenerfolg.

# Marlboro



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit! Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)



In den Straßenschluchten von  
**DER** New York übt ein Mann  
 Selbstjustiz ...

# EXTERMINATOR

Herstellungsländ: USA, Buch und  
 Regie: James Glickenhaus, Produ-  
 tion: Mark Buntzman, Verleiher:  
 Warner Columbia

Darsteller:

John Eastland . . . Robert Ginty  
 Det. J. Dalton . . . Christopher George  
 Dr. M. Slavov . . . Samantha Eggar  
 Michael Jefferson . . . Steve James

Start ab: 24.4.1981

In der grünen Hölle des  
 Dschungels von Vietnam  
 tobt das Grauen. Viet-  
 cong-Soldaten nehmen drei  
 GI's gefangen und töten einen  
 davon. Doch bevor auch die  
 beiden anderen dem Haß der  
 Feinde zum Opfer fallen, kann  
 Michael, ein Neger, sich und  
 seinen Kameraden John East-  
 land befreien. Schnitt. Die  
 Steinwüste von New York.  
 Michael wird von Mitgliedern  
 einer brutalen Striegang über-  
 fallen. Querschnittelung.  
 John Eastland, sein Freund aus  
 dem Krieg, bringt daraufhin  
 die Gesetze des Dschungelkriegs  
 in der Großstadt zur Anwendung.

Er setzt sich auf die Fährte  
 der „Ghetto Ghouls“ und tö-  
 tet einen nach dem anderen.  
 Die Rechnung ist nun begli-  
 chen, doch die Stadt bleibt ein  
 übler Moloch: Mafiosi kassieren  
 Schutzgelder, perverse Wohl-  
 standsbürger quälen Kinder und  
 Jugendliche, Straßenräuber  
 plündern alte Leute aus. Und  
 das Schlimmste: Die Polizei hat  
 keine Chance, auch nur einen  
 Bruchteil dieser Kriminalität zu  
 bekämpfen.

So wird John Eastland zum  
 „Exterminator“, zum unerbit-  
 tlichen Vollstrecker selbstgefäl-  
 lter Todesurteile über Rechts-  
 und Unrechthabende.

brecher. Bald bilden sich in der  
 Bronx Legenden über den  
 Mann, der gadenlos in der Un-  
 terwelt waltet. Der Extermina-  
 tor gerät ins Spannungsfeld  
 der Politik. Die Polizei versucht  
 ihn zwar aufzuspüren, doch

Oppositionspolitiker haben er-  
 kannt, daß so ein Mann Wahl-  
 kampfmunition gegen die zu-  
 lasche bisherige Stadtführung  
 sein kann. Als er sich an einem  
 geheimen Treffpunkt einem  
 Polizisten stellen will, wird die-  
 ser hinterücks erschossen. Der  
 CIA schickt den Vollstrecker  
 er überlebt.

Auf der Linie zwischen „Ein  
 Mann sieht rot“ und „Mad  
 Max“ beschreibt James  
 Glickenhaus Selbstjustiz, die  
 aus den Schlüsselerlebnissen in  
 Vietnam nicht mehr motiviert  
 sein kann. Gleichgültig wo man  
 als Betrachter die Grenze der  
 Toleranz gegenüber einem Ex-  
 terminator zieht - Hauptaus-  
 sage des Films ist die Ohnmacht  
 der „braven Bürger“ angesichts  
 von Gewaltakten im Schutz der  
 Großstadt.

Bei allen Betrachtungen zum  
 Thema Gewalt ist nur eines si-  
 cher: Gewalt erzeugt Gewalt.

Im Dickicht der Stadt  
 regiert die Gewalt.  
 John Eastland macht sich  
 die Gesetze des  
 Dschungelkrieges zu eigen  
 und wehrt sich gnaden-  
 los. Er wird zum  
 Vollstrecker selbstgefällter  
 Urteile, zum „Exterminator“



Michael tötet einen Vietcong-  
 und rettet John das Leben



John's Schlüsselerlebnis im Dschungel



Die Ghetto-Ghouls attackieren Michael



Der Exterminator hat die Ghetto-Ghouls gestellt



Kalt blühend vollstreckte Eastland sein Urteil

Der verletzte Freund ist  
 gerächt - doch der  
 Exterminator kämpft  
 weiter gegen Mafiosi,  
 Jugendbanden und  
 Prostitution. Sein Gesetz  
 ist eine 45er mit  
 Dura-Geschossen



Im Krankenhaus leistet John  
 seinem Freund Sterbehilfe





*Du was Dir gefällt!*





Beim  
Gelände-Rennen  
wollen sie ihr Glück  
machen- doch sie finden  
nur Korruption und Mord

# Speed Cross

ZWEI GEBEN VOLLGAS

**Z**wei Freunde, Paolo und Nicola, mochten in Deutschland an einem Geländewettbewerb für Motorräder teilnehmen. Beide haben in ihrer Heimat Italien ihre Jobs verloren und glauben, mit Motorradrennen ihr Glück machen zu können. Gerade in Deutschland angekommen, treffen sie Inge, ein Mädchen, daß an einer Tankstelle arbeitet. Nicola versucht sich an sie ranzumachen - aber Paolo macht das Rennen.

Schon bald machen die Freunde eine böse Entdeckung. Hinter dem Motorrad-sport in der Region verbergen sich Organisatoren von Wettgeschäften. Diese treten nicht nur als (töb-nheim illegale) Buchmacher auf, sondern manipulieren die Wett-sen zu ihren Gunsten mit allen Mitteln. Favoriten werden bestochen, Motorräder heimlich präpariert, Mitwisser des Schwindels ermordet.

Auch Inge muß die Recher-chen ihrer beiden neuen Freun-de mit dem Leben bezahlen. Paolo und Nicola werden nun zum Freiwild für die Schergen der Bosse.

In einem dramatischen Fini-sch überfahren die beiden die Gangster. Auf der Geländepiste fällt die Entscheidung in einem tödlichen Rennen.

Fabio Testi spielt die Haupt-rolle in Stelvio Massi Film. Unzählige Motorrad-Stunts wur-den des Action-Krimi des italienischen Regisseurs

Herstellungsland: Italien, Regie: Stelvio Massi, Produzent: Giovanni di Clemente, Kamera: Ferdinando Santilli, Vertrieb: Avis/Apollo

Darsteller:  
Paolo ..... Fabio Testi  
Nicola ..... Vittorio Mezzogiorno  
Inge ..... Daniela Franz  
Boss ..... Ian Tazewell  
Meyer ..... Jose Luis Villalonga

Start ab: 8.5.1981



Beim springen über Schrottautos üben die Moto-Cross-Fahrer für das große Rennen



Die zwei Italiener decken einen Skandal auf



Um den Sieg zu erringen, ist jedes Mittel recht



Beim Rennen selbst kommt es zu ruden gewollten Karambolagen



Paolo ist in Inge verliebt

Die große cinema-Superaktion

## Tolle Moto-Cross-Maschine zu gewinnen!

**H**allo Motorrad-Fans, hier kommt die große Chance für Euch eine tolle Moto-Cross-Maschine im Wert von über 5000 DM zu gewinnen. cinema verlost zusammen mit dem Filmverleih Avis/Apollo und der Sportmotorrad Firma KTM eine KTM 250 MC.

KTM ist einer der bedeutenden Hersteller von Moto-Cross- und Geländemaschinen. Die Motorräder werden in Mattighofen in Österreich produziert. Die KTM 250 MC stellt das erfolgreichste Modell der gesamten Wettbewerbsreihe dar. Dieser 250 cm Zweitaktmotor leistet etwa 44 PS und wurde von KTM selbst entwickelt. 1974 gewann damit der russische Fahrer Grigoriy Monseev die erste Moto-Cross-Weltmeisterschaft für KTM. Seit dieser Zeit wurden in-wischen 3 Weltmeistertitel bis 250 cm nach Mattighofen ge-holt. Aber auch in der Bundes-



republik Deutschland ist KTM im Motorsport sehr erfolg-reich. Harald Stiefersreiter aus Hochstast im Fichtelgebirge, Paul Rottler aus Ingolstadt und Ludwig Reinbold aus Emmendingen erklimpten in den letzten Jahren die Deutsche Moto-Cross-Meister-schaft für KTM.

Kein Preis ohne Fleiß. Fünf richtige Antworten auf unsere Fragen müßt ihr finden und ein bißchen Glück braucht ihr natürlich auch noch. Hier die Fragen für unser Preisrassel:  
1. Fabio Testi ist der Star des Films „Speed Cross - Zwei geben Vollgas“. In welchen anderen Filmen (drei Titel

genügen) hat dieser italienische Schauspieler bisher noch gespielt?

2. In welchem Land werden die KTM Moto-Cross- und Geländemaschinen hergestellt?
3. Ist in der KTM 250 MC ein 2-Takt- oder 4-Takt-Motor eingebaut?
4. Wieviel Moto-Cross-Weltmeisterschaften wurden bis jetzt mit der KTM 250 MC gewonnen?
5. Nenn einen bekannten KTM-Werksfahrer aus der Bundesrepublik Deutschland.

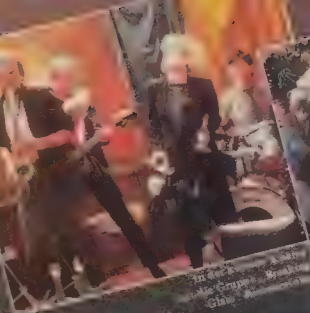
Die Übergabe der Moto-Cross-Maschine erfolgt am 7. Mai 1981 im Europa-Center in Frankfurt/M. Als Trostpreise winken außerdem 100 Freikarten für die Premiere des Films „So, und jetzt ab die Post an: cinema - Superaktion, Postfach 2560, 2 Hamburg 13. Rechtsweg ausgeschlossen.



Die Echten. Frisch aus Holland. Für ca. 50 Zigaretten. DM 3,10.



Danny hat Kater



1940



... die Zeit der Prügel  
... die Lächeln ihre  
Gottin ...

# Breaking Glass

Regie: Brian Gibson.  
Szenario: Stephan Goldblatt, Produktion: Allied Stars, London.  
Musik: Hazel O'Connor, Verleih: ...

Darstellers	
Kate	Hazel O'Connor
Danny	Paul Davis
Bob	Jon Finch
Ken	Jonathan Price

102

**E**ines Nachts treffen sie sich zufällig in einer düsteren Londoner Straße. Kate, die Sängerin mit dem gebleichten Haar und dem violetten Lidschatten, und Danny, der Mächtegegn-Show-Manager, der für Plattenfirmen Platten dutzendweise kauft, um sie in den Hitparaden nach

**2014-2015**

Wie heißt der berühmte Londoner  
Rockpapa, aus dem Kate abhaut, wei-  
ß ihr der Erfolg plötzlich  
zuwider? Schreibt uns diesen Namen  
bis zum 30. Mai 1981 auf die  
Rückseite einer Postkarte. Adresse:  
cinema-Punk-Puzzle, Postfach 2560  
2000 Hamburg 13

Zu gewinnen gibt es  
50 ml des  
Original-  
Soundtrack  
zum Film  
„Breaking  
Glass“ von  
CBS-Records.  
Der  
Rechtsweg ist

ganz oben zu manipulieren.

Nachdem Danny Kates auf der Bühne erlebt hat, ist er überzeugt davon, sie managen zu müssen. Er bringt sie dazu, sich neue Musiker zu suchen und eine neue Band zu gründen, die „Breaking Glass“. Kates anarchistisch-rebellischen Texte und der impulsive, hämmende Sound wecken bei den Zuhörern in einem Londoner Pub Emotionen, die sich auch in Prügeln entladen.

Die Newcomer träumen von einem Plattenvertrag, aber Kate selbst will lieber unabhängig bleiben. Trotzdem, die Engagements werden immer besser, das Publikum läßt sich mitreißen. Kates Stimme geht allen unter die Haut. Jetzt bekommt die Gruppe einen Zweijahresvertrag und Kate kann ihren Tagejob bei einer Tank-

stelle man aufgeben. Eine Tournee durch England wird zum riesigen Erfolg.

Nach dieser Tournee argü- mentiert Danny einen Auftritt in der „Music Machine“, einem der berühmtesten Londoner Rock-Treffs. Kaum sehen sie auf der Bühne, geht das Licht aus - Stromausfall. Aber Kate gibt nicht auf und röhrt ohne Mikro im Schein der emporgehal- tenen Streichhölzer und Feuerzeuge ihren Song „Who needs it“ in die Menge. Von nun an gehören die „Breaking Glass“ zur Spitze und werden überall frenetisch gefeiert.

auch die totale Vermarktung. Danny, Kates Entdecker, wird von Superproduzenten herausgedrängt, die Bühnenshow mit Glitzereffekten perfektioniert, der gestrekte Star mit Spritzen aufgepuscht. Die Spontaneität allerdings geht verloren, der Kontakt zum Publikum ist abgerissen. Kate merkt es, kann aber nicht ausbrechen.

Erst als auch ihre Musiker sich von ihr abwenden, um wieder mit Danny zusammen zu arbeiten, befreit sie sich aus der Umarmung des Erfolgs: Während eines Superkonzerts im Londoner Rainbow Theatre flieht sie auf die Straße und rennt einfach weg. Im Sanatorium erhält sie Besuch von Danny, der die Hoffnung nicht aufgegeben hat, sie wieder in die alte Kiste zurückzuverwandeln.

Hazel O'Connor spielt sich selbst in diesem Film aus der Punk-Rock-Szene. So wie die Punk-Musik zum Ausdruck eines neuen Lebensgefühls einer unterprivilegierten Jugend wird, muß sich ein Punk-Superstar zwangsläufig selbst zerstören. Der Schritt aus der Szene heraus bedeutet für Kate den Einstieg in eine gefährliche Schizophrenie. Hazel O'Connor selbst hat sich das erspart und möchte einfach nur „singen“. „Punk ist überholt“, meint sie, „in dem Augenblick, wo ihn die Medien wahrgenommen haben und als Bewegung ausgaben, hörte er auf zu existieren“.

Mit dem Erfolg kommt aber

Von der Punk-Queen  
zum Superstar  
aus der publikumsnahen  
Enge der kleinen  
Musikknippen wird Kate  
von Showmanagern  
auf große Bühnen geholt.  
Der Erfolg ist  
fantastisch, aber sie ist nicht  
zufrieden.







Mit seinem Rasermesser verwandelt Alex eine feuchtfröhliche Party in eine mörderische Szenerie

Herstellungsländ: USA, Regie: Ruggero Deodato, Produktion: F. D. Cinematographies, Musik: Rita Ortolani, Vertrieb: United Artists

Gloss: Alex  
Annie Belle, David Hess  
Start ab: 17.4.1981

## Der Schlitzer

Horror-Spezialist Ruggero Deodato läßt kranke Phantasien zur düsteren Wahrheit werden ...

Die Geschichte schildert den letzten Tag im Leben eines geisteskranken Jugendlichen, der, irgendwelchen düsteren Trieben folgend, junge Mädchen vergewaltigt und tötet. Alex ist das, was auch die meisten unter einem netten Jungen vorstellen. Freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit. Doch unter der netten Schale steckt ein böser Kern.

Manchmal spielt sein Gehirn verrückt, er weiß nicht mehr, was er tut. Dann steckt er sich eine Rasierklinge ein und geht auf eine Party ...

Ricky, sein bester Freund, hat für jenen Abend eine kleine Feier junger Leute ausgemacht, zu der er mit

Alex geht. Das Fest wird zum Schauplatz eines Massakers. Mit der Energie eines Tob-süchtigen vergewaltigt und tötet Alex einen nach dem anderen. Im Bluttausch lechzt er nach noch mehr Opfern. Da klingelt es an der Tür. Es ist ein kleines Mädchen. Selbst

Ricky hat jetzt genug und versucht Alex zu stoppen. Keine Chance. Der Rasende schlitzt erst ihn auf und dann das Kind ...

Regisseur Ruggero Deodato zeigt ein Blutbad um des Blutbads willen. Er weiß, wofür offenbar viele Geld bezahlen und hält sich gar nicht erst mit verbrämter Motivsuche und hintergründiger Psychologie auf. Hier soll Blut spritzen und das passiert reichlich. Einziger Zugeständnis an das Gute im Menschen Alex: In einem furiosen Finish fällt der traurige Protagonist einer Salve Polizeikugeln zum Opfer.



Das nächste Opfer. Erst brutale Vergewaltigung, dann Mord



Sie sollte geschont werden, doch Alex' Mordlust ist stärker

## Die Ente, die seit 32 Jahren rennt. Einmalig Citroën.



Jungsein ist keine Altersfrage. Das beweist die Ente von Citroën immer wieder aufs Neue. Seit 32 Jahren hüpf sie Tag für Tag frisch vom Fließband. Damit ist sie auf dem besten Weg, das Auto des Jahrhunderts zu werden.

Das ist auch kein Wunder, denn kein anderes Auto hat die Herzen der Menschen mehr erobert als die Ente. Sie ist ein Auto ohne Arg und List. Großzügig im Sitz- und Fahrkomfort.

Mit den Jahren hat sie sich zu einem quicklebendigen Vogel gemauert. 29 Pferde stecken jetzt unter ihrem Gefieder. Damit schwimmt sie munter mit im Verkehr, ohne verschwenderisch mit dem Futter umzugehen.

Ente gut, alles gut. Das sagen alle, die wissen, daß Entenfahren immer noch zu den preiswertesten Arten gehört. Auto zu fahren. Übrigens: 850 Citroën Stützpunkte kümmern sich um die Gesundheit Ihrer Ente.

Citroën 2 CV Club  
7.790 Mark. Unverbindliche Preisempfehlung der Citroën AG, ohne Überführung.

597 cm<sup>3</sup> 21 kW (29 PS), 113 km/h. Verbrauch: Stadt 6,8 l, 90 km/h 5,4 l. Super nach DIN 70030 (Vergleichswerte ohne Berücksichtigung der besonderen Wetter-, Straßen- und Fahrbedingungen)



  
Citroën. Intelligenz auf Rädern.

Citroën Automobile AG Postfach 90 3030 5000 Köln 90. In Europa 10.000 5er-er-Straßen. Citroën International CIA.

CITROËN



Chevy Chase  
Seymour and Joe  
Sharif in einer  
himmlischen Komödie

# Ein Himmelhund von einem Schnüffler

Er kann kein bellen, er ist freundlich und zärtlich.



Als Hund verliebt sich Ben in die Journalistin Jackie

Tollpatschig: Detektiv Benjamin    Verdächtig: Sekretär Malcolm    Drollig: Superspürhund Benji

**D**etektive, die Dutzende von Mördern zur Strecke gebracht haben, gibt es viele. Aber welchem Gangsterjäger ist es schon vergönnt, seinen eigenen Mordfall aufzuklären?

Der junge Benjamin Browning startet in London seine Karriere als ehrgeiziger Privatdetektiv. Es sieht so aus, als könne er gleich am Anfang einen lukrativen, aber mysteriösen Auftrag übernehmen. Aber Treuhänder und Zigarre machen noch keinen Sam Spade oder Philip Marlow und so bleibt Benjamin erfolglos. Ja, schlimmer noch, er wird bei seiner Amtsausübung erschossen. Wie der Tod aber so spielt, hat Benjamin noch eine Chance. Im Körper eines Hundes darf er auf die Erde zurückkehren, um einen ganz speziellen Mord aufzuklären: seinen eigenen. Die himmlischen Auswanderungsbehörden haben ihm zu diesem Zweck alle Vollmachten erteilt, eine Erkennungsmarke verpaßt und sogar seinen gewohnten Londoner Regenwettergeschmack gelassen.

Wieder auf der Erde, lernt Benji, die Promenadenmischung, die Journalistin Jackie kennen. Sie hilft ihm bei den Recherchen zu seinem Fall. Unschöner Begleitumstand dieser neuen Freundschaft: Benji, der kleine, schlaue Hund verhebt sich in die junge, hübsche Frau, die seine Zärtlichkeiten zaghaft erwidert: "Mach das du jetzt abhaust, sonst findest du deinen süßen kleinen Stummelschwanz morgen im Tierheim wieder." Nach reichlich komischen Verwicklungen gelingt es dem Himmelhund von einem Schnüffler, den Mord aufzuklären. Leider aber hat er die Zeit überschritten, die ihm die himmlischen Heerscharen als Hund auf der Erde zur Verfügung stellen. Die Strafe: Bis zum Ende seines Lebens muß er als Hund auf irdischen Gefilden wandeln. Das nun fällt ihm aber nicht schwer, denn auch Jackie ist ermordet worden und als süßes Kätzchen wieder zurückgekehrt...

Herstellungsland: USA, Produktion und Regie: Joe Camp, Drehbuch: Rod Browning und Joe Camp, Kamera: Don Heddy, Musik: Fred Box, Verleih: Fox

Darsteller:  
B. Browning, Chevy Chase und Benji  
Jackie Howard, ... Jane Seymour  
Malcolm Best, ... Omar Sharif  
Benji, ... Robert Morley

Start ab: 24.4.1981

# Die eine nahm Rauschgift, der andere schlug um sich!

Eine ganze Generation flieht in die Traumwelt der Drogen oder schlägt mit Fäusten um sich. Das ist ihre Art, sich gegen eine Welt zu wehren, die auf ihre Wünsche und Bedürfnisse keine Rücksicht nimmt.



## Christiane F.

Christiane F. kam mit 12 Jahren zum Haschisch, mit dreizehn zum Heroin. Sie wurde süchtig, ging vormittags zur Schule und nachmittags auf den »Babystrich«. Ihre Mutter blieb fast zwei Jahre ahnungslos. Christiane schildert in ihrer eigenen Sprache in rücksichtsloser Offenheit, wie es dazu kam und was sie durchmachte.



Kai Hermann/Horst Rieck  
**Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo**  
325 Seiten mit 21 Fotos, Paperback, DM 18,-



## Andreas Z.

»Andi«, 16 Jahre alt und »jugendlicher Gewalttäter«, setzt noch einmal alles auf eine Karte, um sein Leben zu ändern. Seine Mutter weist ihn zurück, seine Freundin nimmt ihn nicht ernst. In seiner Clique gilt Gewalt als Ideal. Am Ende wird Andi von einem erpörrten Bürger erschossen. Die dramatischen Ereignisse zeigen: Andi hatte niemals eine Chance.



Kai Hermann/Heiko Gebhardt  
**Andi**  
Der beinahe zufällige Tod des Andreas Z., 16  
284 Seiten mit 58 Fotos, Paperback, DM 20,-

# Bestell-Gutschein

Ja, schicken Sie mir bitte folgende STERN-Bücher:  
(Preis inkl. MwSt. + Versandkosten)

- ☐ Christiane F. - Wir Kinder vom Bahnhof Zoo (2391)
- ☐ Andi (0921)

DM 18,-  
DM 20,-

Name/Vorname \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_ PLZ/Wohnort \_\_\_\_\_  
Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_  
Bitte senden Sie Ihre Bestellung an: STERN Bücher, Postfach 1801 60, 4800 Bielefeld 18  
Oder rufen Sie uns einfach an: 05 30 90 90, Telefonrufen im Tag und Nacht, sonn- und feiertags für Sie da. Wählen Sie 0 53 40 7 79 27

**STERN BUCH**  
In jeder Buchhaltung erhältlich



# DAS AKTUELLE THEMA

**K**inder- und Jugendfilme gehören seit Jahren zu den stärksten Kassenergebnissen in unseren Kinos. Ob „Bambi“, „Dschungelbuch“, „Elliott“ oder „Bernard und Bianca“, besonders die Disney-Filme waren oft gigantische Erfolge. Auch die Asterix- und Lucky Luke-Filme fanden enormen Zulauf jugendlicher Besucher. Entscheidendes Kriterium jedoch war, daß sie nicht ausschließlich dem sehr jungen Publikum gefielen, sondern auch den erwachsenen Kinofans.

In dem Maße, in dem das Kinopublikum ganz allgemein sich aus immer jüngeren Altersgruppen zusammensetzte, verschwand auch ein wenig die Grenze zwischen Kinder- und Jugendfilmen und den Leinwandwerken für die Älteren. Vor allem die in den letzten Jahren so erfolgreichen Science-Fiction-Abenteuer und die auf die Leinwand gebrachten Comic-Helden waren Filme für alle Altersgruppen.

Auch in der Bundesrepublik regt sich in jüngerer Zeit wieder spürbares Interesse an diesem hierzulande etwas ver-



Fröhliches Mäuse-Auditorium: Disney-Film „Mickey's große Show“

## SEID IHR ALLE DA?

cinema-Aktion zum Thema Kinder- und Jugendfilm

nachlässigsten Genre. Zwar gab es hin und wieder einen Märchenfilm oder einen „Räuber

Hotzenplotz“ oder den Käfer Dudu, doch so richtig in Schwung kam der Kinder- und

Jugendfilm nicht. Mittlerweile gibt es spezielle Förderungsprogramme und Subventionsmodelle, die eine Belebung der Kinder- und Jugendfilm-Produktion bewirkt haben.

Als erste Filme dieser neuen deutschen Zielgruppen-orientierten Filmwelt kommen demnach „Der rote Strumpf“ mit Inge Meysel und „Rosi und die große Stadt“ mit Jango Edwards in die Kinos. Andere, wie „Bananen-Paul“ von Richard Claus haben bisher noch keinen Verleih gefunden.

Ob diese bundesdeutschen Streifen Erfolg bei dem jungen Publikum haben oder nicht, wird weitgehend davon abhängen, ob sie Unterhaltung mit oder ohne erheblichem Zeigefinger servieren. Denn das haben die ungeheuren Erfolge der Disney- und anderer Real- und Zeichentrickfilme gezeigt: Auch Kinder und Jugendliche wollen im Kino unterhalten werden.

cinema wird im nächsten Heft eine große Kinder- und Jugendfilm-Aktion starten. In einem Preisspiel können sich die jungen Leser ihre beliebtesten Kinder- oder Jugendfilme auswählen



Superman, Heidi, Popeye, Mickey oder Condorman...

...Kinder leben phantastische Leinwandhelden

# Der letzte Kampf um die Festung des Herodes



## MASADA

JENNINGS LANG zeigt PETER O'TOOLE · PETER STRAUSS in »MASADA«

mit BARBARA CARRERA · ANTHONY QUAYLE und DAVID WARNER als Falco · Drehbuch: JOEL QUANSKY  
Nach dem Roman »LORBEER FÜR DIE BESIEGTEN« (THE ANTAGONISTS) von ERNEST K. GANN · Musik: JERRY GOLDSMITH und MORTON STEVENS · Spezialeffekte: ALBERT WHITLOCK · Ausführer Produzent: RICHARD IRVING  
Produktion: GEORGE ECKSTEIN · Regie: BORIS SAGAL Ein UNIVERSAL-FILM im Verleih der DG-»

AB 1.5. IM KINO

Ernst K. Gann  
DER KAMPF UM MASADA  
Lebender für die Besiegten  
Klein Taschenbuch 780



# DER KUCKUCK

Die Supertunte aus dem  
„Käfig voller Naren“  
voll in Aktion



Mit dem Gauner  
treibt Leon  
ein glänzendes  
Verwirrspiel

Start ab:  
8.5.1981



Tuntenkönig Michel Serrault in einer Paraderolle: als schwuler Figaro

Start ab: 1.5.1981

## Die Unmoralische

Auf der Suche nach ihrer Vergangenheit  
stößt das Ex-Call-Girl Carole auf Unglaubliches...



Frivole Wannen Spiele mit Champagner: A Gaudi

An alten Tagen war Leon ein bekannter Friseur für Hunde. Kaum ein Pariser Modepudel, dem er nicht mit seiner Kunst auf den Fell gerückt wäre. Doch nun hat er eine Praxis in Rom und ist umgestiegen - auf Frauen. Die umschwärmen ihn wie einen Sultan, denn sie wissen: nur ein schwuler Friseur kann Superfrisuren zaubern. Und so muß Leon alias Michel Serrault als Supertunte ran, ganz im Gegensatz zu der Rolle, die ihm seine Familie zugedacht hat: hier nämlich wird er von der Mutter und zwei Töchtern unterdrückt.

Doch eines Tages wendet sich das Blatt: die einsame Villa der Familie wird von einem erfolglosen Vorstadtgauker heimgegründet, dem gerade wieder ein Bankraub mißlungen ist. Die Damen des Hauses erwarten nun endlich einmal eine männliche Tat von Leon, als dem einzigen Mann im Haus. Dieser erfährt die neue Situation schlagartig und verschafft sich die Hochachtung der Damen und tausend schöne Vergnügen dazu...

Handlungsbild: Frankisch, Buch und Dialoge: Michel Audard, Produktion: S. N. Prode (Paris) und Filmseuro (Rom), Regie: Francesco Masaro, Vertrieb: Ascot

Darsteller: Michel Serrault, Tomas Milian



Sylvia Lamo ist Carole

versucht sie, ihrer unmoralischen Vergangenheit auszuweichen und sich ein neues Leben aufzubauen.

Doch da sind viele Männer, denen sie sich einst hemmungslos hingab. Kann sie die wirklich täuschen?

Handlungsbild: Frankisch, Regie: Claude Mulot, Kamera: Roger Fellous, Musik: Jean-Claude Naehon, Produktion: Jean-Marie Lejeune Gold, Vertrieb: Ascot

Darsteller: Sylvia Lamo, Yves Jouy, Anne Verdil, Anna Fabiani, Imbelle Legenta

# FINGER zärtlich und brutal

Start 10. April

Die Story  
eines einsamen Wolfes  
in den mörderischen  
Straßen von  
New York

Er kennt nur  
drei Dinge:

Sex,  
Gewalt  
und Musik



George Barrie präsentiert  
eine Brut Produktion: Ein James Toback Film

HARVEY KETTEL in "FINGERS" mit TSA FARROW JIM BROWN

MICHAEL V. GAZZO

Produziert: GEORGE BARRIE Drehbuch und Regie: JAMES TOBACK  
Musik: GEORGE BARRIE Liedtexte: SAMMY CAHN

TECHNICOLOR





Er ist unvergleichlich - Seine Kämpfe sind sensationell

# JACKIE CHAN

Asiens Nr.1 in seinem ersten amerikanischen Film, der sofort ein weltweiter Kinohit wurde.

**Ab 8. Mai**

Golden Harvest präsentiert  
eine Fred Weintraub Produktion  
im Verleih der Scala

THE BIG BRAWL

# DIE GROSSE KEILEREI

Jackie Chan in „The Big Brawl“ mit José Ferrer und Kristine De Bell, Marco Ron Max, David Sheiner, Rosalind Chao, Lenny Montana, Peter Marc

Regie Robert Clouse

Raymond Chow's Golden Harvest Group im Verleih der Scala

## Das Cabinet des Dr. Caligari

Deutschland 1920

Produktion:

Ench Pommer

Regie:

Robert Wiene

Drehbuch:

Carl Mayer, Hans Janowitz

Kamera:

Willy Hagemester

Darsteller:

Werner Krauss, Conrad Veidt, Lil Dagover, Friedrich Feher

Auf dem Jahrmakel führt der Schauspieler Dr. Caligari sein Medium Cesare vor, das unter Hypnose Fragen nach der Zukunft beantwortet. In der Nacht bringt Cesare die Menschen um, deren Tod er prophezeit hat. Nachdem er ein Mädchen gerettet hatte, stürbt er auf der Flucht vor Erschöpfung. Caligari wird in ein Irrenhaus verlegt, wo man ihn als den Direktor entlarvt. Die grotesken Darstellungen von Krauss und Veidt und die gemalten, expressionistischen Dekorationen vermitteln eine düstere Atmosphäre des Verderbens. Der Film wurde von Anfang an als revolutionär empfunden, er brachte eine neue Kunstform in das Medium Film ein.

## Hell's Angels

USA 1930

Produktion und Regie:

Howard Hughes

Drehbuch:

Howard Estabrook, Harry Behn

Kamera:

Tony Gaudio, Harry Perry, E. Burton Steene

Darsteller:

Ben Lyon, James Hall, Jean Harlow, John Darrow

Die Brüder Monte und Ray Rutledge schließen sich im Kriegsjahr 1917 dem British Royal Flying Corps an. Nach einem Luftkampf müssen sie hinter den feindlichen Linien notlanden und werden gefangen genommen. Ray erschießt seinen Bruder, als dieser aus Erschöpfung beinahe einen bevorstehenden Angriff verrät. Die Deutschen richten Ray hin, aber er hat seinem Land einen wichtigen Sieg gesichert. 4 Jahre, von 1926 bis 1930, dauerten die Dreharbeiten. Durch die Einführung des Tonfilms wurde die Fertigstellung immer wieder verzögert, so mußte die Norwegerin Greta Nissen wegen ihres Akzents durch Jean Harlow ersetzt werden. An den spektakulären Luftkämpfen wirkten mehrere Zeppeline und 90 Kampfflugzeuge beteiligt. 2 Piloten und ein Luftfahrzeug kamen bei den Aufnahmen um.

## Horse Feathers

USA 1932

Produktion:

Paramount

Regie:

Norman Z. McLeod

Drehbuch:

Bert Kalmar, Harry Ruby, S. J. Perelman.

Will B. Johnston

Kamera:

Ray June

Darsteller:

The 4 Marx Brothers, Thelma Todd

Groucho ist der neue Präsident des Huxley Colleges, während er sich noch rasiert, wird er schon in das neue Amt eingeführt. Zeppo ist sein Sohn Frank, der am College studiert und sich vor allem damit beschäftigt, Mädchen den Hof zu machen. Chico spielt das Kneipen-Faktotum Bravelli, und Harpo tritt als Hundefänger auf. Zusammen stellen sie eine Football-Mannschaft auf, denn das College hat seit 1888 kein Spiel mehr gewonnen. Harpo erweist sich als der ideale Mannschaftsführer: er verpest Bananen, auf denen die Gegner ausrutschen und befestigt den Ball an einem Gummiband, so daß er immer zu ihm zurückkehrt. Die Huxley-Spieler landen einen triumphalen Sieg.

## On the Avenue

USA 1937

Produktion:

Centfox

Regie:

Roy del Ruth

Drehbuch:

Gene Markey, William Conselman

Kamera:

Lucien Andriot

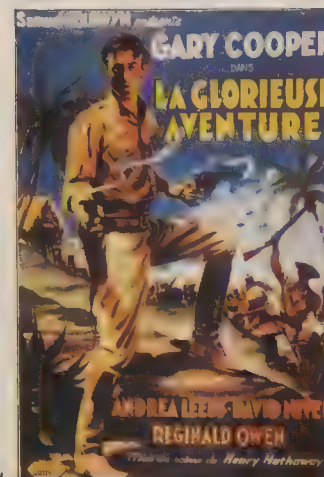
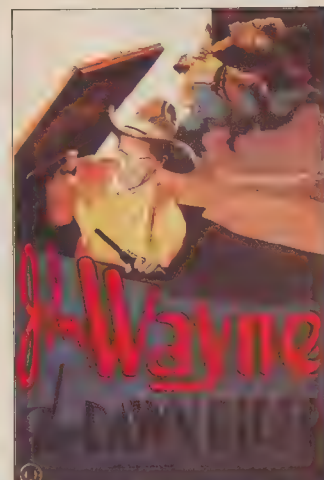
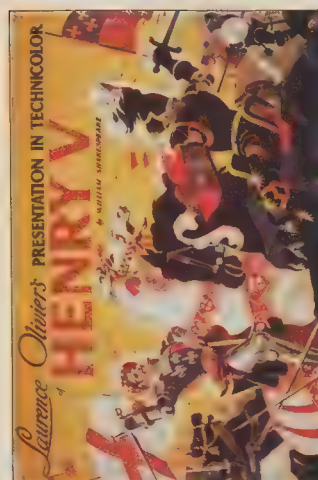
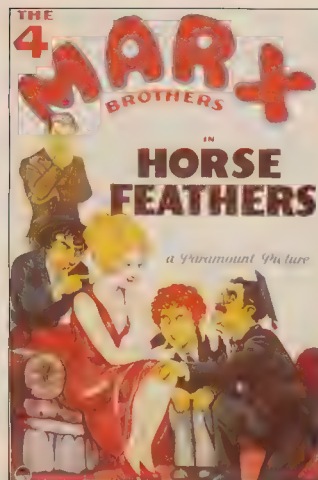
Musik:

Irving Berlin

Darsteller:

Dick Powell, Madeleine Carroll, The Ritz Brothers, Alice Faye

Ein Broadway-Produzent bringt eine Satire auf eine bekannte New Yorker Familie auf die Bühne. Der Skandal ist perfekt, aber die Tochter des Hauses kümmert sich nicht darum, denn sie findet den cleveren Showman sehr sympathisch. Die sich anbahnende Beziehung wird durch den eifersüchtigen Star der Show empfindlich gestört, die den Produzenten unbedingt als Ehemann gewinnen möchte. Die Liebe siegt jedoch über alle Hindernisse, und am Ende steht dem großen Glück nichts mehr im Wege. Das Musical diente einem M.-Monroe-Film als Vorlage.







# INTERVIEW



Michelangelo Antonioni

## Der Meister und der Kubaner

Michelangelo Antonioni dreht seinen neuen Film mit Tomas Milian in der Hauptrolle

*Italiens Regie-Altmeister Michelangelo Antonioni dreht wieder. „Identifizierung einer Frau“ heißt das Werk, von dem Insider munkeln, es sei Antonionis Antwort auf Federico Fellinis „Stadt der Frauen“. Zumindest sind sich die meisten Beobachter darin einig, daß sein Opus stark autobiographischen Charakter hat. Antonioni dreht in diesen Wochen an fast klischeehaft anmutenden Schauplätzen in Rom (Via Veneto und Piazza di Spagna) und Venedig (Canale Grande, Markusplatz) die Szenaufnahmen. In Rom sprach cinema-Mitarbeiter Jürgen Vordemann mit dem Regisseur und seinem Hauptdarsteller, Tomas Milian.*

thentizität ist wichtig, das heißt, die Dinge müssen echt sein, sie müssen so geschehen können. Zwei Frauen spielen an der Seite von Tomas Milian, die Italienerin Daniela Sálveno und die Französin Christine Bosson. Beide um die 20 Jahre alt. Christine hat wunderschöne Augen. Sie ist nicht hübsch im üblichen Sinne, aber eine Persönlichkeit.“ meint Antonioni. Der Meister will nicht viel vom Drehbuch verraten, das er zusammen mit Gerard Brach und Tonio Guerra geschrieben hat. Soviel sagt er: „Ich werde diesmal keine neuen Techniken

versuchen wie im „Geheimnis von Oberwald“. Vielleicht mache ich ein paar stilistische Versuche. An einem Punkt der Handlung gleitet der Film in Science Fiction ab. Aber ich verrate nicht, wie und warum. Schließlich sollen sie nicht alles vorher wissen, sondern ins Kino gehen. Ich habe es gerne, wenn viele Leute meine Filme sehen.“ Tomas Milian, gebürtiger Kubaner aus Havanna, 1938 geboren, seit 20 Jahren glücklich in Rom mit einer Italienerin namens Rita verheiratet, Vater eines 18-jährigen Sohnes, Tomas Junior, lebt

zurückgezogen in der Nähe des Vatikans im römischen Stadtteil Trastevere. Sechs Jahre lang hat Milian keine Interviews gegeben. Seit 1959 - den Jahren des „Dolce Vita“ - ist er in Rom und beim Film. cinema: „Wenn zwei junge Frauen an ihrer Seite spielen, darf man vermuten, daß es in diesem Film nicht an Sex fehlen wird. Oder?“ Tomas Milian lacht, sieht Antonioni fragend an. Der Meister meint: „Ja, Sex und Liebe kommen vor, aber nicht zusammen. Ich meine, Tomas treibt es nicht mit beiden Frauen gleichzeitig, wenn Sie das meinen.“ Noch einmal Milian: „Ich will in dieser Rolle etwas von meiner Persönlichkeit geben, meine Sensibilität, meine Empfindsamkeit.“ Der um sich schlagende Superbulle der Marroni-Filme entdeckt sein weiches Herz. Wie jeden komischen Schauspieler hat es Tomas Milian gezeigt, ins Charakterfach überzuwechseln, eine seriöse Rolle zu spielen. cinema: „Wie sehen Sie ihre Arbeit unter oder mit einem Regisseur wie Antonioni?“ Milian: „Ich habe meinen Stolz in die Ecke gestellt und bin bescheiden geworden. Ich verlasse mich ganz auf Antonioni. Ich tue, was er sagt. Ich will nur gehorchen und lernen.“ cinema: „Sie sagten vorher, daß Sie in diesem Film nicht fluchen werden, also nicht die gewohnten „Parolacce“ aus dem römischen Dialekt, aus der Volkssprache gebrauchen werden.“ Milian: „Nein, denn sie kommen auch nicht im Drehbuch vor. Ich habe in den anderen Filmen übrigens selbst mit diesen Schimpfwörtern angefangen. Ich habe sie sogar selbst geschrieben. Ich finde sogar, daß Fluchen ein Stilmittel sein kann.“ Milians Stilmittel wurde wie sein ganzer Dialog in den Marroni-Filmen mit einer anderen Stimme unterlegt. Italiener sind empfindlich, was die Aussprache ihrer Sprache angeht. Diesmal will Milian jedoch versuchen, seinen Part auch für die Endfassung selbst zu sprechen. Milian: „Ich hoffe, daß es mir gelingt, auch die Buchstaben s und z im italienisch endlich richtig hin zu kriegen. Dann kann ich vielleicht meinen Text selbst sprechen.“



Es gehörte schon immer etwas Gordon's dazu.

GUT ZUM MISCHEN MIT TONIC, ORANGENSAPF, BITTER, EMON, TOMATENSAPF ODER EINFACH PUR









## FILM-DUELL

7. und letzte Runde im großen cinema-Filmduell

# Eine klare Entscheidung

Wieder gab es nicht die geringste Chance für den neuen Gegner von Hans-Werner Asmus



cinema-Fan Michael Nußbaum mußte passen

**F**ast ist es uns schon ein bißchen peinlich, aber ehrlich, wir haben ihm die Fragen nicht vorher zugesteckt. Herrn Asmus kann man fragen, was man will, er weiß alles. Mit seinem fotografischen Gedächtnis behält er alles, was er irgendwo einmal gelesen hat. Und er hat schon viel gelesen. Michael Nußbaum aus Köln jedenfalls, ein versierter Filmfreak und Sammler, erreichte nur fünf von 25 erreichbaren Punkten. Hans Werner schaffte 21 Punkte.

Hätten Sie denn gewußt, wer Leon Shamroy war? Es war einer der berühmtesten Kameraleute Hollywoods, der für seine Arbeit insgesamt viermal

mit dem Oscar ausgezeichnet wurde, z.B. für „Cleopatra“. Oder hätten Sie etwa drei Filme von Shelley Winters oder René Clair nennen können, oder hätten Sie uns etwa erzählen können, daß Omar Sharif in Wahrheit Michel Shaloub heißt und für „Lawrence von Arabien“ oscarominiert wurde? Wie gesagt – all das wußte Hans Werner, Herr Nußbaum aber nicht. Trotzdem durfte er eine Menge Trostpreise mit nehmen.

Ab der nächsten Ausgabe stellt cinema ein neues Ratespiel vor, bei dem ebenfalls jeder teilnehmen kann und tolle Preise gewonnen werden können.

## LESERFRAGEN



**cinema-Fillexperte Hans-Werner Asmus** beantwortet knifflige Filmfragen. Rufen Sie ihn Montags zwischen 16 und 18 Uhr in der cinema-Redaktion an oder schreiben Sie ihm. Achtung, wir haben eine neue Adresse und eine neue Telefonnummer: cinema, Hans-Werner Asmus, Postfach 2560, 2000 Hamburg 13. Telefon 040/441705

*Beim Durchblättern alter Filmprogramme fand ich einige mit „Herkules“ Steve Reeves. Wären Sie so freundlich, mir Informationen über ihn zu geben?*  
Siegfried Sandmann, Berlin

Steve Reeves, geboren am 21.1.1926 in Glasgow, Montana, USA, arbeitete nach seiner Dienstzeit in der US-Armee als Lkw-Fahrer, betrieb als Hobby Body-Building und wurde 1947 als Muskelmann zum „Mr. America“ gewählt. 1948 war er „Mr. Welt“ und 1950, „Mr. Universum“. Das machte italienische Filmprodu-

zenten auf ihn aufmerksam, die ihn für die erfolgreichen „Herkules“-Filme engagierten. Seine letzte Rolle spielte er 1968 in dem Western „Ich bin ein entfloher Kettensträfling“. Reeves betreibt heute eine Ranch in Kalifornien

■  
*Was für eine Verantwortung trägt ein Produzent beim Film?*  
Wolfgang Nier, Neustadt

Die Aufgaben eines Produzenten sind sehr vielschichtig. Bei allen Fragen, die finanzielle Auswirkungen haben, hat er ein gewichtiges Wort mitzureden. Das beginnt bei der Auswahl der Stoffe und der Beratung bei der Gestaltung des Drehbuches, er nimmt Einfluß auf die Besetzung des Stabes und der Hauptrollen, er überwacht die Einhaltung der Kalkulation und des Drehplanes, er handelt die Verträge mit den Mitarbeitern, den Geldgebern und den Verleihfirmen aus und er betreut die Produktion in organisatorischer Hinsicht.

■  
*Wie hieß der erste Film der Welt und wann wurde er gedreht?*

Jörn Woisin, Lübeck

Diesen Ruhm kann der Kurzfilm „Der begossene Gärtner“ beanspruchen, der bei der berühmten historischen Filmvorführung der Brüder Lumière am 28.12.1895 in Paris gezeigt wurde.

## Star-Adressen

**DORIS DAY**, 3.4.24; 713 North Crescent Drive, Beverly Hills, CA 90210, USA  
**MARLON BRANDO**, 3.4.24 P.O. Box 809, Beverly Hills, CA 90213, USA

**GREGORY PECK**, 5.4.16, P.O. Box 24817, Los Angeles, CA 90024, USA

**KLAUS LÖWITSCH**, 8.4.36, Sternstraße 12, 8000 München 80

**HELMUT GRIEM**, 6.4.32, c/o Agentur Lentz, Holbeinstraße 4, 8000 München 80

**WILLIAM HOLDEN**, 17.4.18 c/o Gordon-Friedman Agency, 9229 Sunset Boulevard, Los Angeles, CA 90069, USA

**JEAN-PAUL BELMONDO**, 9.4.33, c/o Artmedia, 10 Avenue Georges-V, 75008 Paris, Frankreich

**OMAR SHARIF**, 10.4.32, 50 Avenue du President Wilson, 75016 Paris, Frankreich

**HARDY KRÜGER**, 12.4.28, c/o Agentur Jäger, Postfach 1328, 8130 Starnberg/See

**JULIE CHRISTIE**, 14.4.40, c/o I.C.M., 22 Grafton Street London W1, England

**ANTHONY PERKINS**, 14.4.32, c/o I.C.M., 8899 Beverly Boulevard, Los Angeles, CA 90048, USA

**PETER USTINOV**, 16.4.21, c/o William Morris Agency, 147-49 Wandou Street, London W1V 3TB, England

## ACHTUNG AUFFASSEN FREUNDE VON MICHEL SERRAULT (EIN KÄFIG VOLLER NARREN) UND TONI MARRONI - TOMAS MILIAN

ERWIN C. DIETRICH zeigt eine LUIGI und AURELIO DE LAURENTIS-Produktion

## MICHEL SERRAULT · TOMAS MILIAN

Nach seinem  
Weiterfolg mit  
„EIN KÄFIG VOLLER NARREN“

Der neue  
Superstar des  
komischen Films in



# DER KUCKUCK

(LE COUCOU)

Dialoge von

**MICHEL AUDIARD**

mit  
**OMBRETTA COLLI · LAURA ADANI**  
Regie: FRANCESCO MASSARO

Hergestellt von S.N. PRODIS (PARIS) und FILMAURO (ROM) in Eastmancolor für den Ascot-Verleih

DER KUCKUCK

KOMMT AB 8. MAI IN IHR THEATER

In Battle Creek,  
Texas, treffen  
sich Jahr für Jahr  
die stärksten  
Raufbolde:

# DIE GROSSE KEILEREI



Jackie Chan,  
der designierte  
Nachfolger  
von Bruce Lee,  
spielt Jerry



Bevor der eigentliche Kampf zwischen den Favoriten beginnen kann, muß Jerry noch einige Neider, Widersacher und Finsterlinge aus dem Weg räumen



Jubel während des Kampfes

**C**hicago, 1938. Jerry, ein junger Chinese, hat sich allzu leicht an den lockeren „American Way of Life“ angepaßt - sehr zum Leidwesen seines traditionsbewußten Vaters. Auf gar keinen Fall will er das elterliche Chinesenrestaurant übernehmen. Viel lieber möchte er es dem Bruder gleichtun, der Arzt geworden ist. Und wenn das schon nicht klappt, will er seinem Bruder wenigstens helfen, das Geld für eine Privatklinik zusammenzubringen. Sichere Einnahmequelle scheint ihm das alljährliche Prä-



Jeder, der laufen kann, ist gekommen, den Kampf zu sehen

gelspektakel in einer texanischen Kleinstadt zu sein: „Die große Keilerei“. Da er ein erstklassiger Kung-Fu-Kämpfer ist, glaubt er, alle Mitkämpfer besiegen zu können. Doch noch ein anderer ist von seinem Sieg überzeugt und möchte Jerry zu seine Zwecke ausnützen. Der Gangster-Boss Dominici möchte mit Jerry's Hilfe Prell, einen rivalisierenden Ganoven, ausschalten. Prell hat „Kiss“ unter Vertrag, einen berühmten Schläger. Bis der entscheidende Kampf stattfindet, haben Onkel Herbert, der Trauer,

und Jerry noch eine ganze Reihe kniffliger Probleme zu lösen, denn Prell's Laute versuchen mit allen Mitteln, den Champion schon vor dem Kampf auszuschalten. Also muß Jerry unter den Gangstern gründlich aufräumen, bevor er sich vor großem Publikum „Kiss“ stellt ... Kung Fu-Star J. Chan bittet zum Showdown.

Herstellungsland: USA, Buch und Regie: Robert Clouse, Kamera: Robert Jeamp, Produktion: Fred Weintraub, Vertrieb: Scotia

Darsteller:  
 Jerry ..... Jackie Chan  
 Dominici ..... Jose Ferrer  
 Nancy ..... Kristine DeBell  
 Herbert ..... Mako



In Wolf Gremms Irgard Keun-Verfilmung „Nach Mitternacht“ spielt die 16-jährige Luxemburgerin ihre erste große Filmrolle

Anfang 1980 bekam sie ihre eigene Sendung „Hits von der Schulbank“. Da war ihr Name bewundert und verehrt, schon in aller Teenager-Munde. Vor zwei Jahren, auf der internationalen Funkausstellung Berlin, hatte sie ihr erstes großes Erfolgserlebnis. Sie moderierte 8 ZDF-Sendungen des „Spielexpress“ und entzückte durch ihren kesseln Jungmädchen-Charme.

Sie chemotactischer Zeilenrührung in die Vorderkammer durch den einen Amoco-Einheits ausgerüstet mit



**DREHBUCH:**  
Toshio Kamata

**KAMERA:**  
Iwao Isayama

**REGIE:**  
Kosol Setto

SCENE OF THE ACTION - SCENEN - SCENE CHLBA

Atlas International zeigt eine Haruki Kadokawa Produktion nach dem Buch von Ryō Hanamura im Verleih der AVIS

# FRANKS

## So werden Stars gemacht

hat den Schalk im Nacken. „Frech?“, fragt sie und lacht spitzbübisch. „Ja ja, wenn ich den Curd Jürgens (in seinem Schlafzimmer) vor der Kamera frage, ob er wenigstens die Bettwäsche wechselt, wenn er eine neue Frau hat, dann halten das wohl einige Leute für frech. Aber ich kann mir das leisten, ich bin noch so unheimlich jung.“ Natürlich ist der kecken Désirée klar: „Ein, zwei Jahre kann ich das noch so machen, dann muß ich den Sprung ins Erwachsensein schaffen. Aber die Angewohn-

heit, immer zu sagen, was ich denke, den Leuten meine ehrliche Meinung zu sagen, werde ich bestimmt nicht ablegen.“ Mit den Eltern versteht sie sich prächtig: „Ich hab' ganz tolle Eltern, hab' immer über alles mit ihnen reden können. Klar, es war auch für sie schwer, als ich sagte, ich wolle nach der mittleren Reife mit der Schule schließen.“ Die meisten Eltern wünschen sich ja eine Tochter, die das Abitur hat und dann Kinderärztin wird.“ Désirées Eltern wissen, daß sich ihr Mädchen nicht den Kopf

verdrehen läßt. Bald wird man sie nicht nur in der ZDF-Musikbox sehen, sondern auch auf der Leinwand. Seit dem 13. Januar steht sie in Berlin vor der Kamera. Wolf Gremm (”Sie ist ein Talent für das Kino der schitzer Jahre”) verfilmt mit ihr die Erzählung ”Nach Mitternacht” von Irmgard Keun. Nach ihren Bildschirm-Auftritten konnte sie sich vor Filmangeboten kaum retten: ”Aber ich hab' alles abgelehnt.“ Auch das Mädchen in ”Wir Kinder vom Bahnhof Zoo”, das ihr damals noch Roland Klick anbot, mochte sie nicht spielen: ”Ich bin doch keine Fixierin. Für meinen ersten Film wollte ich eine Rolle, mit der ich mich identifizieren kann.“ Das ist ihr bei der 18-jährigen Sanne, die 1935 zu einer nazihörigen Tante nach Frankfurt kommt, dann aber in einen Kreis von jungen Regimegegnern gerät, möglich: ”Die Sanne ist für mich - in allen Reaktionen - ein Mädchen von heute, in die Nazizeit hineinversetzt.“

Zu Wolf Gremm, der mit ihr erst einen Video-Harrest machte, hat sie Vertrauen: ”Ein Regisseur ist wie ein Spiegel. Wenn ich denke, oh weh, das war schlecht, aber der Wolf findet es gut, akzeptiere ich das. Ich kann's ja selbst noch nicht so beurteilen.“

Es war schon immer Désirées Wunsch, Schauspielerin zu werden. Als Vorbild nennt sie spontan Romy Schneider und dann Barbara Streisand. Aber sie will's nicht erzwingen. ”Vielleicht“, so sagt sie ruhig, ”vielleicht bin ich besser als Moderatorin. Gute Unterhaltung zu machen, ist auch sehr wichtig.“

Um die Zukunft der Désirée Nobsch braucht man sich nicht zu sorgen. Sie weiß, was sie will. Sie hat Talent und Charakter. Sie wird auch im nächsten Jahr eine Pause durchsetzen, um in Paris Ballett und Pantomime zu studieren. Zur Entspannung in der Freizeit trainiert sie schon jetzt ”mit einem tollen Neger” Jazztanz. Sie lacht: ”Wenn ich zu Hause übe, stehe ich mit einem Bein im Badezimmer, mit dem anderen in der Küche“. Ob man sie nicht mal dabei fotografieren könne, fragt der Fotograf. Da schüttelt sie den Kopf. Sie will nicht in die Klatschspalten geraten. Im privaten Bereich will sie nicht gestört sein. Ein kluges Mädchen. Kurt Habernoll



### Romy ist Désirées großes Vorbild

Ob beim Interview mit Curd Jürgens (oben), auf Goodwill-Tour durch Südamerika (unten rechts) oder beim cinema-Gespräch mit Kurt Habernoll (unten links) - Désirée ist immer der sympathische Teenager.

Das Foto rechts zeigt sie in einer Szene aus "Nach Mitternacht".



Was macht ein Detektiv, wenn er einen Fall nicht überlebt?

Er kommt wieder auf die Erde und löst ihn trotzdem - als Hund!



## Ein Himmelhund von einem Schnüffler

TWENTIETH CENTURY-FOX zeigt eine MULBERRY SQUARE PRODUKTION

einen Film von JOE CAMP

CHEVY CHASE und BENJI sind

EIN HIMMELHUND VON EINEM SCHNÜFFLER

mit JANE SEYMOUR · OMAR SHARIF als Malcolm Bart

Guest-Star: ROBERT MORLEY · Drehbuch: ROD BROWNING und JOE CAMP

Produktion und Regie: JOE CAMP

Copyright © 1981 TWENTIETH CENTURY-FOX

Jetzt im Kino!



# cinema

## Auslands-Abo

Belgien/Luxemburg	BF	738
Dänemark	DRK	138
Finnland	FMK	85
Frankreich	FF	103
Griechenland	DR	1.136
Großbritannien	UK £	9,00
Italien	Lit	22.300
Kanada	KAN \$	51
Niederlande	FL	48
Norwegen	NKR	114
Österreich	ÖS	307
Portugal	ESC	1.248
Schweiz	SF	39,60
Schweden	SKR	96
Spanien	PTS	1.740
USA	US \$	43,20

Alle Preise für 12 Hefte (inkl. Versandkosten). Der Rechnungsbetrag wird in DM ausgestellt. (Ausnahme: Schweiz = SF, Österreich = ÖS zum Tageskurs)

### BESTELLUNGEN

bei cinema-Leserservice,  
Postfach 10 48 49, 2000 Hamburg 1  
Telefon 040/24 25 91

Fields, W. C.

Fields, W. C. (1879-1946), Amerikanischer Komiker (bürgerlich: William Claude Dukinfield), der als komischer Jongleur zu den größten Varietetés der Welt gehörte und 1901 in erster Ehe eine schiffbauende Europatournee machte. 1915 schloß er sich den Zigfeld-Folies an und drehte seinen ersten Film „Fool Shirts“; eine wenig amüsante Abfilmung eines seiner berühmtesten Bühnenscheiters. Seinen ersten größeren Filmfolg hatte er Mitte der 20er Jahre, als er in „Sally of the Sawdust“ (D. W. Griffith, 1925) und „So's Your Old Man“ (Gregory LaCava, 1926) sein im Varieté erworbenes makelloses Timing demonstrieren konnte. Erst mit Einführung des Tones erhielt jedoch seine wackelige, trinkfreudige Persönlichkeit ihre wahren Dimensionen. Seine quengelnde Reibensstimme, die über zu unendliches Repertoire an Modulationen und Zwischenklängen verfügte, war das ideale Vehikel für seine notorischen Angebereitungen, Bauskizzen und Hinterhaltigkeiten, die er nach eher bescheidenen Erfolgen in „Million Dollar Legs“ und „If I Had A Million“ (beide 1932) in vier Kurzfilmen für Mack Sennett perfektionierte: „The Dentist“ (1932), „The Fatal Glass of Beer“, „The Pharmacist“ und „The Barber-shop“ (alle 1933).

Er war die ideale Besetzung für die Rollen des angeberischen Humbug Dumpty in „Alice in Wonderland“ (1934) und des Mr. Mcawver in „David Copperfield“ (1934), in dem er von seiner üblichen Selbstkannatur abging und eine sehr gut gelaunte Darstellung (allerdings mit typischen Zwischenklängen) zeigte. Die Herzen von Millionen gewann er sich jedoch durch sein miträuschendes Haß gegen vergrößerte Objekte wie Kinder, Tiere und Weihrauch und mit seinen unter Einbezug aller gemeinen Tricks geistigsgewärtig geführten Schlächt gegen so natürliche Feinde wie Polizisten, Bankdirektoren und Goldgräber. In Filmen wie „A Gift“, „The Old-Fashioned Way“ (beide 1934), „Poppy“ (1936), „You Can't Cheat an Honest Man“ (1939), „The Bank Dick“, „My Little Chickadee“ (beide 1940) und „Never Give A Sucker an Even Break“ (1941) tat er all die unheimlichen Dinge, die die meisten lebendigen Taten würden, ohne sich zu trauen, und das Publikum groß seine stellvertretend errungenen, unglückseligen Triumphe.

Fields war ein großer Exzentriker, und sein privates und öffentliches Image waren eng miteinander verbunden. So gab er an, über mehr als 700 Bankkonten, die er teilweise unter erfundenen Namen eröffnet habe, zu verfügen - ein durchaus denkbares Resultat seiner elenden Jugend als Wanderkünstler, der er nie wieder irgendwo ohne Geld sein wollte - und er schenkte mehreren Drehbucher unter so abenteuerten Pseudonymen wie Ottis Onchobis und Mahima Jeetes. Mit einer letzten Ironie starb er an einem Wahnachtsabend.

Flynn, Errol

Flynn, Errol (1909-1959), Amerikanischer Schauspieler. Er wurde in Antrim/Nordirland geboren und nicht, wie er verbreitete, in Tasmanien. Seinen ersten Film drehte er jedoch in Australien in der Rolle des Fletcher Christian in „In The Wake Of The Bounty“ (1934). Anschließend ging er nach Hollywood und übernahm die Hauptrolle in „Captain Blood“ (1935), die ihm weltweite Popularität einbrachte. Man spricht



Errol Flynn

davon, daß Flynn zahlreiche Rollen spielte, aber nur einen Part selbst. Gewiß war sein Talent in erster Linie begünstigt auf die Rolle des Helden in romantischen Kostümfilmen, aber die meisten seiner Filme, wie „The Charge of The Light Brigade“ (1936) und „The Adventures of Robin Hood“ (1938), waren gute Beispiele für die gehobene Unterhaltung, für die Hollywood einzigartig stand. Ein großer Teil der Beliebtheit Flynns läßt sich zurückführen auf sein farbiges Privatleben, das er sich keinesfalls im Verborgenen zu halten bemühte: seine Autobiographie „My Wicked, Wicked Ways“ (London 1960) schildert wahrscheinlich seine ohnehin ergussreiche Lebensgeschichte noch aus. In seinem letzten Film, „Too Much Too Soon“ (1958), verließ er die üblichen Mantel- und Gegenfilmrollen und porträtierte John Barrymore, der in gewisser Weise sein Vorgänger war.

(Nach Buchers Enzyklopädie des Films, herausgegeben von Liz Ann Gauden-Wolfram Frantz, DM 98,- (Luzern und Trient, 1977)

# Es gibt mehr cinema-Leser als Sie denken...

Dieser Schnappschuß entstand bei den Dreharbeiten zu „Eine Faust geht nach Westen“. In einer Filmausgabe erwischte ein römischer Fotograf Bud Spencer beim cinema-Lesen.



An die 15.000 Leser haben cinema bis heute abonniert. Täglich werden es mehr. Die Vorteile liegen auf der Hand: Sie zahlen pro Heft nur 3 Mark und bekommen jede Ausgabe bequem ins Haus geliefert.

## Abo-Bestellcoupon

Ich abonniere ab sofort cinema für 1 Jahr. Kündige ich nicht 6 Wochen vor Ablauf des Abo, verlängert sich dieses um ein Jahr. cinema erscheint monatlich. Den Abo-Preis von 36 Mark habe ich auf das Pscht. 387 898-201 Hamburg des Kino Verlags GmbH überwiesen.

Mein Name	_____
Straße/Ort	_____
PLZ/Zip	_____
Datum	_____
Unterschrift	_____

Bitte ausfüllen und senden an: cinema, Aboabteilung, Postfach 104849, 2000 Hamburg 1

25%  
Preisvorteil  
beim  
Abonnement

Der schnellste und leichteste Weg Frauen kennenzulernen:

## Liebe leicht gemacht oder Wie man Frauen wirklich anmacht

von Peter Voss



Sie kennen diese kleine Tragödie: Sie sind in einem Lokal und entdecken eine Frau, die Ihnen sehr gefällt. Sie starten sie an. Sie zermarteln sich ihren Kopf: Was kann ich ihr sagen, womit kann ich ihr Interesse wecken? Aber es fällt Ihnen absolut nichts Vernünftiges ein. Eslich geht es das Buch, das Sie zu dem Experten macht, der die selbstbewußten, freien Frauen der 80-er Jahre kennent und sie für sich gewinnt. Dieses Buch vermittelt Ihnen in 51 Kapiteln sofortige gezielte und effektive Methoden, die von jedem angewendet werden können.

Das gilt auch für Sie!

Unter anderem enthält das Buch Interviews mit 20 bildhübschen Mädchen, die Ihnen genau erklären, was Sie tun müssen, um sie „anzumachen“. Der Autor versteht es ungewöhnlich, seine fundierten psychologischen Kenntnisse in klare Worte zu fassen. Dieses Buch versetzt Sie in die Lage, Frauen schneller, leichter und mit mehr Selbstvertrauen „anzumachen“, als Sie es je erhofft haben. Es präsentiert erstaunliche und brandneue Methoden, die auch erfahrene Experten verblüffen. Sie erfahren zum Beispiel: **Wo Frauen hingehen, um Männer zu treffen.** Wie attraktiv und verführerisch wirken. **Eine Vielzahl von originalen Ansprachemethoden.** Warum ein Mann nicht gut aussieht **mit Was Mädchen heiß macht.** Eine erstaunlich leichte Methode, wie man ein „Anmachergelb“ zu werden, überwindet. **Wie Sie Ihr Selbstvertrauen stärken.** Wie Sie Ihre Schüchternheit für sich auszunutzen können. **Wie man auf Frauen sagt wirkt.** Wie man am schnellsten mit Frauen intim wird. Und vieles, vieles mehr. Die Frauen lieben heute mehr von den Männern als jemals zuvor, aber sie sind auch bereit, dem Mann alles zu geben, der sie richtig versteht und behandelt.

Dieses einzigartige Buch macht Sie zu einem erfolgreichen und selbstbewußten Frauenkenner. Bestellen Sie noch heute! Sichern Sie sich Ihren Vorteil! Rufen sie jederzeit an 0211-57 80 94 oder schicken Sie den Coupon

**COUPON**

Schicken Sie das Buch **Liebe leicht gemacht** unter dem Namen **Peter Voss** an: **cinema, Aboabteilung, Postfach 104849, 2000 Hamburg 1.**

Name \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Bitte ankreuzen: ☐ Ja, ich bestelle das Buch. ☐ Nein, ich bestelle das Buch nicht.

Keine Schulreform  
konnte bisher verhindern,  
daß junge Menschen  
an der Institution Schule  
zerbrechen

Herstellungsland: Österreich, 1980,  
Regie: Wolfgang Glück, Buch:  
Friedrich Torberg, Kamera: Xaver  
Schwarzenberger, Produktion: Setai  
Film/Amelia Film/Alma Film,  
Verleih: 20th Century Fox

HAUPTROLLE  
Kurt Gerber . . . . . Gabriel Byrne  
Prof. Kupfer . . . . . Wenne Kretsch  
Lisa Berwald . . . . . Daria Mayer  
Vater Gerber . . . . . Ronald Pelay

Start ab: 15.5.1981

Schülerselbstmord aus Angst, den Leistungsanforderungen nicht zu genügen. Schlagzeilen dieser Art sind auch heute trotz all jener halbherzigen Schulreformversuche keine Seltenheit. Die Fernsehdokumentation „Tod eines Schülers“ und Untersuchungen zu diesem Thema weisen eine traurige Bilanz auf. Daß die Institution Schule nicht erst heute für viele Betroffenen zu einem lebensverachtenden Ritual geworden ist, zeigt Friedrich Torbergs 1930 erschienene Novelle „Der Schüler Gerber“. Das Buch machte seinen Autor über Nacht bekannt und hat auch heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Das Zeitalter mag man als historisch nehmen, das Problem ist gegenwärtig.

Der routinierte österreichische TV- und Bühnenregisseur Wolfgang Glück nahm sich fünfzig Jahre nach der Erstveröffentlichung des Stoffes an und verfilmte ihn für das Kino.

Der Film beschreibt das letzte Schuljahr des Abiturienten Kurt Gerber, eines selbstbewußten jungen Mannes, der sich gegen die falsche Autorität der Lehrer mit Witz und Ironie zur Wehr setzt.

Gerber gilt als aufässig und rebellisch. Im letzten Jahr vor dem Abitur wird der Mathematikprofessor Kupfer von den Schülern wegen seiner Selbstherrlichkeit „Gott Kupfer“ genannt - Gerbers Klassenlehrer. Für den Schüler Gerber, der in Mathematik nicht mit herausragenden Leistungen glänzt, sollen die kommenden zwölf Monate ein Lebensweg werden, an dessen Ende der Freitod steht. Kupfer benutzt jede Gelegenheit seinen Schüler zu demütigen, mit „ihm fertig werden“ will er, ihn „kleinkriegen“. Und knapp ein Jahr später ist der Gymnasiast Kurt



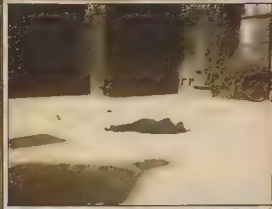
Der einzige Freund: Der ehemalige Klassenlehrer



Erste Schülerliebe: Kurt Gerber und Lisa Berwald



Letzte Qualen: Kupfer und seine Abitur-Opfer



1000es Ende: Kurt Gerber wählt den Freitod



# Der Schüler Gerber

Friedrich Torbergs Novelle  
vom Tod des Schülers Gerber hat nichts  
von ihrer Aktualität verloren

Gerber tatsächlich klein, winzig klein: ein merkwürdig verrenktes menschliches Ornament auf der sonst leeren Fläche des Schulhofes.

Kurt Gerbers Auseinandersetzung mit der Macht Kupfer ist von Beginn an zum Scheitern verurteilt. Der Schüler, psychisch belastet durch seine erste unglückliche Liebe und die tödliche Krankheit seines Vaters, versucht zwar anfangs den Demütigungen Kupfers Widerstand entgegenzusetzen, muß jedoch schon bald erkennen, daß er damit die Repression nur potenziert. Mehr und mehr paßt er sich an, versucht dem von Kupfer gewünschten Bild eines Schülers zu entsprechen. Doch Gott Kupfer reagiert nicht auf die Veränderungen des Schülers Gerber. Er will und braucht einen Gegner, den er in der Arena der Schulklasse langsam vernichtet. Keine Gelegenheit läßt sich der bornierte Sadist entgehen, das Ritual wird zelebriert. Seinen Höhepunkt findet es in der Abiturprüfung. Doch Kurt Gerber kommt seinem Schlichter zuvor. Er wählt den Freitod, springt aus dem Fenster. Sein Klassenkamerad Kaulich kommt zu spät, um ihm zu sagen, daß er trotz Kupfers Schikanen bestanden hat.

Der Tod des Schülers Gerber spricht ein vernichtendes Urteil über das „Reife“-Ritual dieses Erziehungssystems: die Operation Schule wurde zu Ende geführt, der Schüler ist tot.

„Gott Kupfer“ ist kein pathologischer Einzelfall der Schulgeschichte, man findet ihn heute ohne Schwierigkeiten wieder; er gehört zu jenen, deren Augenzwinkern sich innerhalb weniger Minuten von väterlicher Güte zu dämonisch-sadistischem Machtrausch aufschaukeln kann und die keine Schulreform wirklich ändert.

Torbergs Novelle ist dabei jedoch mehr als eine zeitbedingte Schulgeschichte. Der unheilvolle Zirkel von müßbraucher Macht - im Zeichen des Vorfassismus - und ohnmächtiger werdendem Widerstand, ist das Kernproblem. So schrieb Max Brod über Torbergs Buch: „Das ist kein Schulroman mehr, das ist ein helllichtiger, überwachter visionärer Durchblick ins Gesamtbild unseres Daseins. Das Ritual 'Schule' wird nach allen Richtungen hin in das größere Rätsel 'Leben' eingebaut.“



# FILMGESCHICHTE

20. Folge: 1942

## Hollywood-Stars im Krieg



Simone Simon als Irena: Nachts wird sie zum Monster

### Katzenmenschen

New York, 15. April 1942. Eine besondere Spezies von angsteinflößenden Kreaturen geht um: Die „Cat People“. Katzenmenschen, die New York unsicher machen. Jacques Tourneur, der Sohn des großen Stummfilmregisseurs Maurice Tourneur, läßt in seinem jüngsten Film diese verworfnhlichen Geschöpfe aus dem Schattenreich ausbrechen. Bemerkenswert daran: Man bekommt die Monster nicht zu sehen, man ahnt ihr Aussehen nur. Tourneur handelt getreu nach Fritz Langs altem Motto: daß nichts so grausam sein kann wie das, was sich die Phantasie ausmalen kann.

14. Oktober 1942. Die berühmtesten amerikanischen Filmstars machen Stimmung im Kampf gegen die Nazis. Während Major John Huston, Colonel Darryl F. Zanuck und Brigadegeneral James Stewart selbst zu den Waffen greifen, sorgen die Frauen für die rechte Einstellung zum Kampf: Bette Davis wurde gestern zur Präsidentin der „Hollywood Canteen“ gewählt, einer Vereinigung, die sogenannte „Campshows“ organisiert, bei den hunderte von bekannten Künstlern die Moral der Truppe stär-

ken. Colonel Frank Capra, als Regisseur zu Ruhm gelangt, produziert zur Zeit eine Dokumentarfilmserie mit dem Titel „Why we fight“ (Warum wir kämpfen). Der erste Teil dieses Werkes „Prelude to War“ konnte in diesem Jahr bereits einen Oscar gewinnen. Weniger deutlich, aber deswegen nicht minder ernsthaft, setzt sich der Exil-Deutsche Ernst Lubitsch mit dem Weltgeschehen auseinander. In einer Anti-Nazi-Komödie fragt er frei nach Shakespeare „To Be or Not to Be“.



Frontstimmung: Szene aus dem Musical „For Me and My Gal“

## Italienische Wirklichkeit



„Osessione“ von L. Visconti

23. September 1942. „Osessione“ (Von Liebe besessen) heißt Luchino Viscontis letztes Meisterwerk. Obwohl er einen amerikanischen Roman zur Vorlage nahm, ist sein Film eine Liebeserklärung an sein Heimatland. Italien. Es ist die Geschichte eines Landstreichers, der sich in die hübsche Frau eines Provinzknepplers verliebt. Das Paar beschließt, den Wirt zu ermorden. Der Plan gelingt, doch werden sie nicht glücklich. Das Mädchen

stirbt bei einem Unfall, der Mann wird verhaftet. Erstmals eröffnet ein italienischer Regisseur den Blick auf die Gegenwart. Fern der offiziellen Klischees von Sauberkeit und Ordnung verknüpft er das Dekor ungepflegter Provinzhäuser mit der Persönlichkeit seiner Helden. Immer wieder zeigt er die rauhe italienische Berglandschaft, die seinem Protagonisten viel näher ist als die blitzblanken Idylle bürgerlichen Gebundenseins.



Otto Gebühr als Friedrich in Veit Harlans „Der große König“

## Viva Preußen!

Berlin, 4. März 1942. Bei der Uraufführung von Veit Harlans „Der große König“ wuchte sich mancher Zuschauer eine verstoßene Träne aus dem Augewinkel: Der „alte Fritz“, Friedrich der Große, verliert die letzte Schlacht im Krieg mit Österreich, zagt aber preußischen Überlebenswollen und bleibt dann doch siegreich. Ein weiteres Anheuzpektakel der reichsdeutschen Propagandaindustrie. Mit wildem Schlachtenlärm, der Darstellung der moralischen Minderwertigkeit des Gegners und einer prunkvollen Siegesparade am Schluß steigert der Regisseur die Lust seiner Zuschauer, selbst zu kämpfen. So ist es nicht verwunderlich, daß Harlans Friedrich auch Verständnis für das hungernde und sterbende Volk hat, auch er wäre lieber „Ein Sanssouci beim Fielenpiel“. „Der große König“ ist der erste Film, der eindeutig an das Durchhaltevermögen des vom Krieg bereits arg angeschlagenen Volkes appelliert.

Ludwig Hirsch jetzt auch im Kino

# TROKADERO

mit  
Ludwig Hirsch  
Franz Xaver Kroetz  
Lisi Mangold

Eine handfeste Komödie  
über zwei Lebenskünstler  
auf der Suche nach dem  
großen Geld

Werner Asam  
Beatrice Richter  
Jörg Hube  
Elisabeth Stepanek  
u. a.



Ab 24. April in den Kinos

Buch: Jörg Graser  
Kamera: Peter Gauhe  
Lieder: Jörg Graser  
Ludwig Hirsch  
Musik: J. M. Bötti  
Mit der Titelmusik auf  
Polydor LP/IMO

Wenn ich sag, das bringst du, dann bringst du es  
Erfolg ist schließlich unser Hobby

Ausstattung:  
Jochen Schumacher  
Schnitt: Ingrid Broszat  
Ton: Ed Parente, Milan Bor  
Produzent: Peter Zenk  
Eine Produktion der  
Solars Film München

Regie: Klaus Emmerich

FILM/CLAP  
DER AUTOREN

Das Jahr des Jahres  
Village Voice, New York

Jetzt  
im Kino!

# DER LOULOU

ISABELLE  
**HUPPERT**  
GERARD  
**DEPARDEU**  
Ein Film von  
**MAURICE PIALAT**



NEUE  
**DEUTSCHE  
FILME**

## Frühling für den deutschen Film

Während mancherorts von einer „Krise des bundesdeutschen Filmschaffens“ geunkelt wurde, ist an den Programmen der heimischen Kinos das glatte Gegenteil abzulesen. Noch nie gab es auf unseren Leinwänden so viele Filme aus deutschen Landen zu besichtigen wie in den nächsten Wochen und Monaten. Ein Grund für uns, einmal die jetzt anlaufenden bundesdeutschen Kinoproduktionen umfangreich darzustellen. Auf den nächsten Seiten also jede Menge Kino „made in Germany“. Es gibt viel zu sehen - gucken wir's an!

Herstellungsländ: Bundesrepublik Deutschland, Regie und Buch: Vadim Glowna, Kamera: Thomas Mauch, Ton: Edward Farnette, Schnitt: Helga Borsche, Produktion: Antenne-Film, Vertrieb: Filmwelt

Darsteller:

Skoda . . . . . Siemen Ruhsak  
Liane . . . . . Beate Finckh  
Milla . . . . . Vm Tschakowa  
Eva Buchholz . . . . . Karin Hül

Start ab: 24.4.1981

Vadim Glowna, langjähriger Leinwand- und Bildschirm-Mime, startet in ein neues Leben. „Ich hab' nicht mehr viel Zeit zu verlieren und will keine Scheiße mehr machen“, formuliert er seinen Standpunkt unmißverständlich. Vadim Glowna will nicht nur vor sondern von nun an auch hinter der Kamera stehen. Den Einstieg ins neue Metier hat er fertig: „Desperado City“ heißt sein Regie-debüt. Es ist die Geschichte einer tragischen Liebe eines Jungen aus besseren Hamburger Bürgerkreisen und einem Mädchen aus dem typischen „Kleinen Leute“-Milieu. Skoda und Liane lernen sich kennen, als Liane gerade ihre Lehrstelle als Friseurin hingeschmissen hat. Skoda, der nachts als Taxifahrer durch Hamburg tourt, will abhauen. Nach Ame-



Liebe ohne Chance: B. Finckh und S. Ruhsak als Liane und Skoda

## Desperado City

Vadim Glownas erste Kinoregie ist ein bitterer Film über eine Stadt und eine Gesellschaft

nika, vielleicht. Liane gewinnt Gefallen an der Idee. Irgendwo ganz neu anfangen. Raus aus der Enge, dem Mief, der Hoffnungslosigkeit. Aber Skoda hat kein Geld. Und außerdem Zoff mit einer skrupellosen Zuhälterbande. Diese hat mit Skoda ein privates Hühnchen zu rupfen. Skoda ist mitschuldig am Selbstmord von Eva, seiner Taxi-Partnerin, die einmal mit einem Zuhälter verheiratet war. Die drei Striebus schlagen Skoda brutal zusammen, der aber zunächst die Zusammenhänge nicht erkennt.

Zwar kann er sich mit einer Wahnsinns-Aktion im Kiez durchsetzen, aber die Kohlen für den Abgang nach Amerika bringt er nicht zusammen. Jetzt setzt Skoda alles auf eine Karte: Er holt sich das Geld aus der Bank seines Vaters. Bei der Flucht mit dem Auto wird er von einem Wachmann angeschossen. Mit letzter Kraft, eingekreist von einer Meute Funkwagen, rettet er sich sterbend in den Kohlenhof von Lianes Onkel (Vadim Glowna spielt ihn). Polizisten reißen Liane von Skoda weg. Sie schreit ganz laut, zu tiefst verwundet. Der Schrei hört nicht mehr auf ...



Die authentische Geschichte  
eines Berliner Banden-  
chefs, der  
Al Capone werden  
wollte

# Engel aus Eisen



Die Glowow-Bande in Aktion: Mit Knuppeln bewaffnet überfällt die Bande ein Elektrizitätswerk. Nur der Chef hat eine Pistole.

Herstellungsländ: Bundesrepublik  
Deutschland, Regie und Buch:  
Thomas Brasch, Kamera: Walter  
Lassally, Musik: Christian Kuntze,  
Art Director: Nico Perakis, Schnitt:  
Stefan Arnsten, Produktion: Von  
Vieringhoff/Independent, Verleih:  
Concorde-Film

Darsteller:  
Wölpe . . . . . Hilar Thale  
Lisa Gabriel . . . Katharina Thalbach  
Gladow . . . . . Ulrich Wesemann  
Fran Gladow . . . . . Karin Baal  
Fran Wölpe . . . . . Ilse Pape  
Schäfer . . . . . Peter Bronbacher  
Gabler . . . . . Klaus Pohl  
Ridzinski . . . . . Hans Zischler

Start ab: 24.4.1981

Die Bande beim Feiern: Schnaps und Sex nach dem Erfolgs-Coup



Das Finale: Seine Mutter ist dabei, als Gladow verhaftet wird

Thomas Brasch (35), Berliner Schriftsteller („Vor den Vätern sterben die Söhne“), bringt in seinem ersten Film eine authentische Morität aus dem Berlin der frühen Nachkriegszeit auf die Leinwand. Es ist die Geschichte des 17-jährigen Werner Gladow, der während des heißen Luftbrückenommers im Jahre 1948 mit einer fast 50-köpfigen Bande sein kurzes, aber heißes Unwesen treibt. Es ist aber auch die Geschichte des 50-jährigen Ex-Scharfrichters Wölpe, den das Ende der alliierten Knechtsverbrecherprozesse arbeitslos gemacht hat. Er hat jedoch noch gute Beziehungen ins Polizeipräsidium, und die versucht er jetzt mit Hilfe Gladows in bare Münze zu verwandeln. Vermittelt wird die Zusammenarbeit von einer Frau: Lisa Gabriel, einer glücklosen Sängerin, die sich dadurch eine neue Karriere verspricht. Begünstigt durch die politischen Verhältnisse gelangen der Bande zunächst die spektakulärsten Überfälle der Nachkriegsjahre. Als jedoch von einem Tag zum anderen die Motoren der „Rosinenbomber“ verstummen, ändert sich die Lage. Wölpe weiß, daß es das Ende bedeutet, nur Gladow will das nicht wahrhaben und macht weiter. Als er bei der Beschaffung eines Fluchtautos den Chauffeur (Kurt Raab) erschlägt, wird er gejagt bis man ihn hat. Im April 1950 wird W. Gladow zum Tode durch Enthaupten verurteilt. Sein Plan, eine Unterweltorganisation à la Al Capone in Berlin zu schaffen ist gescheitert. Wölpe stirbt nach langjähriger Zuchthausstrafe.

# ORTLIEBSCHEN FRAUEN

Eine Familie im  
Teufelskreis der Abhängigkeiten oder  
Der Feind lauert überall



Die Mutter (Edith Heer-  
Aggras) hat nie geliebt, „Ober-  
haupt“ zu sein. So  
übernimmt Josephine (Libgart  
Schwarz) diese Rolle  
Ihre Schwester Anna (Elisabeth  
Stepanek) Jordnet sich unter

Herstellungsländ: Bundesrepublik  
Deutschland, Regie: Leo Bondy,  
Buch: Leo Bondy und Mitarbeiter  
von Libgart Schwarz und Ellen  
Kammer nach Motiven des Ro-  
mans „Das Grab des Lebendigen“,  
Kamera: Ricardo Aronovich, Musik:  
Peer Raben, Produktion: Solaris/  
von Vieringhoff/Frankenberg, Ver-  
leih: Filmverlag der Autoren

Mutter . . . . . Edith Heer-  
Aggras . . . . . Libgart Schwarz  
Anna . . . . . Elisabeth Stepanek  
Walter . . . . . Klaus Pohl

Start ab: 8.5.1981

Stein, Zadek, Minks - kein  
Theaterregisseur, den es  
nicht irgendwann mal zur  
Leinwand zieht. Leo Bondy  
wollte da auch nicht zurück-  
stehen und verfilmte „Das  
Grab des Lebendigen“ von  
Franz Nabl. Die „Ortlieb'schen  
Frauen“, das sind die Frau und  
die beiden Töchter des zu  
Filmbeginns seelen verschiede-  
nen Kleinbürgers Ortlieb, der  
seine „Lieben“ in rechter Ver-  
wörung zurückläßt. Die Familie

endeville gerät spürbar ins Wan-  
ken. Zur Familie gehört  
freilich auch noch Walter, der mu-  
suzierende Sohn. Doch Josephi-  
ne, die kränkliche älteste To-  
chter übernimmt alsbald die Fa-  
terrolle. Mit aller Macht hält sie  
die Familieneinheit intakt. Das  
bedeutet aber auch, daß  
ihm alles, was außerhalb ge-  
schieht, gefährlich erscheint.  
Der Feind lauert überall. Jose-  
phine verhindert jede aufkei-  
mende Freundschaft oder gar  
Liebe bei ihrer Schwester Anna  
oder bei Walter. Schließlich er-  
zwingt sie sogar den Umzug in  
ein kleines entlegenes Bauern-  
haus. Als sie erfährt, daß Wal-  
ter, der in einer Bank angestellt  
ist, ein Verhältnis mit einer  
Kollegin haben soll, fällt sie ei-  
nen so radikalen wie grausamen  
Beschluss. Walter wird für den  
Rest seines Lebens im Keller  
engesperrt. Die Familie des  
Herrn Ortlieb bleibt bis in den  
Tod eine Gemeinschaft.



Ludwig Hirsch und Franz Xaver Kroetz als Theo und Wendelin: Sie suchen den Erfolg und landen im Chaos

# TROKADERO

Herstellungsländ: Bundesrepublik  
Deutschland, Regie: Klaus Emmer-  
ich, Drehbuch: Jörg Grass, Kamera:  
Peter Gahr, Musik: Ludwig  
Hirsch, J. H. Bittel, Schnitt: In-  
grid Brobst, Produktion: Solaris,  
Verleih: Filmverlag der Autoren

Theo . . . . . Ludwig Hirsch  
Wendelin . . . . . Franz Xaver Kroetz  
Eva . . . . . Ida Mandel  
Witschnow . . . . . Werner Assm  
Stippchen . . . . . Beate Richter

Start ab: 24.4.1981

Klaus Emmerich („Die  
letzte Polka“) hat mit  
dem österreichischen  
Barden Ludwig Hirsch und  
dem bayrischen Stückschmied  
Franz Xaver Kroetz in den  
Hauptrollen einen Film gedreht.  
Die beiden spielen ein ungelich-  
tes Gespann, das sich trotz  
aller Unterschiede zu einem  
perfekten Chaoten-Duo zusam-  
menfindet. Theo, der eine, hat  
längst die Grenze vom Lebens-  
künstler überschritten. Wende-  
lin, der andere, schlägt sich nur  
unwesentlich erfolgreicher als  
leicht hochstaplerischer Textil-  
vertreter durch's mehr oder we-  
niger lausige Dasein. Die beiden  
lernen sich kennen, als Theo  
seine alte Freundin Eva be-



Träume hinterm Tresen: Ludwig Hirsch im Trokadero

schwatzt, mit ihm zusammen  
schnell als Flirt. Die Flirt  
droht. Da hat Wendelin den  
Erfolg, aus dem tristen Laden

Ideen von Theo auch - sehr  
schnell als Flirt. Die Flirt  
droht. Da hat Wendelin den  
Erfolg, aus dem tristen Laden

einen Striptease-Schuppen zu  
machen. Das „Trokadero“. Als  
es den beiden Unglückkraben  
aber nicht gelingt, ein ent-  
sprechend heißes Programm  
auf die Beine zu stellen, äußern  
sie die enttäuschten Ländler  
unmittelbar verständlich: Das „Tro-  
kadero“ geht krachend zu  
Bruch. Dies bedeutet nun all-  
erdings auch, daß offenbar ein  
gigantisches Bedürfnis vorhan-  
den zu sein scheint, und Theo  
und Wendelin planen ihr ganz  
großes Ding: Eine stolze Kette  
von „Freizeitossen“ mit Mo-  
dellen und Massagen. Noch in  
der gleichen Nacht machen sich  
die beiden auf den Weg, um im  
München „Milieu“ Mädchen  
anzukaufen. Theo wird zwar  
etwas müllig, als ihm klar  
wird, was er da vorhat; aber  
wie immer siegt seine robuste  
Verdrängungstheorie. Nur den ge-  
ordneten Verhältnissen in Zu-  
hälterkassen ist es schließlich  
zu verdanken, daß die beiden  
buchstäblich mit einem blauen  
Auge davonkommen und im  
demolierten Trokadero Gele-  
genheit finden, von einem neu-  
en, fernen Abenteuer zu träu-  
men.

# NEUE DEUTSCHE FILME

Herstellungsländ: Bundesrepublik Deutschland, Regie und Herstellung: Werner Posardt und Frank Döhmann, Idee und Aufnahmeführung: Edgar Cox, Buch: Ernst Richard Köper und Claudia Nolte, Kamera: Jacob Eger, Ton: Volker Winkler, Produktion: Dr. Muschnik, Verleih: Skylight

Darsteller:

Schels: Claudia Nolte  
Heiz: Hans Borchardt  
Dollas: Detlev Riedinger  
Bernhard: Mathias Schüring  
Henninger: Ernst Richard Köper

Start ab: 17.4.1981



## Fünf Flaschen für Angelika

Ein perfekter Coup mit lauter Nieten war der Lacherfolg beim Düsseldorf Filmfest

Unter dem solvent und solide klingenden Namen Dr. Muschnik firmiert eine kleine Essener Theatergruppe, die mit dieser unwunderlichen Situationskomödie einen klaren Überraschungserfolg landete. In gut drei Wochen mit nur 350.000 DM Produktionsbudget gedreht, beweisen die Essener Filmemacher, daß man auch ohne Förderung und mit wenig Geld gute Ko-

So perfekt wie das Drehbuch ist auch die Tarnung, nur daß die Wirklichkeit eben ganz anders aussieht

mödien machen kann. Nach Theo nun also Angelika!

Die fünf Flaschen, das sind fünf tolpatschige kleine Ganoven, vier Männer und eine Frau, die ein Drehbuch finden, in dem ein großer Coup geplant ist: Kidnapping. Sie entführen ein Mädchen, nämlich Angelika, und versuchen ein Lösegeld zu erpressen. Klar, daß daraus nichts wird. Die fünf Nieten sind weder der Götze noch der Polizei gewachsen. Aber wie weiltand Theo - sie lassen sich nicht unterkriegen und wurschteln weiter. Der besondere Reiz dieser Krimikomödie liegt in den beiden Handlungsebenen: Einmal die perfekt inszenierten Traumsequenzen, in der sich die fünf Flaschen ausmalen, wie sie das Drehbuch verfilmen würden und dann die laienhaft gefilmte Ebene der „Wirklichkeit“ ihres ewigen Scheiterns.

PHOTOS EN 3 MINUTES

## Die Reise nach Lyon

Feministin Flora Tristan.

Handlungsträgerin ist die junge Historikerin Elisabeth, die Mann und Kind zurückgelassen hat, um das Leben der Flora Tristan zu rekonstruieren. Ihre Reiseroute stellt Elisabeth anhand des Tagebuches „Le Tour de France“ zusammen, das Flora Tristan führte, als sie in den letzten Monaten vor ihrem frühen Tode 1844 durch Frankreich reiste, um ihre Ideale zu verkünden. Einer ihrer wichtigsten Sätze - übrigens auch von Friedrich Engels leicht abgewandelt übernommen - heißt: Selbst der unterdrückteste Mann kann ein anderes Wesen unterdrücken: Seine Frau. Ein Zustand, der für viele Frauen heute noch traurige Realität ist.

Herstellungsländ: Bundesrepublik Deutschland, Regie und Buch: Claudia von Alemann, Kamera: Hille Segel, Musik: Frank Wolff, Schnitt: Monique Darmona, Ton: Auguste Galli, Produktion: Claudia von Alemann, Verleih: Basile Filmverleih

Darsteller: Rebecca Pauly (Elisabeth), Denise Peron, Jean Badin, Sarah Stern

Start ab: 17.4.1981

Auf den Spuren einer Feministin: Claudia von Alemann Film über die Schriftstellerin Flora Tristan

Claudia von Alemann hat in Lyon ihren ersten Spielfilm gedreht. Mit französischen Darstellern und deutschem Geld. Sie hat ganz alleine produziert, ohne Fernseh- oder andere Coproduzenten, aber mit Unterstützung des

Kuratoriums junger deutscher Film und des Bundesinnenministeriums. Sie wandelt auf den Spuren einer historischerin, aber längst vergessenen Frau: Der Schriftstellerin, Sozialistin und

## Freundschaftswerbung für cinema Wer einen neuen Abonnenten wirbt, erhält einen cinema-Gutschein im Werte von 20 Mark

Haben Sie Freunde oder Bekannte, die genauso gerne ins Kino gehen wie Sie? Zeigen Sie ihnen doch einmal cinema, Deutschlands größte Filmzeitschrift.

Vielleicht hat der eine oder andere Interesse, cinema zu abonnieren. Wenn's klappt, bedanken wir uns für Ihre Vermittlung mit einem cinema-Gutschein im Werte von 20 Mark.

Was können Sie nun mit diesem Gutschein machen? Sie können ihn bis zum 31.12.81 bei folgenden cinema-Bestellungen verrechnen: Mit Büchern der neuen cinema-Reihe, einem Abonnement der cinema-Programmhefte, bei Plakat- oder cinema-Oldies-Bestellungen, oder bei einem Sammelordner, oder im cinema-Flohmarkt.

Sie ziehen von Ihrem Rechnungsbetrag einfach 20 Mark ab und schicken uns Ihren Gutschein zur Einlösung.

### FREUNDSCHAFTS-ABONNENTEN-WERBUNG

**GUTSCHEIN** Ich habe einen neuen Abonnenten für cinema gewonnen. Der Bezieher war in den letzten 3 Monaten nicht Abonnent. Bitte senden Sie mir meine Prämie - den cinema-Gutschein - zu, sobald der von mir geworbene Abonnent den Abo-Preis von 36 Mark auf das Pschtkto. 387 898 -201 Hamburg des Kino-Verlags überwiesen hat.

**AUFTRAG** Ich abonniere ab sofort cinema für 1 Jahr. Kündige ich nicht 6 Wochen vor Ablauf des Abo, verlängert sich dieses um ein Jahr cinema erscheint monatlich. Den Abo-Preis von 36 Mark nabe ich auf das Pschtkto. 387 898 -201 Hamburg des Kino-Verlags überwiesen.

Mein Name  
Straße/Nr.  
PLZ/Ort  
Datum Unterschrift

Mein Name  
Straße/Nr.  
PLZ/Ort  
Datum Unterschrift

Vom Bezieher unterschreiben lassen und senden an: cinema-Leser-Service, Postfach 104849, 2 Hamburg 1  
Die Lieferung der Prämie erfolgt nach Eingang der Abonnementgebühren.



# NEUE DEUTSCHE FILME

Bei Babette  
endet  
Kirstine jene  
Partnerschaft,  
die sie in  
ihrer Ehe nie  
verwirklicht  
konnte

## Don Quichottes Kinder

Zwei Frauen aus der DDR haben einen Film über den Frust der Protes-  
generation der 60er Jahre ge-  
macht: Claudia Holdack, ge-  
lehrte Hebamme aus Quedlin-  
burg und Angelica Domrose,  
Ex-Leinwandstar aus Babels-  
berg. Das Drehbuch schrieb al-  
lerdings eine Frau, die jene

Mit den Idealen starb ihre Liebe.  
Angelica Domrose in Claudia Holdacks Film über  
die Gegenwart der 68er-Generation

stürmischen 60er in Berlin er-  
lebt hat: Christiane Höllger,  
mit der Claudia Holdack über-  
gens ihren ersten Film gemacht  
hat, der nach seiner TV-Aus-

strahlung jetzt auch bald ins  
Kino kommen soll: „Tausend  
Lieder ohne Ton“.  
Don Quichottes Kinder, das  
sind hier Alexander und Babet-

te. Alexander lernt Babette  
kennen, weil er einsam ist. Sei-  
ne Eltern leben in Scheidung.  
Nach ethischen Jahren eines ver-  
lorenen scheinprogressiven Ge-  
tes, blieb ihnen letztlich keine  
andere Wahl, als ihre verödet-  
verkrampfte Beziehung aufzu-  
lösen. Die lauthals proklamier-  
ten Phrasen ihres Engagements  
in der linken Protestbewegung  
haben sich als Lebenslüge er-  
wiesen. Alexander vermisst sei-  
nen Vater und sucht eine neue,  
starke Beziehung. Babette hilft  
ihm auf eigenartige lebenslange  
Weise seiner Einsamkeit zu ent-  
kommen. Und sie hilft auch  
seiner Mutter: In der Freund-  
schaft der beiden Kinder kann  
sie ein Lebensmodell entde-  
cken, daß sie in ihrer eigenen  
Ehe nicht verwirklichen konn-  
te.

Herstellungsland: Bundesrepublik  
Deutschland, Regie: Claudia Hold-  
ack, Drehbuch: Jörg Seidel, Toni  
Christian Moidt, Schnitt: Helga  
Vothmann. Produktion: Oktober  
Runze, Filmproduktion, Verleih:  
Nobis

Darsteller:

Kristina... Angelica Domrose  
Heinrich... Dietrich Mattauch  
... Nikola Klawns  
Babette... Tasha Benbach  
Gisela... Sighart Seiner  
Jochem... Günter Rager  
Peter Sanders... Dieter Lase

Start ab: 1.5.1981

## STERN OHNE HIMMEL

Während das Tausendjährige Reich im  
Inferno untergeht, helfen  
deutsche Kinder einem jüdischen Jungen zu überleben

Herstellungsland: Bundesrepublik  
Deutschland, Regie: Ottokar Run-  
ze, Drehbuch: Leonid Ossowski.  
Kamera: Michael Epp, Ausstattung:  
Peter Schaffl, Produktion: Otto-  
kar Runze, Verleih: Nobis

Darsteller:

Willi... Manfred Gilwe  
Herz Nagold... Rüdolf Kneuberg  
Paula... Martin Fuchs  
Astrid... Andreas Hammer  
Zick... Hans-Jürgen Böker  
Herz Nagold... Manfred Gilwe  
Astrid... Rüdolf Kneuberg

Start ab: 1.5.1981

Ottokar Runze, Regisseur,  
Produzent und neu-  
dings auch Theaterbesit-  
zer (Steinplatz-Kino in Berlin)  
hat sich wieder einmal ein  
Stück Geschichte vorge-  
nommen. Dermal eins aus Deutsch-  
lands finsterster Phase, der  
Nazizeit. Der Film spielt in den  
letzten Kriegstagen 1945 in-  
gerade in Brandenburg, also  
nicht weit weg von Berlin. Hier  
haben einige Kinder ein von  
Trümmern verschüttetes Le-

bensmittelsreservoir entdeckt -  
einen ganzen Keller voller ein-  
gemachtem, Schinken, Würsten  
und Konserven. So hätten die  
Glücklichen eigentlich inmitten  
des Hungers und Elends das  
Ende des Tausendjährigen Rei-  
ches wie die Maid im Speck ab-  
warten können, wenn nicht ein-  
es Tages ein kleiner Jude auf  
der Flucht vor seinen Verfol-  
gern ausgerechnet in diesem  
Keller Unterschlupf gesucht  
hätte. Die Kinder stehen vor ei-  
ner schweren Entscheidung:  
Den Juden anzeigen und damit  
auch ihren Keller preisgeben  
oder ihn laufen lassen. Einer  
kann nicht über seinen Schat-  
ten springen und verrät den  
Judenjungen. Doch die anderen  
Kinder haben längst den Glauben  
an den Faschismus verloren.  
Der Junge kann fliehen,  
aber diesmal hat er Freunde,  
die ihm helfen.

Willi und Paula sind  
Freunde. Bis Abiram, der jüdi-  
sche Junge, bei ihnen  
Schutz sucht. Willi zeigt ihn an  
und verrät den  
Verrat mit dem Leben.

# GOVI Video-Power

VIDEO DES MONATS

SIS AM STEEL  
Teil III 179.

## Rock On Video



BEATLES  
Come On Town (Hey Jude  
u.s.)  
Magical Mystery Tour 79.  
Live New York - Shea  
Stadium 79.  
BLONDIE  
Eat To The Beat 185.

REGGAE SUNPLASH  
Bob Marley, Peter Tosh  
Burning Spear, Third  
World (30 Min Live) 188.  
ROCKPIECE 90 Min.  
mit Phil Sneyd,  
Byrds, Santana, T Rex  
u.s. 188.  
ELVIS PRESLEY  
Girls, Girls, Girls 189.  
King Creole  
Live Hawaii 189.  
ROLLING STONES - 79.  
Gimme Shelter Das  
Altamont-Plakat (30 Min.)  
WOODSTOCK die ameri-  
kanische Original-Version  
189.

## Es darf gelacht werden

CHARLIE CHAPLIN  
Der Geniale  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)

THE DUCHUNG  
OPWITZ  
SIS AM STEEL  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)

BUSTER KEATON  
Der Geniale  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)

## Erotik

BILITIS  
EMANUELA  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)

FRANCIS HARRIS  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)

DIANGO  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)  
... (30 Min.)

## ★ ACHTUNG! ★

Wir liefern sämtliche in Deutschland erhältlichen Videos

★ Eine Kollektion der Ge-  
samkataloge der  
führenden Video-  
Händler gibt's bei  
uns für eine Schutz-  
gebühr von 5,- DM



## GOVI-Video-Film-Versand

## BESTELL-COUPON

Ausschneiden und absenden an: GOVI-Vertriebsverlei GmbH  
Glückert, 87 - 2000 Hamburg 70

VHS Rota SL Titel DM

Name Str./Nr.

PLZ Ort

Ich habe keine/cf. folgende GOVI-Kundennr.

Versand per Nachnahme zzgl. Porto

## 2000

### Star Privatadressen

Adressen von Film-, TV-, Platten-, Sport-Stars & anderen Berühmtheiten Gegen Einsendung eines 5 Mark-Scheins oder von 2 Eurodollar - Scheinen wird Ihnen eine Namensliste geschickt

A C S  
Post Office Box 75151  
Dept C  
Los Angeles, CA 90075  
USA

Adressen von besten Ärzten in Schönheitschirurgie, Plastik, Wiederherstellung DM 10,- Geburtsdatum, Geburtsort, DM 10,- Italien - Ausland DM 19,- Frankfurterstr. 24, CH-4410 Liestal

Soundtracks auf Cassetten, Fotos, Plakate, Progr. Liste gg. 80 Pf Rückporto! Sörn Hartmann Oberbesterweg 28, 4531 Lottte

Verkaufe „Ben-Hur“ als Einzelteil 120 m von MGM Color/Ton 100 DM, A. Hitchcock (g. unsichtbare Dritte) m. Gary Grant Color/Ton 88 DM, Lwa. Bücher, Am Kapellenauer 103, 4600 Dortmund 41, Tel. 0231/402238

Suche Material aller Art über den Film „Die blaue Euphorie“ (Aushangfotos, Berichte etc.) Zuschriften mit Preisangebots bitte an Andreas Kinkel, Ustr. 45, 6350 Bad Nauheim

### Deutschlands größtes SPIELFILM PROGRAMM

in Super 8 und Video

Wir sind in der Bundesrepublik Deutschland die führenden Anbieter von Video- und Super-8-Spielfilmen. Gegen DM 3,- Rückporto (Ausland 5 int. Antwortscheine) erhalten Sie unsere gratis illustrierten Kataloge. Bitte angeben: Super-8 oder Video

König Film  
Alte C. Postfach 1548  
8460 Schwandorf 1  
Telefon: 09431/8110

Möchten Sie etwas kaufen, tauschen, sammeln, anbieten. cinema-Flohmarkt - Postfach 2560 - 2000 Hamburg 1 Jede Zeile darf maximal 30 Anschläge haben, inclusive Zwischenräumen. Für jede Zeile bzw. angelegene Zeile berechnen wir DM 2,-. Bitte überlassen Sie das Geld im Voraus auf unser Postscheckkonto 22840-201 Hamburg. Bitte haben Sie Verständnis, wenn Ihre Anzeige nicht sofort abgedruckt wird, da wir sehr viele Anzeigenwünsche vorliegen haben. (Für gewerbliche Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 3.)

Dirty Harry - Marilyn Monroe, D. M. deutsche Originalfassung, Spitzenqualität von Warner Bros. auf VHS 100 DM, verleihe s/vw M. Antiposter (ab 20 DM), ca. 3070 DM, ca. Harald Fischer, Schwanenstr. 66, 4800 Bielefeld 1, Anfr. Portol

Sammel verkauft Filmprogramm. (1940 - 1975), Suchlisten an F. Wiedergüter, Dachweg 48, 7 Stuttgart 31

Suche dringend cinema Nr. 3, Zahle DM 10, M. Piel, zum Vuduet 3, 6120 Kirsch

35mm Filmstreifenprojektor, automatische Matraschneidemaschine bis zu 200 Bilder u. Sek. 16mm zum Betrachtern von 35mm Ausschnitten geeignet, DM 180,- Lohrke, Hanswegstr. Str. 145, 3008 Garbsen 1

Verleih  
von S-Kmm aller Art



pharao - filmverleih  
854 Schwabach, Fach 1332

Verkaufe Poster aller Art von Horror bis Karate, wegen 60 Pf Rückporto anfordern oder Suchliste schicken an: Frank Cua, Königstr. 75, 24 Lübeck 1

Suche lgtl. Material von Joe Foster, O. Newton-John und vorzue von Tatum O'Neal, Angebote bitte an R. R. Dietl, K. Flurdt, 7 5630 Renscheid, Fancubis der o. a. Stars möchten sich bitte auch bei mir melden.

Verkaufe cinema Heft 2/Diez. 77 vollständig bis Heft 34/März 81 und Sonderhefte 1,2,3 (bis 30) ebenso 46 Film-LP's u. 29 Pop LP's (Liste gegen Portol). 3 Goldmann Citadel Filmbücher - James Dean Biogr. (de Cin 44) alles zusammen in durchwegs gutem Zustand an Mosteliebenden abzugeben. Oliver Hahn, Hardenbergstr. 3, 4730 Ahten

Raum Nürnberg: Königswilr. 17, sucht Kino-Kontakte (gg. Film und Freizeit, Roland Ebert, Güntherstr. 23, 9100 Nürnberg 4

Verkaufe S-8-Film „Auch die Engel essen Bohnen“ 4 Teile je 150 m, Angebote bitte an: Schwarz-Hopf, Robert, Köhnstr. 2, 80306 Gerning, Tel. 089/84 58 79

### Deutschlands größtes Musicals/Filmmusik-Schalplatten-Angebot

Gegen Einsendung einer DM 5,- Banknote liefern wir unseren LP-Verkaufskatalog. Unser Laden ist geöffnet Di-Fr 16-18 Uhr, Sa 11-13 Uhr

LP-Shop Holger E. Winnig  
Ebleken 6 Hamburg 80

Spielfilme S-8 günstig zu verkaufen. Magnet- und Lichtbild-Lite Raritäten. Kaiser Stefan, c/o Weg, Lindwurmstr. 211, 8000 München 2, Tel. 089/763141

Suche Originalautogramme von Film-, TV- und Gesangsstars. Kaufe auch Raritäten (z.B. Autogramme von Verstorbenen). Angebote mit Preisangabe an E. Kleinert, Dornschweg 23, 2057 Reinsbek

Kinoerbsat, bel Peter Radtke, Bülker Allee 108, 4 Dörfl 11 Listen gegen DM 2,- bei sonst. Anfr. DM -60 Filmtitel an

Suche alles über „Jack Rogers in the 25th Century“, Bücher, Bilder, Videaufnahmen, Angebote an Norbert Kuhnmann, 4904 Enger, Kesselstr. 65

Verkaufe S-8-Tonfilme, z.B. Morror, Krimi usw., 120 m zwischen 35/75 DM, Liste gratis bei Achim Soms, Bismarckstr. 33, 6301 Bieberbach 1. Verkaufe auch Filmpakete, Aushangfotos und Soundtracks

### limelight

Schallplattenversand Wir produzieren deutsche Filmmusik - Spezialist für ital. und franz. Importe - Liste gegen Rückporto: Quittenstrasse 15, 6601 Sittenswald

Webmaterial von Bond-Belmond (Plakate, Szenenfotos, Raritäten, Soundtracks, etc.) Riesenangebot! Angebotsliste bitte anfordern von Michael Gierke, Mergenthalerweg 14, 85 Bielefeld 1

Bauer A. 912 Profist (fabrikneu) 40% unter Neupreis zu verkaufen, Tel. 05171/48272

### DIREKT AUS HOLLYWOOD

Alles über Stars' Adressen, Filme, Autogramme, Informationen etc. Ferner Poster, Bücher, seltene Plakate (auch Soundtracks), Comics, Plakate etc. Direkt von GERC0, P.O. Box 891, Hollywood, California, 90028, USA. Bitte einen 10-Mark-Schein für Bearbeitung belegen

Zahle Höchstpreis! Suche dringend neuerliche Ausgaben der illustrierten Film-Bücher, IFB 1546 Der Tag, an dem die Erde still stand, IFB 2170 Kampf der Welten, IFB 3312 Tarantula, IFB 4568 Dracula, IFB 6143 Schol der Schrecken, IFB 7341 Blut für Dracula, IFB 7441 Fahrtenel 451 u.v.a. Zahle Fachleiste Höchstpreis! Angebote an: Norbert Kaminski, Saarbrückerstr. 10, 4650 Gelsenkirchen

### Spielfilme - nur für Erwachsene

Riesenauswahl  
in Super 8 und Video  
enorm preiswert

Film-Tausch/Video-Verleih Katalog erhalten Sie gegen DM 5,- und Alternativen

**dynamic**  
Film & Video-Club  
4230 Soltau, Ravelstr. 252

Suche von Edgar Wallace-Film Filmpakete, Filmposters, Werbematerial, Plakate, Bücher, Angebote an A. Schwen, Heidenhofweg 91a, 2301 Mönkeberg

Verkleinerung von Kino-Dias aller Art auf 24X36 Kleinbild-Dia hoch und quer, Stück DM 2,-, M. Rüchmann, Elsa-Strindberg-Str. 59, 65 Mainz, Tel. 645678

Verkaufe folgende cinema-Hefte an den Mosteliebenden! Sonderband Nr. 2 und Heft Nr. 220. Angebote an: Raimund Weis, Bergrstr. 33, 8705 Zelllingen 2

Comics aller Art billig abzugeben. Liste + Übersetzung bei: Christian Herber, Königberger Str. 32, 5560 Wittlich

Verkaufe Gg. Mag. Material von Howard Carpandale, Mike Druggs, Kris Kristofferson, Shaun Cassidy, Lisa Minelli, Rückporto! Wieringer, Hiltzwegberger Str. 80, 8000 München 40

King Heintz im Kino! Gigantische Sammlung mit stark reduziert werden. ebenfalls jetzt viele Paris echt günstig! Vom „G.I. Blues“-Originalplakat bis zur Nachschick. Gratis-Liste von Wilh. Thomas, Wilstr. 4a, 671 Frankfurt/Main, Rückporto!

Marilyn Monroe Collection! Seltene MM-Sammlerstücke aus zehn Jahren Sammlen jetzt umsch abzugeben. Viele Raritäten - vom Supertransparent bis zur Autogrammkarte. Gratis-Liste (Rückporto) von: Ruth Thomas, Wilstr. 4a, 6710 Frankfurt/Main

Zahle Höchstpreis! für alte Comics und Science-Fiction-Literatur, Wolfram Mitrowan, Bentheimerstr. 19, 43 Essen 1

Verkaufe S-8-Filme, Liste gegen 60 Pf Rückporto bei H.P. Zingler, Fritz-Michler-Str. 24, 5400 Koblenz-Neudorf

Ich suche James Bond-Szenen auf S-8, zahle gut! Th. Seitz, Schnurstr. 15, 56 Wuppertal 2

Suche alles über Kristy McNichol, Judy Foster, Cinnie Field, Susan, Uhl, Angebote an V. Reith, Birkenstr. 45, 62 Wiesbaden

Verkaufe neue, S-8-Kinof Comic-Krimis/Westerns, güstet Liste an: A. Kampf, Postf. 7524 Ostlingen

## 2000 Fotos von Filmstars und klassischen Filmszenen



Gegen Übersendung eines 5-Mark-Scheins oder 1-Pfund-Scheins erhalten Sie den komplett illustrierten Filmstar-Fotokatalog. Gegen Übersendung eines 20-Mark-Scheins erhalten Sie unseren verteilbaren Katalog klassischer und neuer Filmplakate, Pressehefte, etc. für die Dauer eines Jahres sowie obige Fotokataloge. Bestellungsbeleg an:



Flashbacks, 54A Ramsden Road, Balham, London SW12 8QZ, Great Britain

Verkaufe bzw. tausche diverse Aussteuer, Liqueur, Science Fiction- und Westernromane (Taschenbuch und Hardcover), Informationen gegen 1 DM in Briefmarken bei Martin Pieske, Lachweg 16, 3101 Eldingen 5

Achtung: Rest meiner S-8-Sammlung billig abzugeben. Western, SF, Monumental, Musik, Hard-core usw. Liste gegen Rückporto bei Jürgen G. Löwenstr. 67, 67 Ludwigshafen/Rh.

Suche alte deutsche Stahlhelme (1943) und die dazu gehörige Uniform (muß kein Original sein, aber originalgetreue Nachbildung). Zuschriften an: Klaus Lörcher, Filmstr. 7, 7266 Neuweller 1

Verkaufe Horror-Filmpakete u. Szenenfotos. Liste gegen 40 Pf. bei Volker Hasche, Döhlenerstr. 47, 5800 Hagen

Suche alles über Richard Gere und Jack Nicholson, Volker Hasche, Döhlenerstr. 47, 5800 Hagen

Top-Hit in VHS: Tabu-Film-Wellensentation „Electric Blue“ mit Mr. Long Dong Silver (Körper 65 cm!) zu verkaufen. Tel.: 0511/459705 jezeziel

Helmke zu Discountpreis: S-8 und Video-Cassetten, Informationen durch Postkarte bei Klaus Heger, Postfach 5704, 8700 Würzburg 1

Sammlungsauflösung: Verkaufe Tonfilmkamera u. Tonprojektor sowie Tonfilme (Star Wars, die Wiggles kommen etc.) Zustand Ja. Preis v. N. Frank Schütz, 5090 Leverkusen 1, Hardenbergstr. 73, Tel.: 0214/6191

Suche cinema-Testhefte 0 und 2 gut erhalten, Kauf oder Tausch gegen Teilzahl 1 (verabsenkt) möglich! Außerdem suche ich cinema 1-3 zu kaufte! Angebote bitte mit Zustand an Stefan Ungewor, Postfach 26 06 42, 2000 Hamburg 26

Suche Filmpakete, Programme, Aushangfotos, Privatadressen, Poster, etc. v. Michael Parks, Peter Strauss, John Allen, C. Peck, C. Eastwood sowie Kopien aller B-Western m. R. Allen u. Roy Rogers. Angebote an: A. Steyn, Park-Rücker-Str. 69, 41 Duisburg

Sammlungsauflösung - Liste gegen DM 1.50 Rückporto von Bright Mauritz, Königberger Str. 77, 6553 Sobornheim

# PREIS GUT WÜRZE

## IM SCHWARZEN TAG.

MIT DER SCHWARZEN HAND

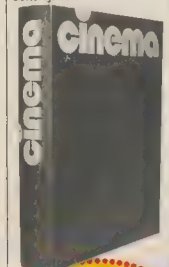
Würzig im Geschmack.  
Rund in der Mischung.  
Vernünftig im Preis.  
DM 2,75



ten Sie bestellen wollen.

## Sammelmappe

Mit der cinema-Sammelmappe können Sie 12 Ausgaben zu einem Buch zusammenbinden. Legen Sie sich ihre eigene Filmothek an. Wollen Sie sich über ältere Filme informieren, et- was nachschlagen? Kein Problem, wenn Sie cinema regelmäßig sammeln. In der schmucken Sammelmappe, Die Sammelmappe für 12 Ausgaben kostet 12 Mark einschließlich Versandkosten.



Fangen Sie jetzt mit dem Sammeln an. Der Lohn ist ein einzigartiges Nachschlagewerk.

So können Sie bestellen: Überweisen Sie 12 Mark auf das Post-scheckkonto, 35 081-102 Hamburg des Kino Verlages. Bitte vermerken Sie auf dem Zahlkartenabschnitt deutlich Ihre Bestellung und Ihren Absender.

## OSCARs'81

# Die Nacht des Robert Redford

Bei der 53. Oscar-Verleihung in Hollywood schlug Redfords „Eine ganz normale Familie“ den hohen Favoriten „Wie ein wilder Stier“. Ehrenoscar für Henry Fonda

Es sollte Ronald Reagans Abend werden, aber es wurde Robert Redfords. Noch nie war Redford näher zu einer Oscar-Verleihung gekommen. Und nun stand er gleich dreimal auf der Bühne: einmal, um dem Alt-Star Henry Fonda einen Oscar zu überreichen, zum zweiten Mal, als er zum besten Regisseur für „Eine ganz normale Familie“ gewählt wurde. Und zum dritten Mal, als sein Film, seine erste Regiearbeit überhaupt, zum besten Film des Jahres gekürt wurde. Daß dieser Preis, der höchste, den Hollywoods Academy of Motion Picture, Arts and Sciences zu vergeben hat, an Robert Redfords „Eine ganz normale Familie“ und nicht, wie allgemein erwartet, an Scor-ses „Wie ein wilder Stier“ ging, war nicht die einzige Überraschung der 53. Oscar-Verleihung.

Die erste war dramatischer Natur: gerade als die ersten hundert von Zeugnissen vor dem Dorothy Chandler-Theater, wo traditionell die Oscars, die „Academy-Awards“, vergeben werden, auf das Eintreten der Stars warteten, drang die Nachricht vom Attentat auf Präsident Ronald Reagan durch. Reagan, der viele Jahre lang Präsident der Schauspielergilde Hollywoods war, hatte zehn Tage vorher auf einem Videoband Grußworte an die Oscar-Festivität aufgenommen. Es sollte nicht gesendet werden. Denn kaum waren die Schüsse von Washington nach Hollywood gedrungen, schied die Präsidentin der Akademie, Fay Kanin, die Oscar-Show um 24 Stunden zu verlegen.

Nach einem „unvorstellbaren Chaos in Hollywood“, an Flughäfen und bei den tausenden von Mitarbeitern der Show-



Der Sieger des Abends

Produktion“ (Fay Kanin) zogen schließlich einen Tag später bewaffnete Sicherheitsbeamte vor der Festhalle auf und alle viertausend Gäste, einschließlich der internationalen Presse, mußten intensive Kontrollen über sich ergehen lassen.

Während der Feierlichkeiten wurde dies alles durch eine grandiose Glamour-Show überspielt. Johnny Carson, Amerikas populärster Talk-Master, leitete in seinen entspannten, humorvollen Kommentaren von Verleihung zu Verleihung über. Jeder Oscar wurde von berühmten Starspröchlichkeiten überreicht. Dazwischen kamen Show-Entlagen von Sängern und Ballett.

Erfolgreichster Film wurde Redfords „Eine ganz normale Familie“. Er holte den Preis für den besten Film, die beste Regie und mit Timothy Hutton den besten männlichen Nebendarsteller. Ebenfalls drei Oscars gewann Roman Polanskis „Frenzy“, eine Tatsache, die Polanskis problematische Stellung

in den USA verändern konnte und Nastassja Kinski Karriere sicherlich weiter nach oben puscht. Nasti – in plüschweitem Seiden-Chiffonkleid, dessen Schärpe ständig über die Schultern rutschte – verlas die Preise für beste Kamera und war überglücklich, daß er an „Frenzy“ ging. Die beiden anderen Oscars: beste Bühnenausstattung (Art Design) und beste Kostüme.

Einen Ehren-Oscar erhielt die Trickgruppe von „Das Imperium schlägt zurück“ für ihre außergewöhnlichen Leistungen und Special Effects.

Brooke Shields mit ihrem derzeitigen Regisseur Franco Zeffirelli („Unendliche Liebe“) verlas den Überraschungssieger in der Sparte der ausländischen Filme: nicht wie erwartet Kurosawas „Kagemusha“ sondern der sowjetische Film „Moskau glaubt an Tränen nicht“ erhielt den begehrten Preis. Ein deutscher Film hatte sich nicht für die Endauscheidung qualifiziert.

„Fame“ holte sich beide Musik-Oscars für den besten Soundtrack und den besten Original-Song. Mary Steenburgen erhielt den Preis als beste weibliche Nebenrolle in „Melvin und Howard“, der Überraschungsfilm, der auch für das beste Drehbuch ausgezeichnet wurde (Bo Goldman).

Die besten Schauspiel-Oscars waren alles anders als überraschend: Robert de Niro für seine Rolle als Boxer Jake la Motta in „Wie ein wilder Stier“ und Sissy Spacek für ihre Rolle als Country-Sängerin Loretta Lynn in „Nashville Lady“. Interessant: beide Filme sind biographisch, beide in den Filmen dargestellten Personen waren bei der Feier anwesend.

Der Höhepunkt des Abends



Gerührt führt Robert Redford

Henry Fonda zum Mikrofon

war die Oscar-Verleihung an Henry Fonda. Nicht für einen einzigen Film wurde er gekürt, sondern für seine außergewöhnliche, lebenslange Leistung im Film. Nach einer Rückschau seiner berühmtesten Leinwandrollen (plus einem Ausschnitt aus seinem neuen Film „On golden Pond“, in dem er erstmals mit Tochter Jane und Katherine Hepburn spielt), kam der alternde Star selbst



Die besten Schauspieler '81: Robert de Niro und Sissy Spacek

auf die Bühne – gestützt auf einen Stock, erhielt er aus der Hand von Robert Redford seinen ersten Oscar. „Sie haben uns in 46 Jahren Filmkarriere mit Ihren Leistungen geehrt“, sagte Redford schlicht gerührt, „dafür wollen wir Sie mit dieser Auszeichnung ehren.“ Henry Fonda bedankte sich: „Dies ist der Höhepunkt meiner Filmlaufbahn.“ Endlich hatte es geklappt.

## Neues von Woody

Copyright: Bulis Press/Entertainment





Die beiden Führer der feindlichen Gruppen sind starke Persönlichkeiten, keiner kann einen wirklichen Sieg erringen, der die Niederlage des anderen bedeuten würde



Ekeazar, der Anführer der Zeloten (Peter Strauss)



Silva, der Römer (Peter O'Toole)

Herstellungsländ: USA, Regie: Boris Sagal, Produzent: George Eckstein, Buch: Joel Olsansky, Idee: „The Antagonists“ von Ernest Gunn, Kameras: Paul Lohmann, Musik: Jerry Goldsmith, Morton Stevens, Vertrieb: CIC

#### Darsteller:

Silva	.....	Peter O'Toole
Ekeazar	.....	Peter Strauss
Sheva	.....	Bachar Garmar
Vespasian	.....	Timothy West
Falco	.....	David Warner

Vor 2.000 Jahren war das Römische Weltreich auf dem Höhepunkt seiner Macht. Römische Legionen überrannten die gesamte damals bekannte Welt, nahmen

Besitz von unterschiedlichsten Ländern, Völkern und Kulturen. Rom fühlte sich als gottgegebener Mittelpunkt der Welt und der gottgleiche Cäsar glaubte sich berechtigt, alle Länder dieser Erde in sein Reich einzuverleihen. Seinen militärisch gedienten Soldaten und Söldnern stellte sich niemandwo nennenswerter Widerstand entgegen.

Aber es gab auch Gruppen von Menschen, die sich der römischen Vorherrschaft widersetzen, die ihre Religion, ihre Traditionen und ihre Freiheit erhalten wollten. Eine dieser Gruppen waren die Zelo-

ten, eine jüdische Glaubensgemeinschaft mit ausgeprägtem Überlebenswillen. Sie waren es, die als die größten Helden des Altertums in die Geschichte des israelischen Volkes eingingen.

Das heutige Gebiet von Israel und den umliegenden Staaten war - wie wir aus der Geschichte von Christi Geburt her wissen - bereits in der Hand der Römer. Der letzte jüdische Widerstand wurde gebrochen, als im Jahr 70 der Tempel von Jerusalem zerstört wurde. Aber im Jahr 66 hatten die Zeloten die Festung Masada (zu deutsch: „Burg, Fort“)

einem Überraschungsangriff eingenommen und verteidigten diesen letzten Zufluchtsort mit einer Selbstaufopferung, die beispielhaft in der Historie ist. Rund 1.500 Männer, Frauen und Kinder kämpften jahrelang gegen die heranstürmenden römischen Legionen. Schließlich, als weniger als 1.000 Menschen auf Masada übriggeblieben waren, konnten sie der Übermacht - die Römer



# MASADA



Silva gibt widerstrebend den Befehl zum Angriff

hatten 15.000 Soldaten aufgebieten - nicht mehr standhalten. Als im Jahr 13 nach Christi Geburt die Mauern von Masada brannten und die Römer einrückten, fanden sie das Fort ausgestorben: Weil sie vorgezogen hatten zu sterben als in Unfreiheit und Versklavung zu geraten, hatten alle Zeloten gemeinsam Selbstmord begangen - einer der größten Massen-Selbstmordfälle in der Geschichte der Menschheit. Nur sechs Frauen und Kinder, die sich in Wassertanks versteckt hatten, überlebten und erzählten der Nachwelt die heldenhafte Geschichte von Masada.

Beide feindliche Gruppen wurden angeführt von starken Persönlichkeiten. Auf der Seite der Römer war es Silva. Der Anführer der Zeloten war Eleazar. Beide waren geborene Führer, beide von unerschütterlichem Durchsetzungsvermögen und beide umgeben von der Truppe ihrer Handlung: keiner konnte wirklich siegen. Eleazar hatte nie wirklich eine Chance gegen die gigantische Übermacht der Römer. Und Silva, der 15.000 Mann gegen 1.000 Zivilisten, einschließlich Frauen und Kinder, aufbieten musste, konnte nicht wirklich von einem Sieg sprechen. Die groteske Ungleichheit der Kräfte war für ihn eher eine Schmach als ein Triumph.

Aus diesem historisch verbürgten Kampf um Masada haben die Produzenten George Eckstein und Richard Irving eine schillernde Fernsehserie gemacht, die in Europa als zweistündiger Film in die Kinos kommt. In der Rolle des Sil-

va ist Peter O'Toole zu sehen, zweifellos einer der größten Schauspieler unserer Zeit. Eleazar wird dargestellt von Peter Strauss. Der Film wurde ausschließlich an den Originalschauplätzen gedreht - meistens bei über 40 Grad im Schatten unweit des Toten Meeres; eine fast unmenschliche Belastung für die Schauspieler und die Hunderschaften der Statisten.

„Masada“ ist ein in unseren Tagen der Lasterpölen und Raumschiffe, der Bödelkomödien und Liebeschmulzen ein ungewöhnlicher Film. Er erinnert an die großen epischen Filme der Fünfziger Jahre, aber ohne deren Melodramatik und verzuckerten Romanzen. Vor der aufregenden Wüstenkulisse des heutigen Israel spielt sich ein Drama ab, das weit über eine historische Dokumentation hinausgeht. Drehbuchautor Joel Oliansky und Regisseur Boris Sagal ist es gelungen, in diesem auf Menschen und nicht auf Spezialeffekte ausgerichteten Film, die Heröke von Masada für unsere Zeit erfassbar zu machen.

Der Film - unter Entbehrungen für die Crew und die Schauspieler gedreht - kostete rund 40 Millionen Mark. Für die großen Schlachtszenen wurden riesige Burgteile authentisch nachgebildet und bis zu 960 Extras angeheuert. Neben Peter O'Toole (Oscar für „Lawrence von Arabien“) und Peter Strauss („Das Wieselnd vom Totenschlag“) spielen Barbara Carrera („Die Insel des Dr. Moreau“), Anthony Quayle (Fitzcarraldo „Der falsche Mann“) und David Warner („Holocaust“, „Das Omern“).



Die römischen Soldaten gelangt auf einen Hügel

Die römischen Soldaten gelangt auf einen Hügel



Mit schweren Streitwagen durchliefen die Römer die Festung



Das Volk der Zeloten wird von den Römern getötet



Der Rat der Aken entscheidet: Lieber sterben als sich unterwerfen



Es ist kein Sieg für Silva: Alle Feinde sind tot

# EIN IRISCHER DICKSCHÄDEL

Für „Masada“ kehrte Peter O'Toole in die Wüste zurück, die er als „Lawrence von Arabien“ schon einmal besuchte

Peter O'Toole regt Phantasien an. Vor allem die von Klatschjournalisten. Sie nennen ihn einen hoffnungslosen Alkoholiker, entweder einen Frauenhelden oder einen Homosexuellen, sie bezeichnen ihn als selbstzerstörerisch oder exzentrisch, als Spinner oder irischen Dickhäuter. Nur eines wurde Peter O'Toole noch nie nachgesagt: Nämlich daß er dumm, phrasenhaft banal oder langweilig sei.

Der Ruf des Privatmannes Peter O'Toole interessiert mich nicht. Ich habe ihn zwar ein paar Mal vorher gesehen, wo er entweder sturztrunken vom Stuhl fiel oder in einer Fernseh-Talkshow so „gestes-abwesend“ war, daß er nicht einmal einzigen Satz richtig zu standesbrachte. Ich habe ihn aber auch in Unterhaltungen gehört, wo er brillierte, wo er jeden Satz mit feiner Ironie unterlegte und so bei jedem Mann den Wunsch erzeugte, die Konversation möge noch ein paar Tage länger andauern.

Als Peter Seamus O'Toole wurde er am 2. August 1932 in Connemara, Irland, geboren. Weil sein Vater häufig seinen Geschäftsplatz verlegte, war die Familie (Mutter Constance, Peter und seine Schwester Patricia) ständig auf Achse. Mit 14 wollte er nicht mehr in die Schule gehen, jobbte als Bürohilfe bei einer Zeitung in Leeds und wurde schließlich selber Reporter. Er verbrachte zwei Militärsjahre bei der Marine und wandte sich dann der Schauspielerei zu. Er war begabt, bekam ein Stipendium und spielte gleich in den ersten drei Jahren 73 verschiedene Rollen auf der Bühne. Sein Drive hielt an, er bekam größere und angesehene Rollen, schließlich wurde er Shakespeare-Schauspieler in London. 1959 wurde er zum „Schauspieler des Jahres“ gekürt. Fernseh-Rollen kamen, dann der Film. Sein Debüt war „Kidnapped“. O'Toole, mittlerweile verheiratet, liebt das Ungewöhnliche: Bei einer Ab-

schiedsvorstellung ließ er seine Tochter Kate auf die Bühne bringen, „damit sie möglichst früh Bühnenerfahrung erhält“.

Kate war damals neun Monate alt. Dann kam der große internationale Durchbruch. David Lean verpflichtete ihn nach eingehenden Testaufnahmen für die Titelfigur in „Lawrence von Arabien“. Der Film war eine Sensation. Peter O'Toole erhielt einen Oscar für seine Leistung. Bis zum Jahr 1973 folgte Film auf Film. Dann aber kam O'Toole zu einem abrupten Halt. „Ich war vierzig Jahre alt geworden. Ich merkte, daß ich nicht mehr der nette blausäugige Jüngling von früher war. Ich war ausgebrennt, wollte nicht mehr, was ich wirklich wollte im Leben.“

Peter O'Toole entschloß sich wieder einmal zu Ungewöhnlichem. Er lehnte alle Rollen ab, suchte sich Arbeit als Klempner und Schreiner und arbeitete als Gärtner. „Das war eine wunderbare Zeit. Ich verlegte Toilettentische und Badewannen-Drainagen. Und ich pflanzte tausende von Bäumen im Westen von Indien. Manche von ihnen sind heute schon drei Meter hoch.“ Warum die für einen Schauspieler und Star so fremde Arbeit? „Ich brauchte Ruhe. Ich brauchte Kontakt zu einfachen, handgreiflichen Dingen. Ich spürte, daß die irische Erde mehr für mich ist als eine politisch-geografische Definition.“

Voll Schwung ging er dann wieder in die Arbeit. „Vor allem für den Film „Der Stuntmann“ - „einer der besten Filme, in denen ich je gespielt habe“ (für seine Rolle als Filmregisseur wurde er zum achten Mal oscar-nominiert). Er hatte eine kleine Rolle in „Caligua“, („schen eine gute Idee, das ist alles“). Und nun spielt er den Römerkommandanten Silva, womit er wie damals als „Lawrence“ in die Wüste zurückkehrt.



## „Flash Gordon“- wie eine Rakete auf Platz 1

Wer an der cinema-Hitparade des nächsten Monats teilnehmen will, schreibe eine Postkarte mit seinem Favoriten an: cinema-Hitparade, Postfach 2560, 2 Hamburg 13

1.	Flash Gordon	11 487 Stimmen
2.	Die blaue Lagune	8 110 Stimmen
3.	Lili Marlene	7 144 Stimmen
4.	Dressed to Kill	4 257 Stimmen
5.	Scanners	2 840 Stimmen
6.	Ach, du lieber Harry	2 342 Stimmen
7.	Mit Vollgas nach San Fernando	1 304 Stimmen
8.	Flucht nach Athen	856 Stimmen
9.	Das Imperium schlägt zurück	813 Stimmen
10.	Wie ein wilder Stier	721 Stimmen

### USA

1. Fort Apache Die Bronx
2. Die unglaubliche Miss K.
3. Warum eigentlich ...
4. Altered States
5. Tess
6. Maniac
7. The Competition
8. Der Jazz Singer
9. Wie ein wilder Stier
10. Eine ganz normale Familie

### GB

1. Schütze Benjamin
2. The Long Good Friday
3. Eine ganz normale Familie
4. Mord im Spiegel
5. Wie ein wilder Stier
6. Caligula
7. Der Jazz Singer
8. Warum eigentlich ...
9. Gloria, die Gangsterbraut
10. Die zehn Gebote

### F

1. Brubaker
2. Hurlements
3. La Boum
4. Une robe noir pour ...
5. Jeder Kopf hat seinen ...
6. Die Verweigerung
7. Superman II
8. Noch ein Käfig ...
9. Inspektor Loulou
10. Je vous aime

### I

1. Des Widerspenstigen ...
2. Fantozzi gegen alle
3. Das Imperium schlägt ...
4. Meine Frau ist eine Hexe
5. Il Papicchio
6. Zucker, Honig und ...
7. Schneewittchen und die ...
8. Noch ein Käfig ...
9. Countdown: Dimension...
10. Shining

Alte Hefte zum Nachbestellen: Stück DM 4,-


Nur gegen Vorauskasse! So wird's gemacht: Überweisen Sie den erforderlichen Betrag auf das Postcheckkonto 35081-201 Hamburg 1. Vermerken Sie bitte deutlich Ihre genaue Anschrift auf dem linken Zahlkartenschnitt.

DAS BESONDERE ANGEBOT 2 Fotomotivs je DM 8,-



# KINOTHEK

Jetzt überall am Kiosk sowie im Foto-, Radio- und Fernseh-fachhandel! Mit tollen Farbberichten über die

## 50 VIDEO + SUPER 8 Top-Neuheiten



## Das SUPER Abo-Angebot:

Abonnieren Sie **KINOTHEK** und sichern Sie sich einen der nachfolgend angebotenen KINO-Trailer zu einem attraktiven Vorzugspreis!

### In VIDEO:

gibt es eine 30-Min.-Cassette (Systeme: VHS, Beta, Video 2000) mit Ausschnitten aus den Filmen: *Der Erbarungslöwe/Summerime Killer/Providence/Was/Django/Dracula/Der Tolpatsch mit dem sechsten Sinn/Hurra, die Schule brennt/Das Spukschloß im Spessart/Edelweißkönig/Laßt uns töten, Companeros/Die Antwort kennt nur der Wind/Steiner, das Eisener Kreuz/Jerry Cotton, Der Tod im roten Jaguar/Geschichte der O/Das Mädchen und der Kommissar/U 2000, Tauchfahrt der Grauens/Jen Ko für nur DM 39,50 (für Abo + Cassette)*

### In SUPER 8:

gibt es entweder einen 30-m-SUPER 8-Vorführfilm mit Ausschnitten aus den Filmen: *Die zehn Gebote/Star Trek/Die Wurzeln/Samsen und Delilah/Die Prophezeiung/Kampf der Welten/Der Marshall/Rosemary's Baby/Über den Dächern von Nizza/Der jüngste Tag/Eine total, total verrückte Welt/Die Insel des Dr. Moreau/Die glorreichen Sieben/Gesprenkte Ketten/Rollerball für nur DM 34,50 (für Abo + SUPER 8-Vorführfilm)* oder

den Original KINO-Trailer: *Das Imperium schlägt zurück* in SUPER 8 (ca. 20 Meter lang) für nur DM 29,50 (Abo + Trailer)

Zahlen Sie daher am besten gleich den entsprechenden Betrag auf das Postscheck-Konto 239 67 201 Hamburg ein, für KINO-THKE Verlag GmbH. Wer ein Abo mit beiden SUPER 8-Filmen und Cassette haben möchte, zahlt DM 59,50 auf das zuvor genannte Postscheck-Konto ein.

# ECHO

## PLUS-PUNKTE

Ich muß Ihnen erstmal ein ganz dickes Lob aussprechen. Sie haben das beste Kinofest, was es überhaupt gibt. Bei cinema werden ziemlich alle Arten von Filmen (Krimi, Grusel, Humor, Sex usw.) angesprochen und man kann sich wunderbar informieren. Weitere Pluspunkte: Die vorgestellten Filme sind meistens in Farbe; das Heft ist 100 Seiten dick; tolle Titelbilder.

Jürgen Altrichter

Ich möchte Ihnen zu der Idee gratulieren, die Superproduktion „Flash Gordon“ zum Anlaß zu nehmen, den Prototyp eines Superprogrammheftes vorzustellen. Die ausführliche Inhaltsangabe des Filmes, die vielen Farbfotos und das Vorstellen der wichtigsten Beteiligten bei dieser Produktion auf insgesamt 32 Seiten im großen Heftformat bieten dem Interessierten eine wertvolle Zugabe zum Film.

Joachim Petri, Trier

Ich danke Ihnen für die Zusendung der ersten Exemplare der cinema-Programme. Als ich diese Hefte erhielt, übertrafen Sie noch die Erwartungen, die ich nach meinem Eindruck aus der Werbung gewonnen hatte.

Gerhard Börsen, Hagen

## NICHT OBSKUR

Ich möchte Sie darauf hinweisen, daß Ihnen in dem Artikel „Der Indianer von der Isar“ einige Fehler unterlaufen sind. 1.) Die Ethnologengruppe, die sich für die Aufzeichnung der Aspekte gegen Werner Herzog verantwortlich zeichnet, trägt nicht den Namen „progrom“, sondern „Gellschaft für bedrohte Völker“, programm ist der Name der Zeitschrift, die von der Gesellschaft herausgegeben wird. 2.) Diese Gruppe von Ethnologen, zu deren Förderern unter anderem Prof. Helmut Gollwitzer, Prof. Ernst Bloch und Prof. Robert Jungk gehören, ist keineswegs als „obskur“ zu bezeichnen.

Annett Bauland, Loesfeld

## HALBE WAHRHEIT

Wie schon ähnliche Publikationen in anderen Organen betreiben Sie vorsätzlich Manipulation: stets ist zu lesen, daß die neuen deutschen Filme in Paris, London und New York und wo sonst noch überall großes Ansehen genießen und auch beim Publikum gut ankommen. Das ist aber doch die halbe Wahrheit! Wo laufen denn unsere Filmkunstwerke? Doch ausschließlich in Repertoire-Theatern, die mit unseren Guide-Kinos vergleichbar sind. Also in kleinen Kinos vor intellektuellem Publikum.

Hans-Joachim Heuel, Bielefeld

Wir wissen, daß das Ansehen der deutschen Filme derzeit noch größer ist als seine Karten, aber das scheint sich jetzt doch etwas zu ändern. Red.

## ALTERS-ANGABE

Ich lese cinema seit einiger Zeit. Im großen und ganzen gefällt es mir gut, da Sie über viele Filme informieren. Da ich erst 15 Jahre alt bin, fehlt mir die Angabe, welche Filme ab welchem Alter freigegeben sind. Ich finde es gut, wenn Sie die Möglichkeit haben, diese Information auch noch zu geben.

Kai Knobbe, Hamburg

Geht leider nicht, weil viele Filme bei Redaktionsschluss noch nicht von der FSK geprüft sind. Red.

## FILMMUSIK-SEITE

Seit 2 Jahren abonniere ich Ihre Zeitschrift cinema und bin immer wieder aus Neu begünstigt von der Art, wie Sie Kinofilme vorstellen. Ändern würde ich an dieser Zeitschrift nichts, sondern die Ausgabe um eine Seite erweitern mit Filmmusik aus den vorgestellten Filmen.

Helmut Heigl, Deggendorf

Haben wir vor. Red. (Siehe auch Aktion Seite 29)

Die Redaktion behält sich vor, Leserschriften gekürzt abzu-drucken.

# cinema PLAKAT-SERVICE

Filmplakate in Originalgröße: Stück DM 7,50



Aristocats



Retorten-Goliath



Malou



Gib mir meine Haut zurück



Charlie Chan



Zärtliche Cousinen



Die erste Todessünde



Loulou



Die Bankierfrau



Piranhas II



Flucht nach Athen



Die Seewölfe kommen



Nackt und zerfleischt



Rückkehr der Zombies



Großangriff der Zombies



Hunde des Kriegs



Zwei verrückte Knaströder



Ein Superbulle gegen Amerika



Die Superfaust der Shaolin



Dreist und Gottesfurcht



Supercop



Buddy hat den Lukas



Bud Spencer



Terence Hill



Der letzte Countdown



Noch ein Käfig voller Narren



Asphaltkannibalen



Ansbische Nächte



Roller Boogie



Gerechtigkeit für alle



Die Schläger von Brooklyn



Kentucky fried Movie



Klassischer deutscher Tonfilm



Horror-Sex im Nachtexpress



Panische Zeiten

## DAS BESONDERE ANGEBOT

Von den nachfolgenden Restbeständen könne Sie drei Plakate zu 15,- DM bestellen. Bitte geben Sie jedoch Ersatzplakate an. Spiel mit der Liebe, Pretty Baby, Ein wahrer Held, Kompanie C., Ratataplan, Schlafmütze, Gefangene von Zenda, Nächstes Jahr, selbe Zeit, Eisfieber, Die Liebe einer Frau, Geier, Solo Sunny, So, wie wir waren, Der Stau, Der Kandidat.



# VORSCHAU AUF DIE FILME DER NÄCHSTEN MONATE • Termine •



Bo Derek bei den Dreharbeiten (links)

## Tarzan - Herr des Urwalds

Es ist noch nicht lange her, da kursierte das Gerücht, John Derek will mit Ehefrau Bo nicht mehr filmen und eine Neue zum Star machen. Das war eine Ente: Zur Zeit befindet sich der blonde Mittfünfziger mit seiner Traumfrau im Inselstaat Sri Lanka. Von Tropenkrankheiten - noch - verschont, spielt Bo die Gefährtin des Muskelprotzes. Start ab 14.8.



Bruno Ganz als Illustriertenreporter

## Die Fälschung

Der Roman „Die Fälschung“ des kurz nach Erscheinen seines Buches an Krebs gestorbenen Nicolas Born war die Sensation der Frankfurter Buchmesse 1979. Nun verfilmte Volker Schlöndorff (41) die Geschichte eines deutschen Illustrierten-Reporters, der im Libanon über den Bürgerkrieg berichten soll. Aber es ist ihm nicht möglich, ein wahrheitsgetreues Bild der Ereignisse weiterzugeben. Und so befriedigt er die Sensationsgier. Start ab 16.10.



Lebensgefährlich waren für Bruno Ganz zum



Teil der Dreharbeiten in Beirut



Olivia und ihre beiden Löwenbabies

## Burning Rubber

Die Freundin eines Dragsterpiloten braucht ein „Löwenherz“. Olivia Pascal spielt ein Mädchen, das sich irgendwann vom beährten Pistenhänschen zur strahlenden Rennfahrerbraut mauert. In Norman Chens „Burning Rubber“, einem rasanten Unterhaltungsfilm um rasante Renner, Liebe und Musik spielt sie neben Sascha Hehn die Hauptrolle. Für den Racing-Sound sorgen die Bay City Rollers. Start ab 22.5.

22. Mai

**Eine Faust geht nach Westen**  
Der Dicke mit der großen Faust schlägt wieder alles kurz und klein

**Wie du mir, so ich dir**  
Horror-Spezialist Brian De Palma diesmal mit einer umwerfenden Komödie

**Burning Rubber**  
Liebe, Eifersucht und Drag-Car Rennen. Olivia Pascal und Sascha Hehn tummeln sich in Südafrika

**Piranhas II**  
Der zweite und letzte (?) Film um die schwimmenden Beißer

29. Mai

**Woody Allen - What's Up Tiger Lily?**  
Woody Allen in seiner zweiten Produktion

5. Juni

**Caveman - der aus der Höhle kam**  
Ringo Starr und Bond-Gespielin Barbara Bach in den Höhlen der Vorzeit

**Käpt'n Blackbeards Spukkaschemme**  
Peter Ustinov als ewig fluchender Geist eines Piratenschiffes

**In der Stille des Nordens**  
Eine Frau mit drei Kindern kämpft in der kanadischen Wildnis ums Überleben

12. Juni

**The Day Time Ended**  
Invasoren aus dem All wollen die Erde vernichten, der Menschheit bleibt nur eine Hoffnung

**Die Stunde des Amateurs**  
Schicksal, Enttäuschungen und Erfolge eines Goldmedaillen-Gewinners von 1924

**Die Momskys oder nie wieder Sauerkraut**  
Nach dem „Durchdreher“ Towie Kleiners zweites Gastspiel auf der Leinwand

19. Juni

**Kampf der Titanen**  
Ein Science-Fiction-Film über die Götterdämmerung mit riesigem Etat und tollen Trickaufnahmen

**Das Zimmer nebenan**  
Eine tiefe emotionale Beziehung zwischen Vater und Tochter



Nach King Kong ein Postbote: Jessica

## Wenn der Postbote zweimal klingelt

Joseph Cains Roman „The Postman Always Rings Twice“ wurde nunmehr zum vierten Mal verfilmt. Bob Rafelson führte Regie, Ingmar Bergman's Kameramann Sven Nykvist bannte das Geschehen gleichzeitig auf Celluloid und Videoband. So konnten sich Jack Nicholson und Jessica Lange immer gleich nach den Aufnahmen begutachten. Start ab 14.8.



Desiree Nosbusch spielt die Sanne Moder

## Nach Mitternacht

„Fabian“-Regisseur Wolf Gremm verfilmte Irmgard Keuns Bestseller „Nach Mitternacht“. Auf der Basis des Romans schildert der Film die Geschichte eines jungen Mädchens im Deutschland von 1935. Die NS-Wirklichkeit hat bereits auf die unterschiedlichste Art in das Berufs- und Privatleben vieler Menschen eingegriffen. Hauptfigur ist die 16-jährige Sanne Moder, der schließlich die Flucht aus Deutschland gelingt. Start voraussichtlich im Herbst



Linda Manz ist Dennis Hoppers Cindy

## Out of the Blue

Dennis Hopper, seit seinem phänomenalen Erfolg mit „Easy Rider“ ein Stück Filmgeschichte, hat einen neuen Film gedreht. Neben seiner Neuentdeckung Linda Manz spielt er selbst eine Hauptrolle. „Out of the Blue“ ist die Geschichte eines Mädchens, das viel zu früh aus der behüteten Welt der Kinder herausgerissen wird. Man nimmt ihr die Träume und läßt ihr nur eine häßliche Realität. Start ab 6.6.



Rossano Brazzi als hilfreicher Mönch

## Der Antagonist

„Omen“-Produzent Harvey Bernhard produziert ein Horror-Spektakel der ganz besonderen Art. Rossano Brazzi spielt einen Mönch, den einzigen Menschen, der die grausame Mission von Damien Thom, dem Antichristen, aufhalten kann. Sam Neill spielt diesen Dämonen, der es geschafft hat, sich bis zum Berater des amerikanischen Präsidenten hochzudenken. „Der Antagonist“ ist der dritte Teil der „Omen“-Trilogie. Start ab 30.10.



Pegasus, das fliegende Pferd, im Olymp

## Kampf der Titanen

Die Götter des Olymp in einem gigantischen Fantasy-Film: Ein alter Hollywood-Traum erfüllt sich, Maskenbildner und Co-Produzent Ray Harryhausen ließ Laurence Olivier zum Zeus werden und Ursula Andress zur Aphrodite, schuf darüberhinaus viele neue Kreaturen der griechischen Mythologie. Zyklopen tummeln sich, der Pegasus erwacht zum Leben und die unsterblichen Götter zürnen ob der Streiche der Sterblichen. Start ab 3.7.



## IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Dirk Manthey

CHEFREDAKTOR

Wili Bar

REDAKTION

Jörg Alendorff

Willy Loderhose

LAYOUT

UND HERSTELLUNG

Lutz Kober

Helmut Plumeyer

Per Matthias

MITARBEITER

Wilfried Achterfeld, H.W. Ar-

mus, Bernd Deck, Josef Ebner,

Peter W. Engelmeier, Ruth Geh-

ring, Michael Lenz, Gitta Wort-

mann, Jürgen Vordemann, Kurt

Habemoll, Roland Keller

FOTOS

Patrick la Banca, Ulstein-Bil-

desdienst, Keystone, Deutsches

Institut für Filmkunde, trans-

globie, Mario Mach, Jürgen Men-

ningen, Ulla Reine, Stark-Otto

ANZEIGENLEITUNG

Christel Horsthenke

Es gilt Anzeigenpreise

Nr. 3

DRUCK

Heinrich Möller Söhne GmbH

Rendsburg

LITHOS

Type & Litho, Hamburg

Alpha Color, Hamburg

SAIZ

Karen Dommach

VERTRIEBSLEITUNG

Sabine Fuhrmann

VERTRIEB

IPV Inland

Pressevertrieb GmbH

Weidenstr. 27-29

2000 Hamburg 1

Telefon: 040/2386-1

Telex: 2162401

ABONNEMENT

Vorzugspreis Inland

DM 36,00 pro Jahr incl.

MwSt. und Versand

Europäisches Ausland Nor-

malpost DM 36,00 + Porto

DM 7,20. Weitere Preise

auf Anfrage

ABONNEMENT-

BESTELLUNGEN

cinema-Leserservice

Postfach 104849

2000 Hamburg 1

Telefon: 040/242591

BÜRO HOLLYWOOD

Elmar Biehl

2169 North Angyle Avenue

Hollywood, Calif. 90068

BÜRO NEW YORK

Wolf Kohn

7 East 14th Street, Apt. 420

BÜRO LONDON

Gerd Treuhaft

VERLAG + REDAKTION

Kino Verlag GmbH

Milchstraße 1

Postfach 2560

2000 Hamburg 13

Telefon: 040/441705

Telex: 2164084 ci

Einem Teil dieser Auflage

liegt eine Beilage des Lan-

denbauvereins Münster bei

ISSN 0720-020 X

## IM NÄCHSTEN HEFT

Das nächste  
Heft kommt  
am 22.5.81



Gesucht!

cinema-Leser jagen einen Mann: Den Namen dieses Herrn werden wir Ihnen nicht verraten - sie müssen schon selbst darauf kommen. Sicher Cléo Goldsmith ist vielen noch unbekannt. Doch in „La Cicale“ zeigt sie alles, was sie alles. Ihre tolle Preise gewinnen. Mehr im nächsten cinema



Gefunden!

Robert Redford hat mit seinem Regiedebüt „Eine ganz normale Familie“ den seltenen Sprung vom Leinwand - Superstar zum Oscar-prümierten Hollywoodregisseur geschafft. Eine große Reispotte über den Allroundkünstler lesen Sie im nächsten cinema.

Die Hochzeit des Jahres

Seit langem ein Paar, aber erst jetzt machen sie ernst: Ex-Bond-Gespielin Barbara Bach und Ex-Beatle Ringo Starr heiraten. Zur Hochzeit schenken sie sich ihren ersten gemeinsamen Film: „Caveman - der aus der Höhle kam“. Alles über den Film im nächsten cinema



Geschäft!

Robert Redford hat mit seinem Regiedebüt „Eine ganz normale Familie“ den seltenen Sprung vom Leinwand - Superstar zum Oscar-prümierten Hollywoodregisseur geschafft. Eine große Reispotte über den Allroundkünstler lesen Sie im nächsten cinema.

Das Loterie von Woody Allen in diesem Heft



Schau, Onkel Woody! Ich hab' Blässie was Hübsches beigebracht!



Los, Blässie... mach mal Onkel Woody!



Echt stark, was?

# Ein cinema-Buch verrät Ihnen was Sie schon immer über Film wissen wollten

Werfen Sie einen Blick hinter die geheimnisvollen Kulissen des Films. Staunen Sie, wie die phantastischsten und unglaublichsten Szenen auf die Leinwand gezaubert werden. Lassen Sie sich in die Geheimnisse der „Special Effects“, der Spezialeffekte einweihen ...

Das neue cinema-Buch enthüllt Tricks aus über 100 Filmen: Von „Das Imperium schlägt zurück“ bis „Flash Gordon“, von „King Kong“ bis zu den Disneyfilmen, von „Frankenstein“ bis hin zur „Zeitmachine“



Ein Blick hinter die Kulissen © Mit welchen Geheimnissen Filmemacher arbeiten © Extremal aufgezeigt: über 100 Special Effects © Vom zur Modus-Verfahren

## Bestellschein

Hiermit bestelle ich .... Exemplar(e) des neuen cinema-Buches „DIE TRICKS“ zum Preis von DM 24,80 (zzgl. DM 3,- für Porto und Verpackung). Das Geld habe ich auf das Postcheckkonto 56966-309 Hannover von Westermann Druck überwiesen. Ausscheiden und abschicken an: Westermann Druck - cinema-Leserservice - Postfach 3320 - 3300 Braunschweig

(Name, Vorname)

(Straße, Nummer)

(Postleitzahl, Ort)

Achtung: Die Lieferung erfolgt erst nach Geldeingang!

in Filmbuch von Thema

Bitte nur auf Postkonto 56966-309 überweisen





# Take Off Stuyvesant

Der Geschmack bester Tabake aus 4 Kontinenten.